

Anzeigenpreise: die einseitige Zeile über deren Raum aus Stadt- und Regierungsbezirk Wiesbaden für Rubrik und Familien-Anzeigen 10 Pf., für Geschäfts-Anzeigen 15 Pf., alle anderen Anzeigen 20 Pf. Im Resten: die einseitige Zeile aus Stadt- und Regierungsbezirk Wiesbaden 60 Pf., von außerhalb 100 Pf., Rabatt nach ausliegendem Tarif.

Wiesbadener



General-Anzeiger

Wiesbadener Neueste Nachrichten mit der Beilage Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

Verlagspreis 190 u. 819.

Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Mauritiusstraße 8.

Druckstunden 5 bis 7 Uhr.

Nr. 229.

Dienstag, den 29. September 1908.

23. Jahrgang.

Die heutige Ausgabe umfasst 16 Seiten.

Das Neueste vom Tage.

Wiesbaden als Feststadt.

Wiesbaden, 29. Sept. Kurz nach 10 Uhr trafen mittels Sonderzug von Frankfurt kommende Teilnehmer des 12. internationalen Presse-Kongresses in Wiesbaden ein, um die beiden letzten Kongrestage in unserer gastlichen Heimat auf Einladung der Stadt, der Kurverwaltung und des Vereins Wiesbadener Presse zu verbringen.

Der Kronprinz beim Sultan.

Konstantinopel, 29. Sept. „Deni Gazette“ berichtet, daß der deutsche Kronprinz dem Sultan seinen bevorstehenden Besuch an seinem Hofe angezeigt habe. Das Blatt kündigt einen herzlichen Empfang des Kronprinzen seitens der Bevölkerung an.

Der Fall Kragujevski.

Sofonits, 29. Sept. Seit einigen Tagen befindet sich ein höherer Beamter der Berliner Polizei hier, um gemeinsam mit dem Kommissar Rasse die Akten in der Affäre Kragujevski zu studieren. In dieser sensationellen Affäre sind eine große Anzahl von Mitgliedern der höchsten Berliner und Budapest Gesellschaft kompromittiert.

Bright fliegt.

Paris, 29. Sept. Bright unternahm gestern Abend einen Flug und legte in einer Stunde 27 Minuten und 27 Sekunden einen Weg von 48,12 Kilometer zurück.

Abgeföhrt.

Dresden, 29. Sept. Der Tourist Bernhard Bach aus Dresden ist am Mönchstein in der Nähe der Bastei abgefahren und war sofort tot.

Die Berliner Hochbahnkatastrophe.

Berlin, 29. Sept. Aus Anlaß des Unglücks auf der Hochbahn wird die gänzliche Befreiung des Weidreiecks erwogen. Die Staatsanwaltschaft gab die Leichen der Verunglückten noch nicht frei.

Dem Schlag getroffen.

Magdeburg, 29. Sept. Auf der Durchreise nach Russland ist der Geheimrat von Schwanebach — früher Minister — in einem Magdeburger Hotel tot aufgefunden worden. Der ärztliche Befund ergab Schlaganfall.

Scharfrichter Reindel t.

Magdeburg, 29. Sept. Der frühere Scharfrichter Reindel, der mehr als 50 Hinrichtungen vollzogen hat, ist im 85. Lebensjahre hier gestorben.

Die Jubiläumsehe.

Ein modernes Märchen von Wilhelm Olobo.

Fred Freddy hieß eigentlich Fritz Müller-Weyer. Er nannte sich Schriftsteller und durfte sogar Anspruch darauf erheben, als gelehrter Schriftsteller zu gelten.

„Ach — Herr Freddy“, sagte nämlich seine Wirtin oft zu ihm, wenn sie dem Chambregarnisten den Morgentee in die Mansarde brachte — „ach, Herr Freddy — nein, haben Sie wieder mal 'ne jessichvolle Liebesgeschichte in die Morgenzeitung stehen. Sie — der ist wirklich zu viel Jerschl für so 'ne märchenhaft billige Zeitung. Und das hat das arme Ding von Rühmädchen einen rechteckigen Herrn Trajen jerschlert hat, der hat mir ganz besonders imponiert!“

Und wenn dann Fred Freddy — Müller-Weyer kling auch zu nichts und nichts sagend — vor dem mit japanischen Fächern umgebenen Spiegel seiner Junggefellensbude die Kabarettische band und mit der Zigarette zwischen den Zähnen die Komplimente der Wirtin mit gutmütigem Grinsen quittierte, dann fügte die mollige Witwe Lüdbecke wohl noch mit ihrem bezaubernden Lächeln hinzu: „Ach — ja — ein Jemietmenschen sin Se doch — Herr Freddy, wenn Se mer noch die Riete von's vorigmal noch immer nicht rejuviniert haben!“

Es soll nämlich vorkommen, daß selbst gelehrte Schriftsteller in Dachsuden haufen, daß der Konsum an Zigaretten und der Kabarettische Budget außerordentlich schwächen, daß der Gerichtsdozierer wiederholt vergebens den „Kuck!“ in Hausflüge zu geben sucht, daß alle Illusionen „unter'm Strich“ in grellem Kontrast stehen zu den wirklichen Verhältnissen unter'm Strich. Und das war hier umfomehr der Fall, daß Fred ein Herz in der Brust und ein Mädel am Arm hatte. Plauscher, Waise. Eines Mädel mit kleinem Stumpfnäbchen und großen Guderln.

Wenn Kitty — sie hieß nämlich Kitty — abends Ränderflundern oder Thüringer Landwurst fünf

Ritter von der Feder.

Willkommen in Wiesbaden.

Am heutigen Dienstag dürfte keine Stadt der Welt soviel Journalisten aufzuweisen haben, wie Wiesbaden. Die heimische Feststadt hat Gelegenheit, den Willkommengruß einer Schar von Männern zu entbieten, auf deren Urteil die Zeitgenossen besonderen Wert zu legen pflegen. Die Ritter der Feder sind im Sonderzug hier eingetroffen, um nach gelander Arbeit hier zu feiern. Die Herren vom 12. internationalen Presse-Kongress sind, noch voll der Eindrücke, die sie bei Kongress und Minister in Berlin empfingen, zu uns gekommen, um zumal ihren ausländischen Kollegen auch einmal nach der Kaiserstadt am Main, die Thermenstadt zwischen Rhein und Taunus in ihrer landschaftlichen Schöne zu zeigen. Das erfüllt uns mit besonderer Genugung, hat sich doch gerade Wiesbaden in den letzten Jahren zu einem Weltbad von hoher Bedeutung entwickelt, das man gesehen haben muß, wenn man durch deutsche Gauen fuhr. Die Beziehungen Wiesbadens zur Welt des Geistes sind überreich. Viele Ritter der Feder haben zwischen den osonduftenden Wäldern und den gesegneten rheinischen Gestaden eine Fülle von Anregungen oder Genesung nach überanstrengter Arbeit gefunden. Viele unter ihnen haben in ihren Werken die Früchte der Wiesbadener Schaffens- oder Ruheperiode niedergelegt und wie die Reichshauptstadt „über dem Strich“ der Tagespresse dominiert, so dürfte Wiesbaden, die reizgeschmückte Taunusbräut, manchem Feuilletonisten Gelegenheit gegeben haben, „unter dem Strich“ vom Hochbrunnen und Kurhaus, den Nebenelementen unserer Stadt, zu singen und zu sagen.

Doch zu unseren Gästen, unseren Kollegen, den vielverehrten, hochberühmten Rittern der Feder. Gekoren noch Zintenkuli, heute „kommandierender General“, gestern noch Brülljung, heute sieghafter Kämpfer in der Arena des Lebens, schaukt unser Charakterbild in der Geschichte. Der eiserne Kämpfer wußte die Presse nicht minder zu schätzen als liebende Großmacht, wie Fürst Bülow, dessen Reminiscenzen wir kürzlich wiedergaben.

Was diese Großmacht für die moderne Menschheit bedeutet, welche Einflüsse sie auf ihr geistiges, politisches und wirtschaftliches Leben hat, sucht der philosophische Chefredakteur Dr. Emil Böhl einmal zu definieren. Es gibt kaum eine Frage, deren erschöpfende Beantwortung schwieriger wäre. Reicht mag es ja gelingen, sich von den Segnungen und von den Nachteilen des modernen Pressewesens Rechenschaft zu geben; aber sobald man daran geht, die einen gegen die anderen abzuwägen und eine Resultante zu ziehen,

droht die Gefahr, je nach Neigung und Denkart und erworbenen Anschauungen die eine oder die andere Seite höher einzuschätzen und davon die Gesamtbewertung beeinflussen zu lassen. Daß der Presse unter allen Bedingungen des kulturellen Fortschritts eine höchst markante Stelle zukommt, bedarf keines Beweises; die Macht der Tatsächlichkeit lehrt es.

Was die Presse für unsere Zeit bedeutet, davon erhält man zunächst die eindrucksvolle Vorstellung durch ein armen um a contrario: man denke sich einen Augenblick lang die Presse hinweg aus der Gesamtheit der öffentlichen Erscheinungen. Wer vermöchte sich das Bild dieses chaotischen Zustandes auszumalen? Die Brüden wären abgedroht, die den Einzelnen mit der Gesamtheit verbinden, es träte eine geistige Atomisierung der Gesellschaft ein, sie zerfiel in eine zusammenhanglose, amorphe Masse.

Man lasse sich nicht täuschen dadurch, daß der ermüdete Gehirn- und Nervenmenschen unserer Tage während seiner knapp bemessenen Sommer- und Winterzeit, inmitten seligen Naturgenusses, sich glücklich schätzt, von der Zeitung befreit zu sein. Er verzichtet für kurze Zeit auf die Presse, wie er auf das vortreffliche Bett seines städtischen Heims verzichtet oder auf sein Theater, auf seinen Klub, auf alle Freizeiten einer Unterbrechung gewohnter Lebensformen ist ja eine starke regenerierende Kraft. Man ist gern für kurze Zeit ein völlig anderer, dann aber kehrt man ebenso gern in die gewohnte Lebensweise zurück — trotz aller ihrer Last, ihrer engen, dumpfen Qual und Pein.

... Doch wollen wir nicht verkennen, daß auch unsere kollegialen, geschätzten Gäste augenblicklich zur Siebta in Wiesbaden weilen, um zwischen dem Beginn einer winterlichen Arbeitskampagne und den internen Beratungen des Berliner Kongresses einige allzu flüchtige Herbststunden der rheinischen Gassfreundlichkeit zu folgen. Es hieße daher Eulen nach Athen tragen, am schönen Schluß des letzten großen internationalen Kongresses dieses Sommers den Worten, die wir den Rittern der Feder nach Berlin entboten, noch mehr hinzuzufügen. Unser aufrichtiger Wunsch geht dahin, daß sie von hier aus alle mit vollem Herzen und bereiteter Seele heimkehren möchten, in umgekehrter Würdigung eine geflügelte Worte: „Wiesbaden sehen und dann — leben!“

Treppen hoch in die Dichtermanfarbe schleppte, dann war Frau Lüdbecke „Wude“ ein Himmel. Wenn beide Kopf an Kopf eng aneinander geschmiegt zum Fenster hinaussahen über die Gärten und Kapuzinerkressen der gestrichelten Balkons und Boggien hinweg — und tief drunten der Regenfall der Weltstadt brausete und brandete, dann war Fred ein umgürteter König und sein Mädel eine Heidegöttin glückseligster Liebe.

„Wie viel hast Du denn heute wieder zusammengeklappelt?“

Das war Kittys ständige Frage. Aber nie gab Fred einen negativen Bescheid. Denn Eiferjudis- tragödien, Liebesdoppelschmerz, Großstadtdramen, unglückliche Herzensfeuilletons — ja selbst ungelöste Eheprobleme mit großen Fragezeichen lagen ihm durchaus nicht. Darum stieß auch Kitty am letzten Sonntag mit ihrem „postea laetatus“ das Glas an: „Auf das Wohl aller derer, die sich noch kriegen sollen!“

Und darum hatte auch Fred in der Nacht zum Montag einen ganz merkwürdig märchenhaften Traum. Symbolistisch-mystisch! Diese literarische Maeterlinck-Richtung lag ihm zwar auch nicht. Aber als er sich schlafverwirrt bereits kurz nach Mitternacht im ersten Schlaf auf den Rücken legte, da kam es mächtig über ihn, wie im Märchen über den Kaiserlichen Feiler, der im Ruffhäuser war.

Zwischen den Händen der Ransarde braute blauer Dunst. Ueber den Waldschädeln am Fenster schimmerte magisches Licht. Mitten in der Stube aber, wo er einer halben Stunde nach seiner Feinleider über den Stuhl geworfen, stand eine weibliche Person metaphysischer Abkunft.

„Fred Freddy alias Müller-Weyer!“ also hub das Mädel aus der Fremde mit edlem Pathos und tadelloser Haltung an.

Der Schriftsteller atmete schwer.

„Fred — ich bin — Deine — Mädel!“

Pausel

Freddy wollte sich mit einem „sehr angenehm“ verbeugen, entdeckte jedoch rechtzeitig, daß er nicht ganz empfangsfähig beileidet war.

„Höre und staune!“ fuhr die Erscheinung fort, in der er jetzt deutlich den Genius am Kopfe des Familienblatts der Morgenzeitung zu erkennen glaubte — „ich habe unsagbares Mitleid mit Dir. Du hast heute Dein 600tes Feuilleton geschrieben, daß heißt in Dachsuden: neunhundertneunundneunzig Paare glücklich gemacht. Du hast Amor auf allen seinen Schleichenwegen verfolgt. Unter dem blühenden Pflaume hier unter dem funkelnden Tannenbaum, nicht nur zur schönen Sommerzeit, nein, auch im Winter, wenn es schneit, im rauschenden Rechenfeld und im raschelnden Herbstlaub, Oestern und Frühlings hast Du Ehen geschlossen, an denen Dachsuden wie Ratsone ihre Freude haben durften. In Ballsaalischen und Theaterlogen, im D-Jug und im Schnaufel, im Segelboot, auf den Alpensteuern, im Göttemmel des Wanders und im Strudel des Kuchings haben sich die Herzen „unter'm Strich“ gefunden, wenn Du als Verfasser gezeichnet. Laura, Gläre, Ado, Lotte, Marga, Olga, Kismetia, Zwanosona, Gretchen und Amalie, mit blauen, braunen und schwarzen Augen, Blondinen und Brünette — hast Du unter die Haube gebracht. Die junge Witwe am Allerfeiertag und die arme Modistin bei der Heimarbeit — wer hat sie en gros getrocknet? Du! Fred Freddy — ich könnte Dir statistisch nachweisen, wie viel Reutmanis, Studenten, Protokristen, Ingenieure, Forschungsreisende, Handwerker, verlebte Schwerenöter und belebte Liebesleute durch Deine gütige Vermittlung zu liegenden Herzen gelangten. Aber ich weiß auch, daß Du trotz der 600 Liebesgeschichten Deines literarischen Vertrauensbüreau ein armer Schinder geblieben bist. Ich weiß, daß Du keine Poesie zu machen verstehst und mit dem färglichsten Homorot färlieb nimmst, wenn nur sofort gezahlt wird und Du der Frühstücksorgen der nächsten Tage entboden bist.“

„Na — und?“ murmelte Freddy im Traum.

„Ich mach Dir einen Vorschlag“, sagte die Rufe.

Französische Kriegserfahrungen.

Mit den Erfahrungen, die die Franzosen in den Kämpfen mit den Marokkanern gemacht haben, beschäftigen sich jetzt die militärischen Fachleute in Frankreich sehr lebhaft. Besonders wurde die Kampfweise und die Bewaffnung der Truppen geprüft. Eine besonders wichtige Rolle spielt der Sicherheitsdienst. Die europäischen Truppen sind gezwungen, zahlreiche Gepäckstücke mitzuführen, die ihre Kolonnen in starker Weise belasten und verlängern, ohne die Zahl der Kämpfer zu vermehren. Die Truppen sind ohnehin durch das Klima in ihrer Leistungsfähigkeit beschränkt. Land und Leute sind ihnen fremd. Die Eingeborenen dagegen verstehen meist vortrefflich, alle Vorteile ihrer Heimat auszunutzen.

Französische Zeitungen stellen nun fest, daß in der Leitung des Heeres grobe Fehler begangen worden seien. Der Dienst wäre vielfach gar nicht nach den Bestimmungen der neuen französischen Felddienstordnung betrieben, sondern z. B. in Süd-Oran nach denen der Vorschriften von 1904 über die Führung fliegender Kolonnen, welche bis in das kleinste Gefüge anordnungen über die Plätze der Bagage usw. enthalten, aber für den Sicherheitsdienst ganz ungenügende Fürsorge treffe. Die Vorschriften beschränkt die Sicherung der marschierenden Truppe auf eine Entfernung von nur 300 Meter und die der ruhenden auf kleine Wachen in den 4 Ecken des Lagers, die nur kurz vor dem Aufbruch am nächsten Morgen durch eine Postkette verstärkt werden soll, die auch nur 100 Meter vom Lager entfernt sein darf. Dabei ist die Kampfweise der Araber allgemein bekannt: sie schleichen sich nachts möglichst dicht an die Wälder heran und überfallen sie, sobald der Tag graut. Ihre Nachlässigkeit haben die Franzosen schwer büßen müssen; so verlor der Oberst Pieron am 16. April d. J. bei Ain Chair von seinem Detachement von etwa 1000 Mann 20 Tote und 92 Verwundete lediglich, weil er sich mit den gänzlich ungenügenden vorsehend genannten Maßregeln begnügte.

Die Eigentümlichkeit des Kriegsschauplatzes und der feierlichen Gewandtheit der Araber im Leben von Hinterhalten beeinflusst auch den Aufklärungsdiens. Keine Kavalleriepatrouille kann es wagen, auf größere Entfernungen vorzugehen, ohne sich den Schutz ihrer Infanterie von Abschnitt zu Abschnitt zu sichern; sie fällt sonst — wie es die Erfahrung lehrt — mit Sicherheit in geschickt gelegte Hinterhalte.

Die Bewaffnung hat bei der Infanterie und Artillerie zu vielen Mägen — d. h. aber vorzugsweise für afrikanische Verhältnisse — Veranlassung gegeben. Die erstere ist bekannt-

„Bittel!“ erwiderte Fred höflich. „Ich lasse Dir morgen Montag das große Los der Massenlotterie zufallen, wenn...“

„Wenn?“ Freddy geriet in Schweiß.

„Wenn Du die Jubiläumsehe — Deine tausendste — selbst erlebst und Deine Kitty heiratest!“

„Aber — mit Wem?“ Freddy lachte im Schlaf.

„Gefahr es mit!“

„Ich schwöre!“

„Und wenn Du in den nächsten 12 Monaten keine Feder mehr anrührst...“

„Ist das Bedingung?“

„Unverrückbare Bedingung!“

„Na, wenn's sein muß — auch hierauf mein Ehrenwort!“

... Und mit einem Male schimmerte und

gleichte es vor Freddy's trunkenen Augen — Gold — Gold — Gold!

Er rief sich die verträumten Bilder. Die goldene Sonne quakte dem Langschläfer direkt ins Gesicht.

Verfluchte Chose — das mit dem Traum! Alles Schwindel natürlich! Wenn man gewohnt ist, zwischen 3 und 4 Morgens schlafen zu gehen, sollte man seinen Prinzipien treu bleiben und nicht in der Götterkumbe Morpheus Reich betreten. Laaaah! Das war Freddy's Ansicht, als er wieder seine Krawatte band.

Bei dem Kaffer, den Frau Lüdbecke brachte, lag aber ein Glibris. Vom Verleger der „Feiertage“, der erheute „ebenfalls“ hieß wie drin „gend“ um den Schluß der Novelle „Der Liebe Nacht“, umfomehr, als das Vorhausekonto des Mitarbeiters bereits die bekannte Hutspur überschritten hatte.

Und Freddy schloß sich sofort hin und schrieb den Schluß, der in folgendem Afford auslang: „Gera“, flüsterle der Freiherr, seinen Arm um die schlanke Gestalt des jüdischen Weibes legend, „Gera — sage mir nur das Eine, das mich glücklich und Dich zur Herrscherin über dieses Stück Erde macht!“ — „Dein auf ewig!“ flüsterte

lich mit dem Lebel-Gewehr ausgerüstet, einem Magazinegewehr. Nun wird nicht bloß geflagt, daß der Repetiermechanismus nichts taugt, sondern auch auf die Gefahr hingewiesen, die entsteht, wenn unruhige Leute in der Aufregung des Gefechts sich zu früh verschaffen; denn bei den dortigen Kämpfen wäre eine Munitionsergänzung höchst schwierig und überhaupt nur möglich vor Beginn des Gefechts.

Die Geschütze kommen nicht viel besser weg wie die Gewehre. Die französische Feldartillerie war in den Kämpfen vertreten durch das Geschütz von 75 Millimetern und durch Gebirgsgeschütz älterer Konstruktion. Die Hauptung, die von vielen Seiten aufgestellt wurde, daß ersteres zu schwer sei, hat sich in Afrika wenigstens bestätigt, die Feldgeschütze konnten nicht entsprechend schnell bewegt werden; die Wirkung der Gebirgsgeschütze aber wäre zu gering gewesen. Diese waren, wie gesagt, älterer Konstruktion, Modell 1831, während bereits ein neues in Frankreich eingeführt ist.

Die Kampfweise der Infanterie habe sich bewährt; die Mannschaften hätten sich vortrefflich gehalten und die einfachen Kampfformen des Reglements hätten ihre Probe bestanden. Die Kavallerie hätte des ungünstigen Geländes wegen nicht oft Gelegenheit finden können, einzuhauen; aber es hätte sich deutlich gezeigt, wie sehr die Araber die anreitende Kavallerie gefürchtet hätten; von Kämpfen der französischen Kavallerie mit geschlossenen Abteilungen berittener Eingeborenen ist nirgends die Rede. Der Tätigkeit und Wirksamkeit der Artillerie war das unübersichtliche Gelände und die Kampfweise der Araber hinderlich; dichte Kolonnen zeigten sich nicht, sie kämpften in aufgelösten Schwärmen, die bald im Gelände verschwinden, bald wieder auftauchen.

Dem gegenüber erwies sich die französische Schießmethode höchst unpraktisch; die französische Artillerie arbeitet vorzugsweise in der Art, daß sie das Kampfgebiet abschnittsweise mit Raketen bearbeitet, d. h. ohne sich auf einzelne Ziele zu beschränken, größere Abschnitte im Schnellfeuer mit Schrapnells übersättigt.

Man verspricht sich von dieser Methode in Frankreich große Erfolge. In deutschen militärischen Kreisen denkt man anders darüber, weil dieselbe auch in Marokko verfaßt habe.

Rundschau.

Geheimhaltung der Steuerpläne.

Ueber die neuen Steuerpläne der Reichsregierung werden naturgemäß, da die sicheren Unterlagen fehlen, vielfach falsche Mitteilungen verbreitet. Es wird, wie die „Germania“ hört, nicht beabsichtigt, allen irigen Nachrichten entgegenzutreten. Positive Angaben über ihre Vorschläge will die Reichsregierung nach wie vor erst dann der Öffentlichkeit unterbreiten, nachdem der Bundesrat sich darüber schlüssig geworden ist, und die Einbringung der Vorlage an den Reichstag beschlossen hat. In der Zwischenzeit bleibt dann für und für weitere Mitteilungen offen; die Regierung kann sich über diese dann nicht wundern.

Reform der allgemeinen

Landesverwaltung.

Die Einstellung einer Anzahl neuer etatsmäßiger Regierungsstellen ist bei Beratung des diesjährigen Haushalts im Abgeordnetenhaus bemängelt worden. Die Regierung war anderer Ansicht, weil es sich bei der Maßregel nicht um die Schaffung neuer Beamtenstellen, sondern lediglich darum handelt, zwischen der Zahl der etatsmäßigen und der Zahl der außeretatsmäßigen höheren Verwaltungsbeamten an den Regierungen das normale Verhältnis wieder herzustellen und so den Regierungen das Einbringen des Etats in etatsmäßige Regierungsstellen in angemessener Zeit zu ermöglichen. Inzwischen haben sich die Verhältnisse infolgedessen geändert, als eine Reform



der allgemeinen Landesverwaltung unter dem Gesichtspunkte möglichst weitgehender Dezentralisation in Aussicht genommen ist. Bei dieser Reorganisation ist auch eine Umbildung der Bezirksregierungen unausweichlich, ebenso eine organische Änderung in den Dienstverhältnissen der höheren Verwaltungsbeamten der allgemeinen Landesverwaltung. Unter diesen Umständen erscheint eine weitere Vermehrung der etatsmäßigen Regierungsstellen nicht angängig, und es wird daher eine solche auch in dem Staatshaushaltsplan für das nächste Jahr nicht vorgesehen sein.

Lehrermangel.

Zu den Klagen über den noch immer herrschenden Lehrermangel schreibt ein halbamtliches Blatt:

Die letzten Vorkursprüfungen der Seminare in Bonn haben ein sehr erfreuliches Ergebnis gehabt. Die Lehrentfernung waren in diesem Sommer so beschränkt und die Abgangsprüfungen dort haben so gut abgeschlossen, daß die Lehramtskandidaten nicht einmal alle sofort untergebracht werden konnten. Jetzt sind von der Unterrichtsverwaltung gegen 20 Lehrer aus Bonn nach der Provinz Brandenburg überwiesen worden. Die zur Bekleidung des Bedarfs an Schulamtskandidaten für die Monarchie, insbesondere auch für die Ostmarken, seit 1906 eingerichteten außerordentlichen Seminaranfänge haben bis jetzt die an sie geknüpften Erwartungen durchaus erfüllt. Ende dieses Jahres werden 76 solcher Präparanden und 33 Seminaranfänge fortgeführt, sowie 30 weitere Präparanden und 15 Seminaranfänge neu eingerichtet sein. Bisher waren 210 Präparanden und 91 Seminaranfänge vorhanden, von denen auf 1906 176 außerordentliche Präparandenanfänge, auf 1907 34 Präparanden und 30 Seminaranfänge entfielen.

Schicksale. An jeden großen Theatererfolg knüpft sich eine Anekdote. Die Qualitäten der Komödie werden selten im Manuscript erkannt. Der Erfolg läßt sich nicht vorhersagen, man kann ihn oft nur zwischen den Zeilen lesen. Aus dem Manuscript läßt sich nicht die Konstellation des Marktes beurteilen. Der Chronist erzählt nun, wie spät oft der Wert eines Stückes erkannt wurde. Der „Hüttenbesitzer“ von D. H. lief jahrelang durch alle Kassen. Die Urfassung war schon ganz vergilbt, als ein Direktor, der sich gerade in Repertoriennot befand, das Stück zur Aufführung erwarb. Gounod's „Faust“ wanderte von Bühne zu Bühne. Der Autor, der in Geldverlegenheit war, verkaufte das Werk um 12 000 Frank. Später warf es Millionen ab. Bizet's „Carmen“ fiel bei der Pariser Premiere glattweg durch. Viele Jahre später, bereits nach dem Tode des Komponisten, fand sich ein Theaterdirektor in Marseille, der es wegen des spanischen Kolonialismus sein Theater war stark von Spaniern besucht — zur Aufführung brachte. Von Marseille aus eroberte sich die Oper die ganze Welt. Auch deutsche Städte können auf ähnliche Schicksale zurückblicken. Ganghofer's „Herrgottsnißger“ blieb lange liegen, das Genre war damals zu neu. Der Autor verkaufte das Stück dann um einen Pappentitel dem Verleger Brall. Bekannt ist das Schicksal von „Alt-Heidelberg“. Jahrelang konnte man sich im Berliner Theater nicht entschließen, das Stück herauszubringen. Dann brachte man es zur Aufführung, nur weil gerade eine Heidelberger Delegation in der Requisitionskammer gelegen war. Dem Autor warf es dann über eine Million ab. Interessant ist die Geschichte von Sudermann's „Ehre“. Ein Besucher wollte seinen Sitz am Premierenabend zurückgeben, weil er es vorzog, zu „Faust“ zu gehen. Da sagte Blumenfeld zu ihm: „Faust können Sie noch immer sehen, das heutige Stück schwerlich.“ Costas „Bruder Martin“ — einer der größten Wiener Volksstücke — wie beinahe noch der Generalprobe abgesetzt worden. Nur ein

Wie sieht es aber um die Ostmarken? Dort macht sich noch immer ein so großer Lehrermangel fühlbar, daß darunter die Germanisteneingabe empfindlich leiden.

Flüchtige Fremdenlegionäre.

Der Zwischenfall von Casablanca, die von uns kurz gemeldete Flucht von französischen Fremdenlegionären wird der „Köln. Ztg.“ von einem Korrespondenten folgendermaßen geschildert:

Als am 25. September, mittags, der deutsche Konsulatssekretär Ruff in Casablanca in Begleitung eines Konsulatsbeamten einige Legionäre, die sich unter den Schutz des deutschen Konsulats gestellt hatten, zum Diner in das Boot geleitet hatte, das sie zu dem deutschen Dampfer „Ginta“ bringen sollte, wurde die Einschiffung durch französische Militär verhindert. Das Boot schlug um, die Insassen fielen ins Wasser und gerieten in Gefahr, zu ertrinken. Die französischen Soldaten ertrifften die Legionäre gewalttätig ihren Begleitern und schlugen den Konsulatsbeamten blutig; sie schlugen ihm derartig ins Gesicht, daß es anschwoll; auch zerrissen sie ihm den Anzug. Ruff erhob gegen die Wegnahme der Legionäre Einspruch, worauf der Hauptkapitän ihn mit dem Revolver bedrohte. Darauf erschienen der Vizekonsul Maenze mit einem Dragoner und verlangte die sofortige Freilassung des Konsulatsbeamten, der in roher Weise gefesselt worden war. Die Entlassung wurde anfangs verweigert und auf wiederholtes formelles Verlangen wurde der Soldat unter Vorbehalt weiterer Schritte freigegeben.

Zusatz bescheerte ihm die Aufführung. Ein Beispiel aus der allerletzten Zeit ist die „Lustige Witwe“. Nach der Generalprobe erklärten alle Eingeweihten: „Das ist keine Lust“. Man darf aber aus diesen Exempeln doch nicht die Folgerung ziehen, daß Stücke, die bei der Generalprobe mißfallen, auch Erfolg haben müssen. Das Theater ist so unberechenbar, daß ja oft selbst gute Stücke sehr gefallen. ...

Zick-Zack.

— Bismard bei Tisch. Bismard-Erinnerungen des Geheimen Rates Tiedemann bringt das demnächst erscheinende erste Oktoberheft der Berliner Halbmonatsschrift „Neue Revue“. Tiedemann, der, wie bekannt, jahrelang Chef der Reichskasse und einer der gewandtesten Mitarbeiter des ersten Kanzlers war, hat in der Zeit, in der er in den unmittelbaren Dienst Bismards gezogen wurde, ein Tagebuch geführt, und Heinrich von Poschinger gibt in der erwähnten Zeitschrift unterhaltenen Einzelheiten daraus wieder, darunter folgende: „Als die parlamentarischen Diners im Kanzlerpalais üblich wurden, bot es Schwierigkeiten, die Tischordnung der Gäste festzustellen, die sich bei Personen mit Rang und in Würden von selbst ergibt. Bismard schnitt alle Weiterungen ab, indem er zu Tiedemann sagte: „Sehen Sie die Schwindler nach dem Lebensalter“. Das Epitheton „Schwindler“ sollte aber für die Abgeordneten nichts Verleumdendes enthalten; Bismard gebrauchte es oft; so fragte er eines Tages seine Frau: „Wie viele Schwindler vom Bundesrat haben wir heute zu Tisch?“ Beim Trinken war Bismard nie unmäßig. In Tiedemann's Zeiten trank er zumeist Bier, ab und zu ein gutes Glas Wein. Die Wahl des Tischweines war den Varginer Gästen im Turnus überlassen. Einmal sagte Bismard zu Tiedemann: „Ich habe 100 000 Zigarren geraucht und 10 000 Pilsener Selt getrunken.“ Als Tiedemann sein Verhau-

Die Berliner Hochbahn-Katastrophe.

Die schwere Katastrophe, welche zahlreiche Familien unserer Reichshauptstadt in schwere Trauer versetzt hat, ist nach den bisherigen Nachrichten auf ein Ueberfahren des Haltesignals durch den einen der beiden zusammengestoßenen Züge zurückzuführen. Der unglückselige Wagenführer, welcher diese Fahrlässigkeit beging, wird durch schwere Strafe zu büßen haben.

Wer indessen, so wird der „Berl. Ztg.“ aus sachverständiger Feder geschrieben, über die technischen Einrichtungen einigermaßen informiert ist, wird zugeben müssen, daß die Fahrlässigkeit des einen Zugsführers nur der letzte Grund der Katastrophe beziehungsweise der eigentliche Grund des Zusammenstoßes gewesen ist. Daß aber der Zusammenstoß so folgenschwer ausfiel, ist auf den Abstoß des Wagens und dieser auf die außerst mangelhafte Begrenzung des Bahnkörpers zurückzuführen. Schreiber dieses hat in den letzten Wochen mehrmals die Unglücksstelle passiert, in deren Nähe sich zwei scharfe Kurven befinden, welche regelmäßig ein starkes Schleudern des Zuges zur Folge haben. Es liegt auf der Hand, daß schon hierdurch eine Jugenleistung erfolgen kann, wäre diese aber vorgekommen, so wäre fast regelmäßig der Zug in Gefahr geraten, abzukürzen, denn das Gelände ist an den fraglichen Stellen so schwach, daß es kaum den Anprall eines von Pferden gezogenen Aufschwagens aushalten dürfte.

Daß man seitens der Staatsbahndirektion mit der Möglichkeit einer Jugenleistung und eines dieser folgenden Absturzes gerechnet zu haben scheint, beweist die starke, aus schweren Eisenträgern hergestellte Umwehrung, die überall dort angebracht ist, wo die Hochbahn die Staatsbahnstrecken oberhalb kreuzt. Sogar an der ganz geraden, weichenfreien Strecke, welche die Anhalter Bahn vor dem Anhalter Bahnhof kreuzt, sind diese starken Umwehrungen angebracht, die sicher an allen Punkten nicht hätten fehlen sollen, an denen durch das Vorhandensein von Weichen die Kollisionsgefahr in erheblich gesteigertem Maße bestand. Hätte man die nicht dem Einflusse der Staats-Eisenbahn-Verwaltung unterliegenden Streckenteile ebenso geschützt wie die Staatsbahn kreuzenden, so wäre die Katastrophe am Samstag jedenfalls erheblich weniger folgen-schwer geworden.

Für die Zukunft ergibt sich aus dem entsetzlichen Unglück aber die Lehre, nicht nur die Umwehrungen der Hochbahn an Kurven, Weichen und allen sonstigen gefährdeten Stellen so stabil als möglich zu gestalten, sondern auch die Züge prinzipiell durch Weichen und Kurven mit verringerter Geschwindigkeit fahren zu lassen, denn natürlich wird, solange ein viergleisiger Betrieb nicht besteht, mit der Eröffnung der Spittelmarktstrecke und der dadurch gesteigerten Verkehrsmittel die Gefahr einer Wiederholung derartiger Vorkommnisse noch erhöht. Gleichzeitig aber sollte man für alle mit kurzen Intervallen fahrenden städtischen Schnellbahnen, gleichviel ob mit Dampf, wie die Stadtbahn, oder mit Elektrizität, wie die Hoch- und Untergrundbahn, betrieben, nicht nur eine automatische Bremsung der Strecken durch Signale vorsehen, die, wie man schon oft erfahren hat, aus Fahrlässigkeit oder auch infolge unfähigen Beifahrers leicht überfahren werden, sondern man sollte neben diesen automatische, den Zugsführer warnende elektrische Ausrüstungen und bei den elektrischen Zügen außerdem automatische Stromunterbrecher einführen.

Die geringen Kosten einer derartigen Sicherheitsvorrichtung würden in gar keinem Verhältnis zu der enormen Steigerung der Betriebssicherheit stehen, um deren willen sich noch weit größere Opfer als lohnend erweisen würden. Denn Katastrophen wie die vom Samstag bringen nicht nur unfähiges Elend in zahlreiche Familien, sie haben auch eine sehr bedeutende finanzielle Tragweite, weil auf Grund des Reichshauptstadtgesetzes vom 7. Juni 1871 die Hochbahngefellenshaft für den Schaden in vollem Umfang haftet, gleichviel, ob sie oder ihre Organe ein Verschulden trifft oder nicht.

Dr. K.

ten zwei kuckende Lippen. Die Gese ging hinter dem Herbstwald zur Mühle. Vom Dorf her klangen die Glocken. Das romantische Herrenschloß aber sah den herrlichen Heringsfrühling mitten im Winter erblühen! (Ende).

... Das war Freds 1000. Ehe — die „Jubiläumsehe“, wie die Waise sagte. Aber sollte er sie nicht selbst schließen und dann keine Feder mehr anrühren? Einen Augenblick zögerte er, dann fiel der Brief an die „Feierstunden“ schwer in den Briefkasten.

„Aber das ist ja alles Blech!“ sagte er sich und — blieb ein armer Teufel!

Wiesbadener Bühnen.

Residenztheater.

„Fräulein Josefine — meine Frau“.

Der gestrige Abend brachte ein Gastspiel auf Engagement. Martha Ginsberg debütierte als Josefine in dem prächtigen Schwan der Herren Gaby und Charvay. Die Künstlerin soll, wie wir hören, Hr. Blandin erfreuen. Da jedoch die kleine Josefine keine Souveränpartie ist, dürfte der Gast auch kaum am richtigen Platz gestanden haben. Ohne Zweifel verfügt Hr. Ginsberg über ein flottes, sicheres Spiel, dem indessen jene ursprüngliche Natürlichkeit und entzückende Raviolität fehlt, die z. B. Margarete Schwarzkopf gerade für die Josefine mitbringt. Es wäre daher notwendig, um ein abschließendes Urteil abzugeben, Martha Ginsberg in einer Rolle zu sehen, die ihr mehr liegt.

W. Clobes.

Vor und hinter den Coulissen.

— Stücke und ihre Wege. In einer Pariser Zeitung plaudert ein Chroniqueur über die seltsamen Zufälle, die beim Theater walten. Er meint, nicht nur Bühnen, auch Stücke haben ihre

nen ausdrückte, rechnete er ihm vor, wie er zu dieser gar nicht übertriebenen Ziffer gelangte. — Bezeichnend ist, wie wenig Unterschied Bismard auf dem Lande mit seinen Gästen machte. Während seines Aufenthalts in Vargin wurde die Frau des Pfarrers von Wuffow etwa alle vierzehn Tage mit einer Einladung bedacht. Der Fürst, ihr den Arm anbietend: „Darf ich Sie zu Tisch führen?“ und dann bei Tisch: „Darf ich Ihnen Rot- oder Weißwein anbieten?“ Genau ebenso verhielt es, als eine Woche später die Prinzessin Neuf zu Tische kam. Tiedemann fragte Herbert von Tisch, ob er sich schon mache, daß heißt, einen schwarzen Gehrock anziehe. „Wie kommt der Chef?“ Graf Herbert: „Diese Frage wollte ich eben an Sie richten.“ Bismard kam ebenso, wie wenn er die Frau Pfarrers von Wuffow zu Gaste hatte. — Der Dienst bei Bismard war für Tiedemann zeitweise so anstrengend, daß er mitunter mehrere Wochen hindurch den Seinigen entzogen war. Eines Tages, als Tiedemann bei Bismard zu Tische war, wurde ihm eine Karte überreicht, auf der ihn seine Frau auf einen bestimmten Tag zum Tee bat. Bismard nahm diesen Spaß nicht übel.

— Lebensversicherung. Dem englischen Philanthropen, der kürzlich eine Jungfrauenversicherung einführt, die den Mädchen, die trotz besserem Wollens ledig bleiben, eine gewisse Entschädigung bietet, ist jetzt, wie der „Pigaro“ berichtet, ein finnischer Amerikaner gefolgt, der eine neue Versicherung ins Leben gerufen hat: die Versicherung der verheirateten Männer gegen die „Unfälle“ der Ehe. Der Preis der Police ist mäßig und erhebt sich kaum über die Prämie der Feuer- und Glasversicherung. In Amerika hat der Gedanke lebhaften Anklang gefunden; freilich viel Versicherungssummen sind nicht zur Auszahlung gelangt, da der betrogene Gatte den Beweis erbringen muß für den „Unfall“ der Frau. Und dazu hat er nicht immer Gelegenheit. Bei den Amerikanern war der Zuspruch zu der neuen Versicherung so groß, daß der Unternehmer beabsichtigt, in Europa auch Filialen davon zu errichten. ...

Quer durch Wiesbaden.

Wiesbaden, 29. September.

Die Journalisten in Wiesbaden.

Die Stadt, in der Gustav Freytag, der größte Dichter der „Journalisten“, im Standbild verehrt wurde, hat heute vormittag interessanten Besuch erhalten. Dem Tagungsplan gemäß trafen um 10.02 Uhr, im Sonderzug von Frankfurt a. M. kommend, die Teilnehmer des 12. internationalen Presse-Kongresses hier ein.

In die klassisch-rheinische Gastfreundschaft teilen sich sämtliche in Frage kommende Behörden und Korporationen, wie aus dem nachstehenden Festplan ersichtlich. Nach diesem findet zunächst heute mittag 12 Uhr ein vom Magistrat gegebenes Gabelfrühstück in der Wandelhalle des Kurhauses statt, dem sich am Nachmittag eine Rheinfahrt mit dem Dampfer Rheingold nach Ahmannshausen anschließen wird. Die Rückkehr nach Wiesbaden ist um 7 Uhr vorgesehen. Abends 8.30 Uhr findet im großen Kurhaussaal Festkonzert, veranstaltet von der Kurverwaltung, statt. Darauf um 10 Uhr Wiederabend im kleinen Saal und Bieraal des Kurhauses, veranstaltet vom Verein Wiesbadener Presse (E. B. (Ortsverband der Pensionsanstalt deutscher Journalisten und Schriftsteller in München)).

Der Mittwoch bringt folgendes Programm: Vormittags 10.30 Uhr: Zusammenreffen im Kurhaus. Wein-Kostprobe von rheinischen Originalgewächsen, vom Eischwein bis zu den edelsten Hochgewächsen, veranstaltet von W. Rütke, Weingroßhändler und Pächter des Kurhaus-Restaurants. Für die Damen Rail-coach-Fahrt auf den Neroberg unter Führung von Damen des Vereins Wiesbadener Presse (kenntlich an orange-blauer Kofette). Zusammenkunft in der Wandelhalle des Kurhauses. Abfahrt pünktlich 10.30 Uhr.

Dieserigen Herren und Damen, welche sich nicht an der Weinprobe und der Fahrt beteiligen wollen, werden eingeladen zu einer Besichtigung der Hauptsehenswürdigkeiten der Stadt oder zu einem Besuche des Augusta-Viktoria-Bades, des größten Kur- und Bade-Etablissements Wiesbadens. Für beide Besichtigungsgänge sind Mitglieder des Vereins Wiesbadener Presse zur Führung (kenntlich an orange-blauer Kofette) anwesend. Zusammenkunft in der Wandelhalle des Kurhauses, Weggang pünktlich 10.30 Uhr.

Mittags 12 Uhr: Offizieller Empfang der Teilnehmer des Kongresses durch die Stadt auf dem Rathaus. Nachmittags 2.30 Uhr: Abfahrt vom Hauptbahnhof mit Sonderzug nach Mainz. Dasselbst Besichtigung der Seifellerei von Kupferberg. Nachmittags 5.45 Uhr: Abfahrt vom Hauptbahnhof Mainz nach Wiesbaden. Abends 7 Uhr: Festvorstellung der Kgl. Schauspiel: „Oberon“ von Weber (Wiesbadener Neubearbeitung). Karten zu der Festvorstellung werden Dienstag vormittag von 10–12 Uhr im Auditionsbureau, Hotel Alcehal (gegenüber dem Kochbrunnen) ausgegeben (Saal 1. Stock). Es stehen zur Verfügung 100 Preiskarten verschiedener Plätze und außerdem zu Tagespreisen (ohne Vorbestellungsgebühr) noch 220 Karten verschiedener Plätze.

* Das Linien Schiff „Kassau“. Der Kaiser hat bekanntlich dem vor einigen Monaten vom Stapel gelassenen großen Linien Schiff unserer Flotte den Namen unserer Heimat „Kassau“ verliehen. Die Großherzogin von Baden, Stida, Prinzessin von Nassau, hat die Taufe des mächtigen Schiffes vollzogen. Sittte und Gebrauch ist es, daß die Länder, Störzungen, Städte etc., deren Namen die Schiffe tragen, diesem ein Paten geschenkt überreichen. Es ist eine Ehrenpflicht der Bewohner Kassaus, dieser schönen Sittte, dem Schiffe, das den Namen unserer Heimat trägt, ein Andenken zu schenken, sich nicht zu entziehen und damit zugleich das Interesse kund zu geben, das sie für die Förderung und Ausgestaltung unserer Flotte haben. Zur Erreichung des vorgenannten Zieles wird sich demnächst ein Ausschuss aus Bewohnern Kassaus bilden, welcher in Gemeinschaft mit dem Bezirks-Verein des Regimentsbezirks Wiesbaden die Beschaffung der Mittel und die weitere Verfolgung der Angelegenheit in die Hand nehmen wird. Die nähere Besprechung wegen Förderung der Angelegenheit findet am Samstag, den 3. Oktober ds. Jrs., nachmittags 4 Uhr, im Sitzungssaal des Landesauschusses im Landeshaus zu Wiesbaden statt.

* Totenschau. Gestorben ist am 27. d. Mts. vormittags 5 Uhr, der Kreisvolkshilfsbeamte a. D. Peter Roth, Hellmündstraße 31, im 73. Lebensjahre. Der Verstorbene stammt aus dem benachbarten Waghahn, wo sein Vater in den 40er Jahren Schultheiß war. Die Dienststelle des Verstorbenen war Limburg a. d. R. Er war erst seit einem halben Jahre als Pensionär hier ansässig. Die Beerdigung findet am Orte seiner langjährigen Wirkstätte, in Limburg, statt. — Am christlichen Hofpils II. Mädchenheim, Cranienstraße 53, hat gestern früh die Oberin Agnes Wabnischaffe im 52. Lebensjahre. Sie war aus Harsum bei Hildesheim gebürtig.

* Wiesbadens Gäste. Unsere Hoteliers freuen sich der schönen Herbsttage, denn sie bringen tagtäglich Gäste zur Herbst- und Trauben-Kur. In den letzten Tagen sind u. a. hier angekommen: General v. Pulhowski, Wien, Graf de Benta, Paris, Graf d'Arge, Paris (Hotel „Kassau“), Oberleutnant v. Capoll, München („Königlicher Hof“), Landrat Wahlmann, Badum („Grüner Wald“), Universitätsprofessor Dr. Immendorff, Jena („Rheinhotel“), Enrico Caruso, London („Palasthotel“).

* Räder ohne Laternen. Ein Radfahrer aus Wiesbaden, der gestern nacht gegen 12 Uhr ohne Licht die Wiesbadener Allee entlang fuhr, wurde dort von einem Wiesbadener Polizeibeamten angehalten. Das ging dem Mann aber wider den Strich; er wurde ausfällig und verweigerte die Angabe seiner Personalien, so daß er sich zum Nachhaken begeben mußte, wobei er sich noch weiter des Widerstands schuldig machte.

* Falsche Sonnenbrille. Ein Mann in der Verlehn. Die falschen Scheine unterheiden sich von den echten durch glatteres Papier; auf der Rückseite ist die Strafandrohung täuschend ähnlich.

Der

Wiesbadener General-Anzeiger

Wiesbadener Neueste Nachrichten, Amtsblatt der Stadt Wiesbaden und amtliches Publikationsorgan verschiedener Gemeinden Nassaus

gilt allgemein als

Moderne interessante Tageszeitung.

Die Vorzüge dieses einzigen Mittagsblattes in der ganzen Provinz sind bei allen Abonnenten anerkannt.

Eigene Redaktionsbüros in Berlin und Paris.

Unabhängige Politik. Täglicher Depeschendienst.

Das Neueste aus aller Welt.

Flotte Feuilletons. Freimütige Kritik.

Kommunale Informationen.

Fesselnde Plaudereien. Wiesbadener Neuigkeiten.

Handel. Sport. Gericht.

Handschrift- und Charakterbeurteilungen.

Briefkasten.

Fünf Freibeilagen:

„Feierstunden“. „Nassauer Leben“.

„Wiesbadener Frauenspiegel“.

„Humoristische Blätter“. „Der Landwirt“.

Der glänzend geschriebene Roman

Polar-Eis

wird jedem neuen Abonnenten kostenlos nachgeliefert.

Abonnementspreis 50 Pf. monatlich, frei ins Haus 60 Pf.

* Logischschwindler. Ein fremder Schreibegehilfe hatte sich bei einer hiesigen Familie unter falschen Angaben einlogiert. Als die Bede angewachsen, verschwand er. Gestern nachmittag sah der Vermieter den Schwindler plötzlich in der Rheinküche und ließ ihn verhaften.

* Aus dem Schwurgericht. Am Donnerstag stehen noch zwei Fälle zur Verhandlung und zwar: 1) Tagelöhner Heinrich A. und 2) Fuhrmann Heinrich St., beide wegen Urkundenfälschung. In dieser Sitzung führt Landgerichtsrat Kormann den Vorsitz.

* Das Alte Mütz. Das Aussichtsgelände auf der Kangelbuche mußte entfernt werden, da es dem Zusammenstoß nahe war. Von demselben konnte man bei klarem Wetter bis nach der Hallgarter Zange sehen. Die immer höher werdenden Tannenbestände behinderten jedoch die Aussicht mit der Zeit vollständig.

* Treue um Treue. Am 1. Oktober feiert die Dienerin Katharina Roth ihr 40jähriges Dienstjubiläum in der Familie des königlichen Kaufmanns Louis Lütner. Ein ehrendes Zeugnis für Beide. Die Familie Lütner wird der treuen Dienerin einen „Familienfesttag“ bereiten, denn in vier Jahrzehnten hat sie in Freud und Leid eine seltene Anhänglichkeit und Liebe gezeigt. Leider kann der seit 42 Jahren stets in Wiesbaden Wohnsitzende das von der deutschen Kaiserin gestiftete goldene Kreuz nicht verliehen werden, da sie in Bayern geboren ist, die preussische Staatsangehörigkeit also nicht besitzt.

* Wiesbadens Kanalbauten. Während der in vergangener Woche in hiesiger Stadt stattgefundenen Tagung des Vereins für öffentliche Gesundheitspflege hat bekanntlich eine eingehende Besichtigung der vorhandenen öffentlichen Bauten, der städtischen Betriebe, der Schulen, Krankenhäuser, Sanatorien, Bäder usw. stattgefunden, die den ungeteilten Beifall der Besucher gefunden haben. Den größten Zuspruch hatte dabei aber wohl die Besichtigung der Kanalbauten in der Kaiser- und Wilhelmstraße aufzuweisen. Dazu hatten sich eine überaus große Anzahl der Kongreßteilnehmer mit Damen eingefunden, die alle mit großem Interesse die geologischen unterirdischen Bauwerke in Augenschein nahmen und sich allseits anerkennend über die auf der Höhe der Zeit stehenden sanitären Einrichtungen ausprochen. Wohl wenige Besucher hatten geahnt, hier solche ausgedehnte und den weitestgehenden Ansprüchen genügende Kanalbauten vorzufinden. Alles dies gab Veranlassung, für die durch andere Veranstaltungen abgehaltenen Kongreßteilnehmer eine nochmalige Besichtigung zu veranstalten, die ebenfalls sehr zahlreich besucht war und den gleichen Erfolg mit sich brachte. Um auch dem hier weiter-

den Publikum Gelegenheit zur Besichtigung dieser interessanten Anlage zu geben, findet von jetzt ab jeden Dienstag, nachmittags 5 Uhr eine öffentliche Besichtigung statt. Eingang östlich vom Hauptbahnhof.

* Wiesbaden-Peking in 13½ Tagen. Diese Reiseroute wird ja noch wenig frequentiert werden, aber immerhin dürfte es von Interesse sein, zu erfahren, daß der kommende Winterfahrplan auch auf die Reise nach Ostasien von günstigem Einfluß ist, wie sich aus folgender Zusammenstellung ergibt. Man braucht jetzt von Berlin nach Peking nur noch 13 Tage, nach Schanghai 16 Tage. Die Verkürzung der Fahrzeit nach Peking ist dadurch ermöglicht worden, daß die chinesische Nordbahn jetzt auch bei Nachtzüge verkehren läßt. Man braucht deshalb von München nach Peking nur noch 23 Stunden, oder 24 Stunden weniger als bisher. Reisende, die z. B. Samstag in Chardin ankommen, können noch an demselben Tage nach München weiterreisen, wo sie am Sonntag 7 Uhr 30 Minuten abends ankommen. 7 Uhr 50 Minuten geht von dort der Zug nach Peking, wo man am anderen Abend um 7 Uhr eintrifft. Ein entsprechender Anschluß besteht für den Rückweg. Der Weg nach Schanghai ist durch die Einrichtung eines neuen Dampferdienstes zwischen Dalmi und Schanghai verkürzt worden, der zwischen den beiden Häfen 40 Stunden braucht. Der Dampfer „Kobe Maru“ geht jeden Montag. Der schnellste Weg nach Schanghai geht nunmehr über Chardin, München und Dalmi. Fährt man z. B. vom Wiesbadener Hauptbahnhof mit dem Schnellzug, der ab 1. Oktober hier um 8.55 Uhr abgeht, am Sonntag abends 7 Uhr 50 Minuten geht von dort der Zug nach Peking, wo man am anderen Abend um 7 Uhr eintrifft. Ein entsprechender Anschluß besteht für den Rückweg. Der Weg nach Schanghai ist durch die Einrichtung eines neuen Dampferdienstes zwischen Dalmi und Schanghai verkürzt worden, der zwischen den beiden Häfen 40 Stunden braucht. Der Dampfer „Kobe Maru“ geht jeden Montag. Der schnellste Weg nach Schanghai geht nunmehr über Chardin, München und Dalmi. Fährt man z. B. vom Wiesbadener Hauptbahnhof mit dem Schnellzug, der ab 1. Oktober hier um 8.55 Uhr abgeht, am Sonntag abends 7 Uhr 50 Minuten geht von dort der Zug nach Peking, wo man am anderen Abend um 7 Uhr eintrifft. Ein entsprechender Anschluß besteht für den Rückweg. Der Weg nach Schanghai ist durch die Einrichtung eines neuen Dampferdienstes zwischen Dalmi und Schanghai verkürzt worden, der zwischen den beiden Häfen 40 Stunden braucht. Der Dampfer „Kobe Maru“ geht jeden Montag. Der schnellste Weg nach Schanghai geht nunmehr über Chardin, München und Dalmi. Fährt man z. B. vom Wiesbadener Hauptbahnhof mit dem Schnellzug, der ab 1. Oktober hier um 8.55 Uhr abgeht, am Sonntag abends 7 Uhr 50 Minuten geht von dort der Zug nach Peking, wo man am anderen Abend um 7 Uhr eintrifft. Ein entsprechender Anschluß besteht für den Rückweg. Der Weg nach Schanghai ist durch die Einrichtung eines neuen Dampferdienstes zwischen Dalmi und Schanghai verkürzt worden, der zwischen den beiden Häfen 40 Stunden braucht. Der Dampfer „Kobe Maru“ geht jeden Montag. Der schnellste Weg nach Schanghai geht nunmehr über Chardin, München und Dalmi. Fährt man z. B. vom Wiesbadener Hauptbahnhof mit dem Schnellzug, der ab 1. Oktober hier um 8.55 Uhr abgeht, am Sonntag abends 7 Uhr 50 Minuten geht von dort der Zug nach Peking, wo man am anderen Abend um 7 Uhr eintrifft. Ein entsprechender Anschluß besteht für den Rückweg. Der Weg nach Schanghai ist durch die Einrichtung eines neuen Dampferdienstes zwischen Dalmi und Schanghai verkürzt worden, der zwischen den beiden Häfen 40 Stunden braucht. Der Dampfer „Kobe Maru“ geht jeden Montag. Der schnellste Weg nach Schanghai geht nunmehr über Chardin, München und Dalmi. Fährt man z. B. vom Wiesbadener Hauptbahnhof mit dem Schnellzug, der ab 1. Oktober hier um 8.55 Uhr abgeht, am Sonntag abends 7 Uhr 50 Minuten geht von dort der Zug nach Peking, wo man am anderen Abend um 7 Uhr eintrifft. Ein entsprechender Anschluß besteht für den Rückweg. Der Weg nach Schanghai ist durch die Einrichtung eines neuen Dampferdienstes zwischen Dalmi und Schanghai verkürzt worden, der zwischen den beiden Häfen 40 Stunden braucht. Der Dampfer „Kobe Maru“ geht jeden Montag. Der schnellste Weg nach Schanghai geht nunmehr über Chardin, München und Dalmi. Fährt man z. B. vom Wiesbadener Hauptbahnhof mit dem Schnellzug, der ab 1. Oktober hier um 8.55 Uhr abgeht, am Sonntag abends 7 Uhr 50 Minuten geht von dort der Zug nach Peking, wo man am anderen Abend um 7 Uhr eintrifft. Ein entsprechender Anschluß besteht für den Rückweg. Der Weg nach Schanghai ist durch die Einrichtung eines neuen Dampferdienstes zwischen Dalmi und Schanghai verkürzt worden, der zwischen den beiden Häfen 40 Stunden braucht. Der Dampfer „Kobe Maru“ geht jeden Montag. Der schnellste Weg nach Schanghai geht nunmehr über Chardin, München und Dalmi. Fährt man z. B. vom Wiesbadener Hauptbahnhof mit dem Schnellzug, der ab 1. Oktober hier um 8.55 Uhr abgeht, am Sonntag abends 7 Uhr 50 Minuten geht von dort der Zug nach Peking, wo man am anderen Abend um 7 Uhr eintrifft. Ein entsprechender Anschluß besteht für den Rückweg. Der Weg nach Schanghai ist durch die Einrichtung eines neuen Dampferdienstes zwischen Dalmi und Schanghai verkürzt worden, der zwischen den beiden Häfen 40 Stunden braucht. Der Dampfer „Kobe Maru“ geht jeden Montag. Der schnellste Weg nach Schanghai geht nunmehr über Chardin, München und Dalmi. Fährt man z. B. vom Wiesbadener Hauptbahnhof mit dem Schnellzug, der ab 1. Oktober hier um 8.55 Uhr abgeht, am Sonntag abends 7 Uhr 50 Minuten geht von dort der Zug nach Peking, wo man am anderen Abend um 7 Uhr eintrifft. Ein entsprechender Anschluß besteht für den Rückweg. Der Weg nach Schanghai ist durch die Einrichtung eines neuen Dampferdienstes zwischen Dalmi und Schanghai verkürzt worden, der zwischen den beiden Häfen 40 Stunden braucht. Der Dampfer „Kobe Maru“ geht jeden Montag. Der schnellste Weg nach Schanghai geht nunmehr über Chardin, München und Dalmi. Fährt man z. B. vom Wiesbadener Hauptbahnhof mit dem Schnellzug, der ab 1. Oktober hier um 8.55 Uhr abgeht, am Sonntag abends 7 Uhr 50 Minuten geht von dort der Zug nach Peking, wo man am anderen Abend um 7 Uhr eintrifft. Ein entsprechender Anschluß besteht für den Rückweg. Der Weg nach Schanghai ist durch die Einrichtung eines neuen Dampferdienstes zwischen Dalmi und Schanghai verkürzt worden, der zwischen den beiden Häfen 40 Stunden braucht. Der Dampfer „Kobe Maru“ geht jeden Montag. Der schnellste Weg nach Schanghai geht nunmehr über Chardin, München und Dalmi. Fährt man z. B. vom Wiesbadener Hauptbahnhof mit dem Schnellzug, der ab 1. Oktober hier um 8.55 Uhr abgeht, am Sonntag abends 7 Uhr 50 Minuten geht von dort der Zug nach Peking, wo man am anderen Abend um 7 Uhr eintrifft. Ein entsprechender Anschluß besteht für den Rückweg. Der Weg nach Schanghai ist durch die Einrichtung eines neuen Dampferdienstes zwischen Dalmi und Schanghai verkürzt worden, der zwischen den beiden Häfen 40 Stunden braucht. Der Dampfer „Kobe Maru“ geht jeden Montag. Der schnellste Weg nach Schanghai geht nunmehr über Chardin, München und Dalmi. Fährt man z. B. vom Wiesbadener Hauptbahnhof mit dem Schnellzug, der ab 1. Oktober hier um 8.55 Uhr abgeht, am Sonntag abends 7 Uhr 50 Minuten geht von dort der Zug nach Peking, wo man am anderen Abend um 7 Uhr eintrifft. Ein entsprechender Anschluß besteht für den Rückweg. Der Weg nach Schanghai ist durch die Einrichtung eines neuen Dampferdienstes zwischen Dalmi und Schanghai verkürzt worden, der zwischen den beiden Häfen 40 Stunden braucht. Der Dampfer „Kobe Maru“ geht jeden Montag. Der schnellste Weg nach Schanghai geht nunmehr über Chardin, München und Dalmi. Fährt man z. B. vom Wiesbadener Hauptbahnhof mit dem Schnellzug, der ab 1. Oktober hier um 8.55 Uhr abgeht, am Sonntag abends 7 Uhr 50 Minuten geht von dort der Zug nach Peking, wo man am anderen Abend um 7 Uhr eintrifft. Ein entsprechender Anschluß besteht für den Rückweg. Der Weg nach Schanghai ist durch die Einrichtung eines neuen Dampferdienstes zwischen Dalmi und Schanghai verkürzt worden, der zwischen den beiden Häfen 40 Stunden braucht. Der Dampfer „Kobe Maru“ geht jeden Montag. Der schnellste Weg nach Schanghai geht nunmehr über Chardin, München und Dalmi. Fährt man z. B. vom Wiesbadener Hauptbahnhof mit dem Schnellzug, der ab 1. Oktober hier um 8.55 Uhr abgeht, am Sonntag abends 7 Uhr 50 Minuten geht von dort der Zug nach Peking, wo man am anderen Abend um 7 Uhr eintrifft. Ein entsprechender Anschluß besteht für den Rückweg. Der Weg nach Schanghai ist durch die Einrichtung eines neuen Dampferdienstes zwischen Dalmi und Schanghai verkürzt worden, der zwischen den beiden Häfen 40 Stunden braucht. Der Dampfer „Kobe Maru“ geht jeden Montag. Der schnellste Weg nach Schanghai geht nunmehr über Chardin, München und Dalmi. Fährt man z. B. vom Wiesbadener Hauptbahnhof mit dem Schnellzug, der ab 1. Oktober hier um 8.55 Uhr abgeht, am Sonntag abends 7 Uhr 50 Minuten geht von dort der Zug nach Peking, wo man am anderen Abend um 7 Uhr eintrifft. Ein entsprechender Anschluß besteht für den Rückweg. Der Weg nach Schanghai ist durch die Einrichtung eines neuen Dampferdienstes zwischen Dalmi und Schanghai verkürzt worden, der zwischen den beiden Häfen 40 Stunden braucht. Der Dampfer „Kobe Maru“ geht jeden Montag. Der schnellste Weg nach Schanghai geht nunmehr über Chardin, München und Dalmi. Fährt man z. B. vom Wiesbadener Hauptbahnhof mit dem Schnellzug, der ab 1. Oktober hier um 8.55 Uhr abgeht, am Sonntag abends 7 Uhr 50 Minuten geht von dort der Zug nach Peking, wo man am anderen Abend um 7 Uhr eintrifft. Ein entsprechender Anschluß besteht für den Rückweg. Der Weg nach Schanghai ist durch die Einrichtung eines neuen Dampferdienstes zwischen Dalmi und Schanghai verkürzt worden, der zwischen den beiden Häfen 40 Stunden braucht. Der Dampfer „Kobe Maru“ geht jeden Montag. Der schnellste Weg nach Schanghai geht nunmehr über Chardin, München und Dalmi. Fährt man z. B. vom Wiesbadener Hauptbahnhof mit dem Schnellzug, der ab 1. Oktober hier um 8.55 Uhr abgeht, am Sonntag abends 7 Uhr 50 Minuten geht von dort der Zug nach Peking, wo man am anderen Abend um 7 Uhr eintrifft. Ein entsprechender Anschluß besteht für den Rückweg. Der Weg nach Schanghai ist durch die Einrichtung eines neuen Dampferdienstes zwischen Dalmi und Schanghai verkürzt worden, der zwischen den beiden Häfen 40 Stunden braucht. Der Dampfer „Kobe Maru“ geht jeden Montag. Der schnellste Weg nach Schanghai geht nunmehr über Chardin, München und Dalmi. Fährt man z. B. vom Wiesbadener Hauptbahnhof mit dem Schnellzug, der ab 1. Oktober hier um 8.55 Uhr abgeht, am Sonntag abends 7 Uhr 50 Minuten geht von dort der Zug nach Peking, wo man am anderen Abend um 7 Uhr eintrifft. Ein entsprechender Anschluß besteht für den Rückweg. Der Weg nach Schanghai ist durch die Einrichtung eines neuen Dampferdienstes zwischen Dalmi und Schanghai verkürzt worden, der zwischen den beiden Häfen 40 Stunden braucht. Der Dampfer „Kobe Maru“ geht jeden Montag. Der schnellste Weg nach Schanghai geht nunmehr über Chardin, München und Dalmi. Fährt man z. B. vom Wiesbadener Hauptbahnhof mit dem Schnellzug, der ab 1. Oktober hier um 8.55 Uhr abgeht, am Sonntag abends 7 Uhr 50 Minuten geht von dort der Zug nach Peking, wo man am anderen Abend um 7 Uhr eintrifft. Ein entsprechender Anschluß besteht für den Rückweg. Der Weg nach Schanghai ist durch die Einrichtung eines neuen Dampferdienstes zwischen Dalmi und Schanghai verkürzt worden, der zwischen den beiden Häfen 40 Stunden braucht. Der Dampfer „Kobe Maru“ geht jeden Montag. Der schnellste Weg nach Schanghai geht nunmehr über Chardin, München und Dalmi. Fährt man z. B. vom Wiesbadener Hauptbahnhof mit dem Schnellzug, der ab 1. Oktober hier um 8.55 Uhr abgeht, am Sonntag abends 7 Uhr 50 Minuten geht von dort der Zug nach Peking, wo man am anderen Abend um 7 Uhr eintrifft. Ein entsprechender Anschluß besteht für den Rückweg. Der Weg nach Schanghai ist durch die Einrichtung eines neuen Dampferdienstes zwischen Dalmi und Schanghai verkürzt worden, der zwischen den beiden Häfen 40 Stunden braucht. Der Dampfer „Kobe Maru“ geht jeden Montag. Der schnellste Weg nach Schanghai geht nunmehr über Chardin, München und Dalmi. Fährt man z. B. vom Wiesbadener Hauptbahnhof mit dem Schnellzug, der ab 1. Oktober hier um 8.55 Uhr abgeht, am Sonntag abends 7 Uhr 50 Minuten geht von dort der Zug nach Peking, wo man am anderen Abend um 7 Uhr eintrifft. Ein entsprechender Anschluß besteht für den Rückweg. Der Weg nach Schanghai ist durch die Einrichtung eines neuen Dampferdienstes zwischen Dalmi und Schanghai verkürzt worden, der zwischen den beiden Häfen 40 Stunden braucht. Der Dampfer „Kobe Maru“ geht jeden Montag. Der schnellste Weg nach Schanghai geht nunmehr über Chardin, München und Dalmi. Fährt man z. B. vom Wiesbadener Hauptbahnhof mit dem Schnellzug, der ab 1. Oktober hier um 8.55 Uhr abgeht, am Sonntag abends 7 Uhr 50 Minuten geht von dort der Zug nach Peking, wo man am anderen Abend um 7 Uhr eintrifft. Ein entsprechender Anschluß besteht für den Rückweg. Der Weg nach Schanghai ist durch die Einrichtung eines neuen Dampferdienstes zwischen Dalmi und Schanghai verkürzt worden, der zwischen den beiden Häfen 40 Stunden braucht. Der Dampfer „Kobe Maru“ geht jeden Montag. Der schnellste Weg nach Schanghai geht nunmehr über Chardin, München und Dalmi. Fährt man z. B. vom Wiesbadener Hauptbahnhof mit dem Schnellzug, der ab 1. Oktober hier um 8.55 Uhr abgeht, am Sonntag abends 7 Uhr 50 Minuten geht von dort der Zug nach Peking, wo man am anderen Abend um 7 Uhr eintrifft. Ein entsprechender Anschluß besteht für den Rückweg. Der Weg nach Schanghai ist durch die Einrichtung eines neuen Dampferdienstes zwischen Dalmi und Schanghai verkürzt worden, der zwischen den beiden Häfen 40 Stunden braucht. Der Dampfer „Kobe Maru“ geht jeden Montag. Der schnellste Weg nach Schanghai geht nunmehr über Chardin, München und Dalmi. Fährt man z. B. vom Wiesbadener Hauptbahnhof mit dem Schnellzug, der ab 1. Oktober hier um 8.55 Uhr abgeht, am Sonntag abends 7 Uhr 50 Minuten geht von dort der Zug nach Peking, wo man am anderen Abend um 7 Uhr eintrifft. Ein entsprechender Anschluß besteht für den Rückweg. Der Weg nach Schanghai ist durch die Einrichtung eines neuen Dampferdienstes zwischen Dalmi und Schanghai verkürzt worden, der zwischen den beiden Häfen 40 Stunden braucht. Der Dampfer „Kobe Maru“ geht jeden Montag. Der schnellste Weg nach Schanghai geht nunmehr über Chardin, München und Dalmi. Fährt man z. B. vom Wiesbadener Hauptbahnhof mit dem Schnellzug, der ab 1. Oktober hier um 8.55 Uhr abgeht, am Sonntag abends 7 Uhr 50 Minuten geht von dort der Zug nach Peking, wo man am anderen Abend um 7 Uhr eintrifft. Ein entsprechender Anschluß besteht für den Rückweg. Der Weg nach Schanghai ist durch die Einrichtung eines neuen Dampferdienstes zwischen Dalmi und Schanghai verkürzt worden, der zwischen den beiden Häfen 40 Stunden braucht. Der Dampfer „Kobe Maru“ geht jeden Montag. Der schnellste Weg nach Schanghai geht nunmehr über Chardin, München und Dalmi. Fährt man z. B. vom Wiesbadener Hauptbahnhof mit dem Schnellzug, der ab 1. Oktober hier um 8.55 Uhr abgeht, am Sonntag abends 7 Uhr 50 Minuten geht von dort der Zug nach Peking, wo man am anderen Abend um 7 Uhr eintrifft. Ein entsprechender Anschluß besteht für den Rückweg. Der Weg nach Schanghai ist durch die Einrichtung eines neuen Dampferdienstes zwischen Dalmi und Schanghai verkürzt worden, der zwischen den beiden Häfen 40 Stunden braucht. Der Dampfer „Kobe Maru“ geht jeden Montag. Der schnellste Weg nach Schanghai geht nunmehr über Chardin, München und Dalmi. Fährt man z. B. vom Wiesbadener Hauptbahnhof mit dem Schnellzug, der ab 1. Oktober hier um 8.55 Uhr abgeht, am Sonntag abends 7 Uhr 50 Minuten geht von dort der Zug nach Peking, wo man am anderen Abend um 7 Uhr eintrifft. Ein entsprechender Anschluß besteht für den Rückweg. Der Weg nach Schanghai ist durch die Einrichtung eines neuen Dampferdienstes zwischen Dalmi und Schanghai verkürzt worden, der zwischen den beiden Häfen 40 Stunden braucht. Der Dampfer „Kobe Maru“ geht jeden Montag. Der schnellste Weg nach Schanghai geht nunmehr über Chardin, München und Dalmi. Fährt man z. B. vom Wiesbadener Hauptbahnhof mit dem Schnellzug, der ab 1. Oktober hier um 8.55 Uhr abgeht, am Sonntag abends 7 Uhr 50 Minuten geht von dort der Zug nach Peking, wo man am anderen Abend um 7 Uhr eintrifft. Ein entsprechender Anschluß besteht für den Rückweg. Der Weg nach Schanghai ist durch die Einrichtung eines neuen Dampferdienstes zwischen Dalmi und Schanghai verkürzt worden, der zwischen den beiden Häfen 40 Stunden braucht. Der Dampfer „Kobe Maru“ geht jeden Montag. Der schnellste Weg nach Schanghai geht nunmehr über Chardin, München und Dalmi. Fährt man z. B. vom Wiesbadener Hauptbahnhof mit dem Schnellzug, der ab 1. Oktober hier um 8.55 Uhr abgeht, am Sonntag abends 7 Uhr 50 Minuten geht von dort der Zug nach Peking, wo man am anderen Abend um 7 Uhr eintrifft. Ein entsprechender Anschluß besteht für den Rückweg. Der Weg nach Schanghai ist durch die Einrichtung eines neuen Dampferdienstes zwischen Dalmi und Schanghai verkürzt worden, der zwischen den beiden Häfen 40 Stunden braucht. Der Dampfer „Kobe Maru“ geht jeden Montag. Der schnellste Weg nach Schanghai geht nunmehr über Chardin, München und Dalmi. Fährt man z. B. vom Wiesbadener Hauptbahnhof mit dem Schnellzug, der ab 1. Oktober hier um 8.55 Uhr abgeht, am Sonntag abends 7 Uhr 50 Minuten geht von dort der Zug nach Peking, wo man am anderen Abend um 7 Uhr eintrifft. Ein entsprechender Anschluß besteht für den Rückweg. Der Weg nach Schanghai ist durch die Einrichtung eines neuen Dampferdienstes zwischen Dalmi und Schanghai verkürzt worden, der zwischen den beiden Häfen 40 Stunden braucht. Der Dampfer „Kobe Maru“ geht jeden Montag. Der schnellste Weg nach Schanghai geht nunmehr über Chardin, München und Dalmi. Fährt man z. B. vom Wiesbadener Hauptbahnhof mit dem Schnellzug, der ab 1. Oktober hier um 8.55 Uhr abgeht, am Sonntag abends 7 Uhr 50 Minuten geht von dort der Zug nach Peking, wo man am anderen Abend um 7 Uhr eintrifft. Ein entsprechender Anschluß besteht für den Rückweg. Der Weg nach Schanghai ist durch die Einrichtung eines neuen Dampferdienstes zwischen Dalmi und Schanghai verkürzt worden, der zwischen den beiden Häfen 40 Stunden braucht. Der Dampfer „Kobe Maru“ geht jeden Montag. Der schnellste Weg nach Schanghai geht nunmehr über Chardin, München und Dalmi. Fährt man z. B. vom Wiesbadener Hauptbahnhof mit dem Schnellzug, der ab 1. Oktober hier um 8.55 Uhr abgeht, am Sonntag abends 7 Uhr 50 Minuten geht von dort der Zug nach Peking, wo man am anderen Abend um 7 Uhr eintrifft. Ein entsprechender Anschluß besteht für den Rückweg. Der Weg nach Schanghai ist durch die Einrichtung eines neuen Dampferdienstes zwischen Dalmi und Schanghai verkürzt worden, der zwischen den beiden Häfen 40 Stunden braucht. Der Dampfer „Kobe Maru“ geht jeden Montag. Der schnellste Weg nach Schanghai geht nunmehr über Chardin, München und Dalmi. Fährt man z. B. vom Wiesbadener Hauptbahnhof mit dem Schnellzug, der ab 1. Oktober hier um 8.55 Uhr abgeht, am Sonntag abends 7 Uhr 50 Minuten geht von dort der Zug nach Peking, wo man am anderen Abend um 7 Uhr eintrifft. Ein entsprechender Anschluß besteht für den Rückweg. Der Weg nach Schanghai ist durch die Einrichtung eines neuen Dampferdienstes zwischen Dalmi und Schanghai verkürzt worden, der zwischen den beiden Häfen 40 Stunden braucht. Der Dampfer „Kobe Maru“ geht jeden Montag. Der schnellste Weg nach Schanghai geht nunmehr über Chardin, München und Dalmi. Fährt man z. B. vom Wiesbadener Hauptbahnhof mit dem Schnellzug, der ab 1. Oktober hier um 8.55 Uhr abgeht, am Sonntag abends 7 Uhr 50 Minuten geht von dort der Zug nach Peking, wo man am anderen Abend um 7 Uhr eintrifft. Ein entsprechender Anschluß besteht für den Rückweg. Der Weg nach Schanghai ist durch die Einrichtung eines neuen Dampferdienstes zwischen Dalmi und Schanghai verkürzt worden, der zwischen den beiden Häfen 40 Stunden braucht. Der Dampfer „Kobe Maru“ geht jeden Montag. Der schnellste Weg nach Schanghai geht nunmehr über Chardin, München und Dalmi. Fährt man z. B. vom Wiesbadener Hauptbahnhof mit dem Schnellzug, der ab 1. Oktober hier um 8.55 Uhr abgeht, am Sonntag abends 7 Uhr 50 Minuten geht von dort der Zug nach Peking, wo man am anderen Abend um 7 Uhr eintrifft. Ein entsprechender Anschluß besteht für den Rückweg. Der Weg nach Schanghai ist durch die Einrichtung eines neuen Dampferdienstes zwischen Dalmi und Schanghai verkürzt worden, der zwischen den beiden Häfen 40 Stunden braucht. Der Dampfer „Kobe Maru“ geht jeden Montag. Der schnellste Weg nach Schanghai geht nunmehr über Chardin, München und Dalmi. Fährt man z. B. vom Wiesbadener Hauptbahnhof mit dem Schnellzug, der ab 1. Oktober hier um 8.55 Uhr abgeht, am Sonntag abends 7 Uhr 50 Minuten geht von dort der Zug nach Peking, wo man am anderen Abend um 7 Uhr eintrifft. Ein entsprechender Anschluß besteht für den Rückweg. Der Weg nach Schanghai ist durch die Einrichtung eines neuen Dampferdienstes zwischen Dalmi und Schanghai verkürzt worden, der zwischen den beiden Häfen 40 Stunden braucht. Der Dampfer „Kobe Maru“ geht jeden Montag. Der schnellste Weg nach Schanghai geht nunmehr über Chardin, München und Dalmi. Fährt man z. B. vom Wiesbadener Hauptbahnhof mit dem Schnellzug, der ab 1. Oktober hier um 8.55 Uhr abgeht, am Sonntag abends 7 Uhr 50 Minuten geht von dort der Zug nach Peking, wo man am anderen Abend um 7 Uhr eintrifft. Ein entsprechender Anschluß besteht für den Rückweg. Der Weg nach Schanghai ist durch die Einrichtung eines neuen Dampferdienstes zwischen Dalmi und Schanghai verkürzt worden, der zwischen den beiden Häfen 40 Stunden braucht. Der Dampfer „Kobe Maru“ geht jeden Montag. Der schnellste Weg nach Schanghai geht nunmehr über Chardin, München und Dalmi. Fährt man z. B. vom Wiesbadener Hauptbahnhof mit dem Schnellzug, der ab 1. Oktober hier um 8.55 Uhr abgeht, am Sonntag abends 7 Uhr 50 Minuten geht von dort der Zug nach Peking, wo man am anderen Abend um 7 Uhr eintrifft. Ein entsprechender Anschluß besteht für den Rückweg. Der Weg nach Schanghai ist durch die Einrichtung eines neuen Dampferdienstes zwischen Dalmi und Schanghai verkürzt worden, der zwischen den beiden Häfen 40 Stunden braucht. Der Dampfer „Kobe Maru“ geht jeden Montag. Der schnellste Weg nach Schanghai geht nunmehr über Chardin, München und Dalmi. Fährt man z. B. vom Wiesbadener Hauptbahnhof mit dem Schnellzug, der ab 1. Oktober hier um 8.55 Uhr abgeht, am Sonntag abends 7 Uhr 50 Minuten geht von dort der Zug nach Peking, wo man am anderen Abend um 7 Uhr eintrifft. Ein entsprechender Anschluß besteht für den Rückweg. Der Weg nach Schanghai ist durch die Einrichtung eines neuen Dampferdienstes zwischen Dalmi und Schanghai verkürzt worden, der zwischen den beiden Häfen 40 Stunden braucht. Der Dampfer „Kobe Maru“ geht jeden Montag. Der schnellste Weg nach Schanghai geht nunmehr über Chardin, München und Dalmi. Fährt man z. B. vom Wiesbadener Hauptbahnhof mit dem Schnellzug, der ab 1. Oktober hier um 8.55 Uhr abgeht, am Sonntag abends 7 Uhr 50 Minuten geht von dort der Zug nach Peking, wo man am anderen Abend um 7 Uhr eintrifft. Ein entsprechender Anschluß besteht für den Rückweg. Der Weg nach Schanghai ist durch die Einrichtung eines neuen Dampferdienstes zwischen Dalmi und Schanghai verkürzt worden, der zwischen den beiden Häfen 40 Stunden braucht. Der Dampfer „Kobe Maru“ geht jeden Montag. Der schnellste Weg nach Schanghai geht nunmehr über Chardin, München und Dalmi. Fährt man z. B. vom Wiesbadener Hauptbahnhof mit dem Schnellzug, der ab 1. Oktober hier um 8.55 Uhr abgeht, am Sonntag abends 7 Uhr 50 Minuten geht von dort der Zug nach Peking, wo man am anderen Abend um 7 Uhr eintrifft. Ein entsprechender Anschluß besteht für den Rückweg. Der Weg nach Schanghai ist durch die Einrichtung eines neuen Dampferdienstes zwischen Dalmi und Schanghai verkürzt worden, der zwischen den beiden Häfen 40 Stunden braucht. Der Dampfer „Kobe Maru“ geht jeden Montag. Der schnellste Weg nach Schanghai geht nunmehr über Chardin, München und Dalmi. Fährt man z. B. vom Wiesbadener Hauptbahnhof mit dem Schnellzug, der ab 1. Oktober hier um 8.55 Uhr abgeht, am Sonntag abends 7 Uhr 50 Minuten geht von dort der Zug nach Peking, wo man am anderen Abend um 7 Uhr eintrifft. Ein entsprechender Anschluß besteht für den Rückweg. Der Weg nach Schanghai ist durch die Einrichtung eines neuen Dampferdienstes zwischen Dalmi und Schanghai verkürzt worden, der zwischen den beiden Häfen 40 Stunden braucht. Der Dampfer „Kobe Maru“ geht jeden Montag. Der schnellste Weg nach Schanghai geht nunmehr über Chardin, München und Dalmi. Fährt man z. B. vom Wiesbadener Hauptbahnhof mit dem Schnellzug, der ab 1. Oktober hier um 8.55 Uhr abgeht, am Sonntag abends 7 Uhr 50 Minuten geht von dort der Zug nach Peking, wo man am anderen Abend um 7 Uhr eintrifft. Ein entsprechender Anschluß besteht für den Rückweg. Der Weg nach Schanghai ist durch die Einrichtung eines neuen Dampferdienstes zwischen Dalmi und Schanghai verkürzt worden, der zwischen den beiden Häfen 40 Stunden braucht. Der Dampfer „Kobe Maru“ geht jeden Montag. Der schnellste Weg nach Schanghai geht nunmehr über Chardin, München und Dalmi. Fährt man z. B. vom Wiesbadener Hauptbahnhof mit dem Schnellzug, der ab 1. Oktober hier um 8.55 Uhr abgeht, am Sonntag abends 7 Uhr 50 Minuten geht von dort der Zug nach Peking, wo man am anderen Abend um 7 Uhr eintrifft. Ein entsprechender Anschluß besteht für den Rückweg. Der Weg nach Schanghai ist durch die Einrichtung eines neuen Dampferdienstes zwischen Dalmi und Schanghai verkürzt worden, der zwischen den beiden Häfen 40 Stunden braucht. Der Dampfer „Kobe Maru“ geht jeden Montag. Der schnellste Weg nach Schanghai geht nunmehr über Chardin, München und Dalmi. Fährt man z. B. vom Wiesbadener Hauptbahnhof mit dem Schnellzug, der ab 1. Oktober hier um 8.55 Uhr abgeht, am Sonntag abends 7 Uhr 50 Minuten geht von dort der Zug nach Peking, wo man am anderen Abend um 7 Uhr eintrifft. Ein entsprechender Anschluß besteht für den Rückweg. Der Weg nach Schanghai ist durch die Einrichtung eines neuen Dampferdienstes zwischen Dalmi und Schanghai verkürzt worden, der zwischen den beiden Häfen 40 Stunden braucht. Der Dampfer „Kobe Maru“ geht jeden Montag. Der schnellste Weg nach Schanghai geht nunmehr über Chardin, München und Dalmi. Fährt man z. B. vom Wiesbadener Hauptbahnhof mit dem Schnellzug, der ab 1. Oktober hier um 8.55 Uhr abgeht, am Sonntag abends 7 Uhr 50 Minuten geht von dort der Zug nach Peking, wo man am anderen Abend um 7 Uhr eintrifft. Ein entsprechender Anschluß besteht für den Rückweg. Der Weg nach Schanghai ist durch die Einrichtung eines neuen Dampferdienstes zwischen Dalmi und Schanghai verkürzt worden, der zwischen den beiden Häfen 40 Stunden braucht. Der Dampfer „Kobe Maru“ geht jeden Montag. Der schnellste Weg nach Schanghai geht nunmehr über Chardin, München und Dalmi. Fährt man z. B. vom Wiesbadener Hauptbahnhof mit dem Schnellzug, der ab 1. Oktober hier um 8.55 Uhr abgeht, am Sonntag abends 7 Uhr 50 Minuten geht von dort der Zug nach Peking, wo man am anderen Abend um 7 Uhr eintrifft. Ein entsprechender Anschluß besteht für den Rückweg. Der Weg nach Schanghai ist durch die Einrichtung eines neuen Dampferdienstes zwischen Dalmi und Schanghai verkürzt worden, der zwischen den beiden Häfen 40 Stunden braucht. Der Dampfer „Kobe Maru“ geht jeden Montag. Der schnellste Weg nach Schanghai geht nunmehr über Chardin, München und Dalmi. Fährt man z. B. vom Wiesbadener Hauptbahnhof mit dem Schnellzug, der ab 1. Oktober hier um 8.55 Uhr abgeht, am Sonntag abends 7 Uhr 50 Minuten geht von dort der Zug nach Peking, wo man am anderen Abend um 7 Uhr eintrifft. Ein entsprechender Anschluß besteht für den Rückweg. Der Weg nach Schanghai ist durch die Einrichtung eines neuen Dampferdienstes zwischen Dalmi und Schanghai verkürzt worden, der zwischen den beiden Häfen 40 Stunden braucht. Der Dampfer „Kobe Maru“ geht jeden Montag. Der schnellste Weg nach Schanghai geht nunmehr über Chardin, München und Dalmi. Fährt man z. B. vom Wiesbadener Hauptbahnhof mit dem Schnellzug, der ab 1. Oktober hier um 8.55 Uhr abgeht, am Sonntag abends 7 Uhr 50 Minuten geht von dort der Zug nach Peking, wo man am anderen Abend um 7 Uhr eintrifft. Ein entsprechender Anschluß besteht für den Rückweg. Der Weg nach Schanghai ist durch die Einrichtung eines neuen Dampferdienstes zwischen Dalmi und Schanghai verkürzt worden, der zwischen den beiden Häfen 40 Stunden braucht. Der Dampfer „Kobe Maru“ geht jeden Montag. Der schnellste Weg nach Schanghai geht nunmehr über Chardin, München und Dalmi. Fährt man z. B. vom Wiesbadener Hauptbahnhof mit dem Schnellzug, der ab 1. Oktober hier um 8.55 Uhr abgeht, am Sonntag abends 7 Uhr 50 Minuten geht von dort der Zug nach Peking, wo man am anderen Abend um 7 Uhr eintrifft. Ein entsprechender Anschluß besteht für den Rückweg. Der Weg nach Schanghai ist durch die Einrichtung eines neuen Dampferdienstes zwischen Dalmi und Schanghai verkürzt worden, der zwischen den beiden Häfen 40 Stunden braucht. Der Dampfer „Kobe Maru“ geht jeden Montag. Der schnellste Weg nach Schanghai geht nunmehr über Chardin, München und Dalmi. Fährt man z. B. vom Wiesbadener Hauptbahnhof mit dem Schnellzug, der ab 1. Oktober hier um 8.55 Uhr abgeht, am Sonntag abends 7 Uhr 50 Minuten geht von dort der Zug nach Peking, wo man am anderen Abend um 7 Uhr eintrifft. Ein entsprechender Anschluß besteht für den Rückweg. Der Weg nach Schanghai ist durch die Einrichtung eines neuen Dampferdienstes zwischen Dalmi und Schanghai verkürzt worden, der zwischen den beiden Häfen 40 Stunden braucht. Der Dampfer „Kobe Maru“ geht jeden Montag. Der schnellste Weg nach Schanghai geht nunmehr über Chardin, München und Dalmi. Fährt man z. B. vom Wiesbadener Hauptbahnhof mit dem Schnellzug, der ab 1. Oktober hier um 8.55 Uhr abgeht, am Sonntag abends 7 Uhr 50 Minuten geht von dort der Zug nach Peking, wo man am anderen Abend um 7 Uhr eintrifft. Ein entsprechender Anschluß besteht für den Rückweg. Der Weg nach Schanghai ist durch die Einrichtung eines neuen Dampferdienstes zwischen Dalmi und Schanghai verkürzt worden, der zwischen den beiden Häfen 40 Stunden braucht. Der Dampfer „Kobe Maru“ geht jeden Montag. Der schnellste Weg nach Schanghai geht nunmehr über Chardin, München und Dalmi. Fährt man z. B. vom Wiesbadener Hauptbahnhof mit dem Schnellzug, der ab 1. Oktober hier um 8.55 Uhr abgeht, am Sonntag abends 7 Uhr 50 Minuten geht von dort der Zug nach Peking, wo man am anderen Abend um 7 Uhr eintrifft. Ein entsprechender Anschluß besteht für den Rückweg. Der Weg nach Schanghai ist durch die Einrichtung eines neuen Dampferdienstes zwischen Dalmi und Schanghai verkürzt worden, der zwischen den beiden Häfen 40 Stunden braucht. Der Dampfer „Kobe Maru“ geht jeden Montag. Der schnellste Weg nach Schanghai geht nunmehr über Chardin, München und Dalmi. Fährt man z. B. vom Wiesbadener Hauptbahnhof mit dem Schnellzug, der ab 1. Oktober hier um 8.55 Uhr abgeht, am Sonntag abends 7 Uhr 50 Minuten geht von dort der Zug nach Peking, wo man am anderen Abend um 7 Uhr eintrifft. Ein entsprechender Anschluß besteht für den Rückweg. Der Weg nach Schanghai ist durch die Einrichtung eines neuen Dampferdienstes zwischen Dalmi und Schanghai verkürzt worden, der zwischen den beiden Häfen 40 Stunden braucht. Der Dampfer „Kobe Maru“ geht jeden Montag. Der schnellste Weg nach Schanghai geht nunmehr über Chardin, München und Dalmi. Fährt man z. B. vom Wiesbadener Hauptbahnhof mit dem Schnellzug, der ab 1. Oktober hier um 8.55 Uhr abgeht, am Sonntag abends 7 Uhr 50 Minuten geht von dort der Zug nach Peking, wo man am anderen Abend um 7 Uhr eintrifft. Ein entsprechender Anschluß besteht für den Rückweg. Der Weg nach Schanghai ist durch die Einrichtung eines neuen Dampferdienstes zwischen Dalmi und Schanghai verkürzt worden, der zwischen den beiden Häfen 40 Stunden braucht. Der Dampfer „Kobe

das Bauhandwerk, einen Versuch zu machen, ist die Bestellung der Sachverständigen an den beiden genannten Orten nimmermehr erfolgt. Das Verzeichnis derselben ist bereits früher mit dem Protokoll der Vollversammlung veröffentlicht worden. Es sind in der Regel für jedes Handwerk fünf Sachverständige bestellt worden, die nicht allein als Einzelverständige, sondern auch als Schiedsgericht in gewerblichen Streitigkeiten angelernt werden können. Vorstehenden Rats empfiehlt es sich, die betreffenden Anträge an die Kammer, oder die zuständige Zunft, oder die zuständige Vereinigung handwerklicher Unternehmer in Wiesbaden oder Frankfurt zu richten. Die ordentlichen Gerichte sind von der erfolgten Bestellung der genannten Sachverständigen in Kenntnis gesetzt. Es empfiehlt sich, diese Einrichtung bei allen gewerblichen Streitigkeiten innerhalb der betreffenden Gewerbe, insbesondere über Güte und Preis der gelieferten Arbeiten anzurufen, da hierdurch ein wirklich sachverständiges Urteil gewährleistet ist und mancher kostspielige und langwierige Prozeß vermieden werden wird.

Die nassauische Vöderbahn. Zu dem Projekt einer nassauischen Vöderbahn Langenschwalbach, Eppstein, Königstein und Gornburg v. d. G. über Riedenshausen wird noch ein beachtenswerter Vorschlag gemacht. Es liege sich hierzu Bad Ems (über Oberlahnstein, Rastätten und Langenschwalbach) anschließen. Eine Vollbahn aus dem Oberlahnsteiner Bahnhof wäre über den „Kripperich“ nach Rastätten zu führen. Von Rastätten bis Rastätten müßte eine Erbreiterung der Kleinbahn in eine Vollbahn erfolgen. Rastätten—Langenschwalbach Neubau einer Vollbahn. Die Strecken Rastätten—Hollhaus und Rastätten—St. Goarshausen, sowie Rastätten—Hollhaus würden als Kleinbahnen weiter bestehen. Die Strecke Rastätten—Oberlahnstein ginge als Kleinbahn ein. Die feinerzeit über die Kleinbahn würde in dieser Umgestaltung rentabel werden und die neue Anlage noch oben drein Verbindung nach Langenschwalbach—Wiesbaden haben.

Wiesbadener Vereinswesen.

Freidenker-Verein. „Die Größe des Weltalls und der Sinn des Naturganges“ ist das Thema des heute Dienstagabend in der „Bartburg“ stattfindenden Lichtbilder-Vortrags. Dieser führt über Sonne und Planeten hinweg, hinaus in die Sonnenräume unserer Fixsternsysteme. Die den Vortrag wirkungsvoll illustrierenden sorgfältigen und kunstvollen Aufnahmen sind von Prof. Wolf in Heidelberg gemacht.

Theater, Konzerte, Vorträge u.

Richard Strauss im Aufzuge. Es sei darauf aufmerksam gemacht, daß der Termin für die Annahmungen zum Abonnement auf die im Archais am 4., 7. und 10. Oktober d. J. stattfindenden Opern-Konzerte des Richard-Strauss-Werkstätten heute, Dienstag, 20. September, abends, abläuft. Von morgen, Mittwoch, beginnt dann der Einzelverkauf.

Karsten Salzer. Die Kurverwaltung hat für einen „Walden Abend“, welcher am Mittwoch, 20. September, abends 8 Uhr, im kleinen Saale des Kurhauses stattfindet, Karsten Salzer gewonnen. Salzer wird Reden von Busch, Ellinger, Gumpenberg, Ellenbogen, Ostl, Weidner, Menden, Moser, Schlicht, Schuler, Thoma, Ueber u. a. zum Vortrag bringen und wohl auch diesmal seinen Zuhörern einen wirklich lustigen Abend bereiten. Für das Gedeihende sind die Eintrittspreise auch wieder sehr mäßig, denn 1. Platz 1.—, 2. Platz 50 Pf., 3. Platz 25 Pf., 4. Platz 10 Pf. und der nicht nummerierte Platz der Gallerie 1.50 M. Die für den lustigen Abend gelösten Karten sind ab 7 Uhr abends gleichberechtigt mit der Tageskarte.

Walden-Theater. Die Varietetasen neigt sich dem Ende zu. „Morgen Mittwoch“ findet die letzte Vorstellung statt. „Mist Mist“ hat gleichzeitig ihren Abschieds- und Ehrenabend.

Theater der Woche.

Frankfurter Opernhaus. Dienstag, 20. Sept.: „Die Rattenfänger“, 30. Sept.: (Geschlossen). — Donnerstag, 1. Oktober: „Der Mann mit den drei Frauen“, 2. Oktober: (Geschlossen). — Samstag, 3. Oktober: „La Bohème“, Carlo als Gast. — Sonntag, 4. Oktober: „Der fidele Bauer“, „Lammhauer“. — Montag, 5. Oktober: „Undine“. — Dienstag, 6. Oktober: „Der Mann mit den drei Frauen“, 7. Oktober: „Der Calajo“, Carlo als Gast. — **Frankfurter Schauspielhaus.** Dienstag, 20. Sept.: „Das wahre Gefühl“, Drama in 5 Aufzügen von Max Galle. — Mittwoch, 20. Sept.: „Falschenleber“. — Donnerstag, 1. Oktober: „Mein Leopold“. — Freitag, 2. Oktober: „Ariemith's Rache“, 3. Okt.: „Das wahre Gefühl“, 4. Okt.: 3.30 nachmittags: „Bei uns da draußen“, 7 Uhr abends: „Das Galle“. — Mittwoch, 20. Sept.: „Falschenleber“. — Dienstag, 6. Oktober: „Die Robensternin“. — Mittwoch, 7. Oktober: „Das wahre Gefühl“.

Tagesanzeiger für Dienstag.

Ag. & Gasthäuser: „Baccaro“, 7 Uhr. **Restaurants:** „Der Kessel“, 7 Uhr. **Volks-Theater:** „Das Schloß am Meer“, 8.15 Uhr. **Walden-Theater:** Varietee-Vorstellung. — **Mist Mist.** **Kurhaus:** Walden-Konzert 8 Uhr. — **Walden-Theater:** Täglich geöffnet von 4.30 bis 10 Uhr; Sonntag bis 11 Uhr. **Konzerte täglich abends:** Deutscher Hof — Friedrichshof — Hansa-Hotel — Hotel Kaiserhof — Hotel Konradhof — Hotel Prinz Nicolaus — Taunushotel — Walden-Restaurant — Cafe Gabelburg.

Das Nassauer Land.

Gartenbau-Kongress in Sellenheim.

Im Jahre 1894 gründete sich in Sellenheim eine Vereinigung ehemaliger Schüler der Ag. Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau, die nach und nach 400 Mitglieder zählte. Am Sonntag begann nun ein dreitägiger Kongress, zu dem sich circa 300 Mitglieder, zum Teil mit ihren Damen, aus allen Gauen Deutschlands eingefunden haben. Auch Ausländer, von denen

jeder Jahrgang der Lehranstalt stets mehrere aufweist, nehmen als Mitglieder der Vereinigung an dem Kongress teil. Sämtliche Gebäude der Ag. Lehranstalt trugen Flaggenschmuck. Das als Mutteranstalt bestehende staatliche Institut besteht seit 1873 und hat in dieser Zeit ca. 2500 Schüler ausgebildet. Der erste Direktor war der jetzt in Darmstadt lebende Landes-Oekonomierat R. Götze; der jetzige Direktor ist der Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Wortmann. Seit etwa 10 Jahren wendet die Ag. preuß. Regierung der Anstalt erhöhtes Interesse zu und diese Förderung hat außerordentlich viel zum gedeihlichen Weiterbau der Anstalt beigetragen. Die früheren Schüler der Anstalt hängen, ihr in dankbarer Liebe und Verehrung an, das war der Grundton aller Reden. Dem Kongress voraus ging am Samstag Abend in der „Germania“ ein Kommerz, dem die Lehrer, die gegenwärtigen Schüler der Anstalt, und viele Ehrengäste beizuhören. Auf die Begrüßungsansprache des 2. Vorsitzenden der V. G. G., Vahl-Anna, die in ein Hoch auf die Anstalt auslief, erwiderte der Direktor Geheimer Regierungsrat Prof. Dr. Wortmann, der den ehemaligen Schülern einen herzlichen Willkommengruß entbot. Das Präsidium des Kommerzes führte Oberlehrer Karl Löcherer an. Den musikalischen Teil führte die Kapelle des nass. Pionier-Bataillons Nr. 21 (Mainz-Kasern) aus. Gesänge des Schülorchesters, Solo- und Musikvorträge wechselten in bunter Reihenfolge mit ersten und heiteren Reden und mit dem Gesänge allgemeiner Chorlieder.

Um 10 Uhr am Sonntag vormittag war die offizielle Eröffnung des Kongresses mit einem Festakt im Auditorium der Anstalt. Als Ehrengäste waren dazu erschienen vom Kuratorium: Salomon, Wiesbaden (1. Vorsitzender), Landes-Oekonomierat R. Götze-Darmstadt, Gartenbau-Direktor A. Siebert-Frankfurt a. M. (Vorsitzender), Weinbauinspektor K. Burgeff-Weinheim und Hauptmann a. D. G. von Stöckel-Weinheim, und von sonstigen Ehrengästen: Generalmajor a. D. von Kloeber, Prof. Kullisch-Kolmar i. Ess., Landes-Weinbauinspektor Bern-Reustadt a. d. Harz u. a. m. Direktor Geheimer Regierungsrat Prof. Wortmann hielt die erste Ansprache und gab einen Überblick auf die Entwicklung der Anstalt. Vahl-Anna begrüßte die Anstalt zu der erfolgten betriebswirtschaftlichen Entwicklung und überreichte das Geschenk, das die V. G. G. gestiftet, ein Bild des ersten Direktors, des jetzigen Landes-Oekonomierats Götze-Darmstadt. Dieser dankte in einer Ansprache für die ihm hierdurch zuteil gewordene Ehre. Nach dem Festakte begann der Abend durch die Anstalt, der bis gegen 4 Uhr dauerte. Im Kellerhaus der Anstalt gab diese ein kaltes Frühstück mit einem guten Tropfen Wein.

Nach 4 Uhr nachmittags begann im „Deutschen Haus“ das Festmahl, an dem mehr als 300 Damen u. Herren teilnahmen. Es herrschte dabei eine recht animierte Stimmung. Den ersten Toast brachte der zweite Vorsitzende der V. G. G., Vahl-Anna, auf den Kaiser aus; Dahnhardt-Erfurt betonte, daß es die ehemaligen Schüler der Anstalt zu danken hätten, daß sie es im Leben zu etwas gebracht, pries die Einführung des Unterrichts, der die Ausbildung von Gärtnern bezweckt, was freudig zu begrüßen wäre und ließ seine liebe, alte Anstalt, die jetzt auf so hoher Höhe stehe, hochleben; Geheimer Rat Prof. Dr. Wortmann wies nach längerer, sehr interessanter Rede seinen Trinkspruch den ehemaligen Schülern der Anstalt; Weinbauinspektor K. Burgeff-Weinheim (der eigentliche Gründer der V. G. G.) toastete auf die Ehrengäste, Oberregierungsrat Pfeffer von Salomon auf die Lehrkräfte der Anstalt, Garteninspektor Weirup-Hilbesheim auf Geheimer Rat Wortmann, der Vorstand der pflanzenpathologischen Abteilung der Anstalt Dr. Lüttmer auf den Festaschluß und Weinbauinspektor Stemmler-Berlin auf die Damen. Um 8 Uhr abends war, ebenfalls im „Deutschen Haus“, Festball.

Am Montag fand die Generalversammlung statt, in welcher interne Angelegenheiten erledigt wurden. Den Schluß des Kongresses bildete eine Rheinfahrt nach St. Goar.

Aus dem Krieger-Verband.

Die letzte Sitzung fand unter dem Vorsitz des Oberleutnants a. D. von Dettin im Hotel „Union“, Reugasse 7, in Wiesbaden statt. Von den auswärtigen Mitgliedern waren der Hauptmann b. R. Dr. Seibert aus Höchst und Kaufmann Raab aus Hochheim erschienen. Der Vorsitzende gab Kenntnis von dem im August erfolgten Tode des Einzelmitgliedes Mittemeier a. D. Voel, ferner von der Aufnahme der Kriegervereine Nienchen und Neichenberg in den Kreisverband St. Goarshausen und des Kriegervereins Siershahn in den Kreisverband Unterwiesbaden. Der Provinzialverband Schleswig-Holstein hatte seinen Geschäftsbericht für 1907 gegen Annahme dem diesjährigen Verbande geschickt. Der erstere hatte bei 452 Vereinen und 46180 Mitgliedern nur 5478 M. an Unterstufungen erhalten, während unser Verband bei 40000 Mitgliedern über 14000 M. bezogen hat.

Nach der Zusammenstellung der im 2. Kalenderquartal eingegangenen Unterstufungen beträgt dieselbe für die 18 Kreisverbände 2283 M. Es wird ferner das Schreiben des Landesverbandes bezw. des deutschen Kriegerbundes vorgelesen, daß in der am 8. Juli in Berlin stattgefundenen Generalversammlung der Erbverfallenen-Vereine-Gesellschaft des deutschen Kriegerbundes die Interessen desselben mit immerwährender Majorität vertreten und alle Anträge des Ausschusses angenommen wurden.

Von Seiten des Landesverbandes wird den Kreisverbänden empfohlen, Gesuche der Vereine um Fahnenverleihung durch Vermittelung der Kreisverbände an die zuständige Behörde (Landrat) zu richten. Auf diesen Antrag wurde wiederholt hingewiesen. Die Anschaffung eines Stempels für alle Vereine und Verbände, der uns aber auf die Adresse zu drücken ist, wird angeordnet. Es kann gegen 2 M. vom Landesverband bezogen werden und ist ein Ausweis der Zugehörigkeit der Verbände und Vereine zum Preussischen Landesverband. Die überforderten Geschäftsberichte für 1907 des deutschen Kriegerbundes und Preussischen Landesverbandes werden den Vereinen und Verbänden in ihren Versammlungen abschnittsweise zu einer

eingehenden Besprechung warm empfohlen. Das Referat über die stattgehabten Beratungen des Kriegerbundes wurde wegen vorgerückter Zeit für die Oktober-Sitzung zurückgestellt.

E. Bierstadt, 20. Sept. Der Geflügelzucht-Verein hielt am Samstag seine Generalversammlung ab, in welcher der 1. Vorsitzende Bericht gab über die vier Wettflüge, welche in diesem Sommer abgehalten wurden. Da der Verein jetzt seine eigenen Vriestauben-Meisföhrde besitzt, können im nächsten Jahre mehr Wettflüge abgehalten werden. Zu der gemeinsamen Sitzung, welche der Vierstädter Geflügelzucht-Verein für die Nachbarvereine einberufen hatte, waren keine Vertreter erschienen, weshalb die Versammlung beschloß, vorläufig seinem Verbands beizutreten. Dem Schiedsrichter-Geflügelzuchtverein soll ein Ehrenpreis zur Ausstellung gestiftet werden. Der Verein ist gefonnen, Käfige für Ausstellungen anzuschaffen. Es sollen ungefähr für 1000 M. Käfige gekauft werden. Hierzu werden Anteilsscheine von 3—5 und 10 M. ausgegeben, welche nicht verzinst und jährlich ausgelöst werden.

H. Jostein, 20. Sept. Der hiesige Verkehrsverein beschloß in seiner letzten Sitzung, das Schwimmbadprojekt jetzt endgültig durchzuführen. Des weiteren wurde beschlossen, eine Eingabe an die Eisenbahndirektion Frankfurt zu richten, damit der um 9.30 Uhr abends hier eintreffende Zug wie im Sommerhalbjahr auch im Winter anhalte. — Herr Regierungsbauinspektor Richard Stallwig aus Berlin wurde für das kommende Wintersemester an die hiesige Baugewerkschule als Lehrer berufen.

Aus dem Oberstabskreise. Mit dem 1. Okt. wird Lehrer Schmitt von Uffingen nach Flörsheim übersiedeln. — Die Lehrstelle in Vermbach wurde mit dem 1. Oktober dem Schullehrermeister Freydeis von Frankfurt a. M. Sachschaffen übertragen.

Müdesheim, 20. Sept. Septemberregen, kommt dem Bauer wohlgelegen, doch wenn er den Winter trifft, dann ist er nicht viel besser als Gift. So sagt die Bauernregel und mancher wird daran gedacht haben, als der dicke Nebel in diesen Tagen niederging. Doch man darf nicht gleich so kleinmütig sein. Der September war bis jetzt der trockenste Monat im Jahr und zum erstenmale konnten wieder zehn hintereinanderfolgende trockene Tage verzeichnet werden. Der September hat wieder einmal gezeigt, wie schön er sein kann. Diese schönen Tage sind nicht ohne günstigen Einfluß auf die Reife der Trauben geblieben. Diese haben sehr schöne Fortschritte gemacht. Sie sind bis in die höchsten Lagen hinauf reich geworden und haben unter dem Einfluß der warmen Herbstsonne eine goldige Färbung angenommen. Ist auch nicht mehr etwas ganz großes zu erwarten, so steht doch noch immer ein guter Mittelwein in Aussicht. Die Gutedeltrauben an den Spalieren haben gerade während der letzten Tage sehr an Größe zugenommen und haben nahezu Vollreife erlangt. Es ist dies immer ein gutes Vorzeichen für die Trauben in den Weinbergen.

n. Braubach, 20. Sept. Den Plan, die alte evangelische Kirche hier zu einem Vereins- bzw. Gemeindehaus umzubauen, scheint man gänzlich aufgegeben zu haben. Das historische Gotteshaus wird einer notwendigen Reparatur unterzogen. — Beim Turnen in der Turnhalle stürzte ein Jüngling so unglücklich vom Red, daß er sich erhebliche Verletzungen, darunter einen doppelten Bruch des Kniebeines, zuzog. — Das gestern am Rhein veranstaltete Abturnen des hiesigen Turnvereins nahm einen schönen Verlauf. Den ersten Preis erhielt mit 63 Punkten Julius Meh. Ferner erhielten Preise: Wilhelm Gran, W. Feusel, Georg Paul. Ein Zusammenstoß in der Turnhalle, wobei die Turner, welche 25 Jahre dem Verein angehören, durch Diplom geehrt wurden, schloß die Veranstaltung.

J. Wiedenlopf, 27. Sept. Im Waldschönen Saale dahier tagte heute nach vorausgegangener Vorstandsitzung die Hauptversammlung des „Geschichtsvereins“ für den Kreis Wiedenlopf. Aus dem Geschichtsbericht ist hervorzuheben, daß bis jetzt 207 Mitglieder angemeldet sind. Die Bestrebungen, sowie die literarischen Veröffentlichungen des Vereins erfreuen sich der größten Beachtung, auch in wissenschaftlichen Kreisen. Maxer Spieß aus Dottenhorn sprach über „Aufgabe und Einrichtung von Heimatmuseen“. Ziel sei, so führte er aus, eine Sammlung zu schaffen, die dem Historiker ein möglichst getreues und lebensvolles Bild der Sinterländer Volkstums vergangener Zeiten biete. Eine Auswahl der Stücke lediglich nach der kunstgewerblichen Seite hin zu vermeiden. Er stellte fernerhin dem Verein die Aufgabe, für ein sogenanntes „Freilichtmuseum“ zu sorgen, das sehr wohl neben der bereits in die Wege geleiteten Sammlung bestehen könne. Zu diesem Zwecke müßte ein Bauernhaus alten Stils angekauft werden, und mit dem Hausrat versehen werden, der für die Wohnräume unserer Gegenwart typisch ist. Die Ausführungen des Redners fanden den Beifall der Anwesenden. Am Nachmittag wurde das Heimatmuseum auf dem Schloß eröffnet. Es ist erlaucht, was in der kurzen Zeit schon alles an Trachtenstücken, Haus- und Feldgeräten, Waffen und Kunstgegenständen und einschlägigen Schriften zusammengekommen ist. Ein großes Verdienst um das Museum hat sich Schornsteinfegermeister Pfeil von hier durch Ueberlassung seiner umfangreichen Privatsammlung erworben. Das Museum wird mit der Zeit zu einem Hauptangeziehungspunkt für unsere Stadt werden.

Aus den Nachbarländern.

— Mainz, 20. Sept. Das Festkonzert der „Liedertafel“ und des Damen-Gesangsvereins fand unter Anwesenheit des Großherzogs von Hessen, des Protektors der Mainzer Liedertafel, statt. Das Programm enthielt außer der zur Einleitung schwingvoll und energisch vorgetragenen Overtüre zu Curranthe von Gesangsvereinen, für die drei hervorragende Solisten gewonnen waren. Fräulein Angela Vidron, Opernsängerin aus Köln, eröffnete den Reigen mit der Arie: „Märtern aller Arten“ von Mozart, die in dem Auf sieht, an techni-

schen Schwierigkeiten alles zu überbieten, woi von anspruchsvollen Komponisten der Meisterhaftigkeit der Sängerin je zugemutet worden ist. Berühmt ist die auch in Wiesbaden bekannte Wiedergabe dieser Arie durch Frau Lily Lehmann. Fräulein Vidron, eine jugendliche, sympathische Künstlerin, fand sich mit der Arie vortrefflich ab: sie verfügt über angenehme Stimmittel und eine gediegene, zuverlässige Technik, die auf hoher Stufe steht, wenn sie auch des letzten Virtuosenstreiches noch entbehrt. Hervorzuheben ist die bedeutende Atemtechnik, die in dieser Arie besonders zur Geltung kommt. Die Auffassung zeugte von musikalischem Verständnis, konnte aber an Vertiefung noch gewinnen. Ein hoher Genuß war die Vortrage der Arie des Lenski aus der Oper „Eugen Onegin“ von Tschaikowsky, durch Herrn Kammerfänger Felix Senius. Der Künstler besitzt eine baritonale gefärbte Tenor-Stimme von seltener Weichheit und beherrscht sein nicht sehr großes Organ mit Meisterhaftigkeit. Die Arie erwies sich als eine gehaltvolle Komposition mit edler Linienführung und wurde von Herrn Senius in russischer Sprache mit tiefer Empfindung vorgetragen. — Des Hesses Grundgesetz war durch den Wiesbadener Hofopernsänger Herrn Carl Braun vertreten, der mit seinem imponierenden Organ die Ansprache des Hesses aus den Meistersängern zu tiefer Wirkung brachte. Die Wiedergabe war von hoher Begeisterung und pathetischem Schwung getragen und entsprach völlig dem Geiste des Schöpfers. Die Ansprache stellt in stimmungsvoller Beziehung, namentlich in der Höhe, bedeutende Anforderungen, denen Herr Braun mit Beachtung gerecht wurde. Die meisterhafte Deklamation verriet die wahrer Schöpfung des Künstlers. — Im zweiten Teil des Abends bereiteten sich die Solisten mit dem Chor zur Aufführung von „Der Herbst“ aus den Jahreszeiten von Schöpfung. Das anmutige Werk machte, dank der vortrefflichen Föhrung der Solo-Partien, einen tiefgehenden Eindruck. Herr Braun brachte die Jagd-Arie mit dramatisch lebhaftem Vortrag und feinem Stillsgefühl zur Geltung. Ausgezeichnete Leistung der Chor, dessen Stimmführung und musikalische Sicherheit rühmend hervorzuheben ist. Herr Kapellmeister Raumann dirigierte mit Umsicht und Temperament, das Publikum zeigte sich für das Gedeihende aufrichtig dankbar.

Kierstein, 20. Sept. Ein 3 Jahre altes Mädchen von hier fiel gestern nachmittag auf die schmutzige Straße. Um sich die Händchen zu waschen, stieg die Kleine an einer der Treppen zum Rhein hinunter und beugte sich zu weit über's Wasser, so daß es kopfüber hineinstürzte. In diesem Augenblick sprang rasch ein hiesiger Schulknabe, der den Vorgang von der Treppe aus beobachtet hatte, hinzu, erfaßte das im Wasser schwimmende Kind am Hals und zog es glücklich heraus.

Kreisau, 20. Sept. Der Beschluß der Stadtverordnetenversammlung, wodurch mit 12 gegen 12 Stimmen — der Bürgermeister hatte den Ausschlag gegeben — ein Platz für die höhere Mädchenschule bestimmt wurde, ist von den Gegnern dieses Projektes angefochten worden, weil er zuvorkommend gekommen sei durch zweifache Stimmabgabe des Bürgermeisters, der einmal durch Zettel abgestimmt, und dann, als sich Stimmengleichheit ergab, auch noch mit seiner Stimme den Ausschlag gegeben hatte.

1. Hanau, 20. Sept. Bei dem gestern abend um 7 Uhr 33 Min. abgehenden Personenzug Nr. 223 Hanau—Aschaffenburg entgleisten auf Station Wülheim vermutlich infolge falscher Weichenstellung die letzten fünf Personenzüge, wodurch die Hauptgleislinie gesperrt wurde. Durch die stundenlangen Verpätungen der nachfolgenden Schnell- und Personenzüge konnten die Anschlüsse der Nebenbahnen nicht aufrecht erhalten werden. Personen sollen zum Glück, weil der Zug in langsamem Tempo fuhr, nicht verletzt sein.

Die Welt vor Gericht.

Sie werden polizeilich vorgeführt.

Vor der hiesigen Strafkammer sollte gestern Verhandlung gegen den Schreinermeister August St. und dessen Ehefrau wegen Vergehens gegen das leibende Leben stattfinden. Da die beiden Angeklagten nicht erschienen, beschloß das Gericht, dieselben zum nächsten Termin vorführen zu lassen.

Er wollte nicht pfänden lassen.

Der Gastwirt S. in Unterliederbach war eine Gemeinderatsverordneten schuldig geblieben und sollte deshalb gepfändet werden. Der Vollziehungsbeamte begab sich am 20. Oktober 1907 in das Restaurant des Angeklagten, um die Zigaretten zu pfänden. S. zog den Schlüssel der Kasse ab und wollte nicht öffnen. Auch die Bemühungen des Polizeibeamten blieben erfolglos. Erst nachdem der Vertreter des Gemeinderates erschienen und auf Herausgabe drang, gab S. den Schlüssel heraus. S. war deshalb vor dem Schöffengericht wegen Widerstand gegen die Staatsgewalt zu 25 M. Geldstrafe und in die Kosten des Verfahrens verurteilt. S. legte gegen dieses Urteil Berufung ein. Die gestrige Verhandlung mußte zwecks Ladung neuer Zeugen vertagt werden.

Er fertigt Zehnmarkstücke an.

Zur gestrigen Tagung des Schwurgerichts wurden folgende Herren als Geschworene ausgelost: Landwirt Karl Ganshof, Philipp Jeger, Wundhalter Winter, Hotelbesitzer Alfred Kretschmar, Landwirt Heinrich Meier, Christian Marx, Rentner Wilhelm Gahn, Philipp Romberger, Anton Kleins, Ingenieur Dr. Otto Raffener, August Wagner und Kaufmann Eduard Rödel-Wiesbaden.

Zur Verhandlung stand die Anklage gegen den Fruchthändler Jakob Franz Link 3. von Wallau von Münzverbrechen. Link ist aus Mainz gebürtig, 32 Jahre alt, verheiratet und noch nicht vorbestraft. Es wird ihm zur Last gelegt, Zehnmarkstücke nachgemacht zu haben und in Mainz bei einem Restaurateur in den Verkehr gebracht zu haben. Als Zeugen sind der Restaurateur Christian Walther aus Mainz, die 15-jährige Anna Maria Walther, der Bürgermeister Meiners aus Wallau und die Ehefrau des Angeklagten geladen. Auf Antrag des Staatsan-

Wolfgang Dr. Müller wurde die Öffentlichkeit wegen Gefährdung der öffentlichen Ordnung ausgeschrieben. Gegen 1 Uhr mittags wurde das Urteil gefällt. Mit Rücksicht darauf, daß der Angeklagte von vornherein geständig war, daß er aus keinem Verbrechen keine Vorteile gezogen hat, wurden ihm mildernde Umstände in weitestem Maße zugestanden und es, dem Antrage des Staatsanwaltes entsprechend, zu 9 Monaten Gefängnis und Tragung der Kosten verurteilt. Die Untersuchungshaft wurde mit 2 Monaten angerechnet. Ferner wurde beschlagnahmt, sämtliche Instrumente und Materialien, sowie das Halskettchen einzuziehen.

Aus dem Reichsgericht.

Von der Anklage der fahrlässigen Tötung und Körperverletzung ist am 21. März vom Landgericht Wiesbaden der Kaufmann Gustav K. freigesprochen worden. Bei einem Neubau in Wiesbaden stellte die Firma, deren Inhaber der Angeklagte ist, eine Betondecke her. Am 22. August waren die Betondecken im Hinter- und Vorderhaus bis zur Ausschalung fertig. Der Angeklagte ließ am 1. September mit der Ausschalung beginnen. Am 3. September stürzte plötzlich die Decke des zweiten Stockwerkes ein und fiel auf die Arbeiter. Einer von ihnen wurde sofort getötet, zwei andere wurden verletzt. Der Angeklagte hat nur kaufmännische Bildung. Er hatte von W. eine Lizenz genommen und sich auf dessen statistische Berechnungen verlassen. Verträge gegen die Konstruktionsvorschriften sind für das Unglück nicht kausal gewesen. Ursache des Einsturzes war lediglich die zu frühe Verschalung. Sie durfte frühestens nach 14 Tagen begonnen werden. Die Decke wäre aber wahrscheinlich, so heißt es im Urteile, auch nach vollen 14 Tagen eingestürzt, da die vom Ministerium geforderte Frist zu kurz ist. Die Revision des Staatsanwaltes wurde vom Reichsgericht für begründet erklärt. Daß der Einsturz auch noch drei Tage später erfolgt sein würde, beweist nicht die Kausalität, da sich nicht beweisen läßt, daß auch dann Arbeiter getötet oder verletzt worden wären. Es ist nicht geprüft worden, ob nicht schon die mangelhafte Ausführung der Decke eine Verlängerung der Ausschaltungsfrist erfordert hätte und der Angeklagte dies voraussehen konnte. Auch der Vorstoß gegen die allgemein anerkannten Regeln der Baukunst ist rechtsirrtümlich verneint worden. Das Reichsgericht hob das Urteil auf und verwies die Sache an das Landgericht zurück.

Es bleibt dabei.

Vom Landgericht Wiesbaden ist am 29. April der Hilfsgefangenenaußenseher Jean Str. zu vier Monaten Gefängnis verurteilt worden. Der Mitangeklagte Th. hatte eine Gefängnisstrafe wegen gewerkschaftlichen Ungehorsams zu verbüßen. Str. war Aufseher und ließ ihm Essen, Wurst und Kautabak zukommen, die er von Frau Th. bekam. Diese hat ihm dafür zu Weihnachten eine Gans und mehrere Male Geld, im ganzen 20 M., geschenkt. Die Revision des Angeklagten Str. wurde vom Reichsgericht als unbegründet verworfen.

Aus der Sportwelt.

Radspori.

Wiesbadener Radfahrer-Verein 1884. Bei dem 100 Km. Rennen hier wurde Hermann Conrad mit 3 Std. 45 Minuten Sieger.

Automobil-Sport.

Renntfahrer Heller tödlich verunglückt. Der 22jährige Ingenieur Paul Heller von Frankfurt, der auch im Kaiserpreis-Rennen im Lausitz für die Adler-Werke mitfuhr, mit seinem Auto im Forstmeister Park tödlich verunglückt. Heller war als Zuschauer zu dem Rennen gekommen nach Wiesbaden. Nach Beendigung dieses Rennens begab er sich nach Wiesbaden. Begleitet wurde er von einem Herrn Dr. Kollmann aus München eine Spazierfahrt durch den Forstmeister Park. Es war um die Morgenstunden und neblig. An einer Kurve, an der Heller aus dem Trocknen über eine nasse Stelle fahren mußte, kam das Auto ins Rutschen und fiel selbsterst in den Graben. Da Heller etwa mit einer Geschwindigkeit von 100 Kilometern fuhr, überschlug sich der Wagen mit solcher Gewalt und der Fahrer wurde schwer am Unterleib verletzt, während sein Begleiter Dr. Kollmann nur leichte Verletzungen davontrug. Anfangs glaubte man, die Verletzungen seien nicht lebensgefährlich. Es stellte sich aber gestern noch eine Bauchfellentzündung ein, die gegen Abend den Tod des Ingenieurs zur Folge hatte.

Wo man tagt.

Verhandlungen und Versammlungen.

Die Alkoholfreien in Frankfurt.

Vom 1. bis 5. Oktober werden in den Räumen des kaufmännischen Vereins zu Frankfurt a. M. die Vertreter der 65.000 organisierten deutschen Abstinenten zusammenkommen, die sich in den verschiedensten Gruppen nach politischen, beruflichen, religiösen oder neutralen, weltlichen und wissenschaftlichen Schattierungen zusammengeschlossen haben.

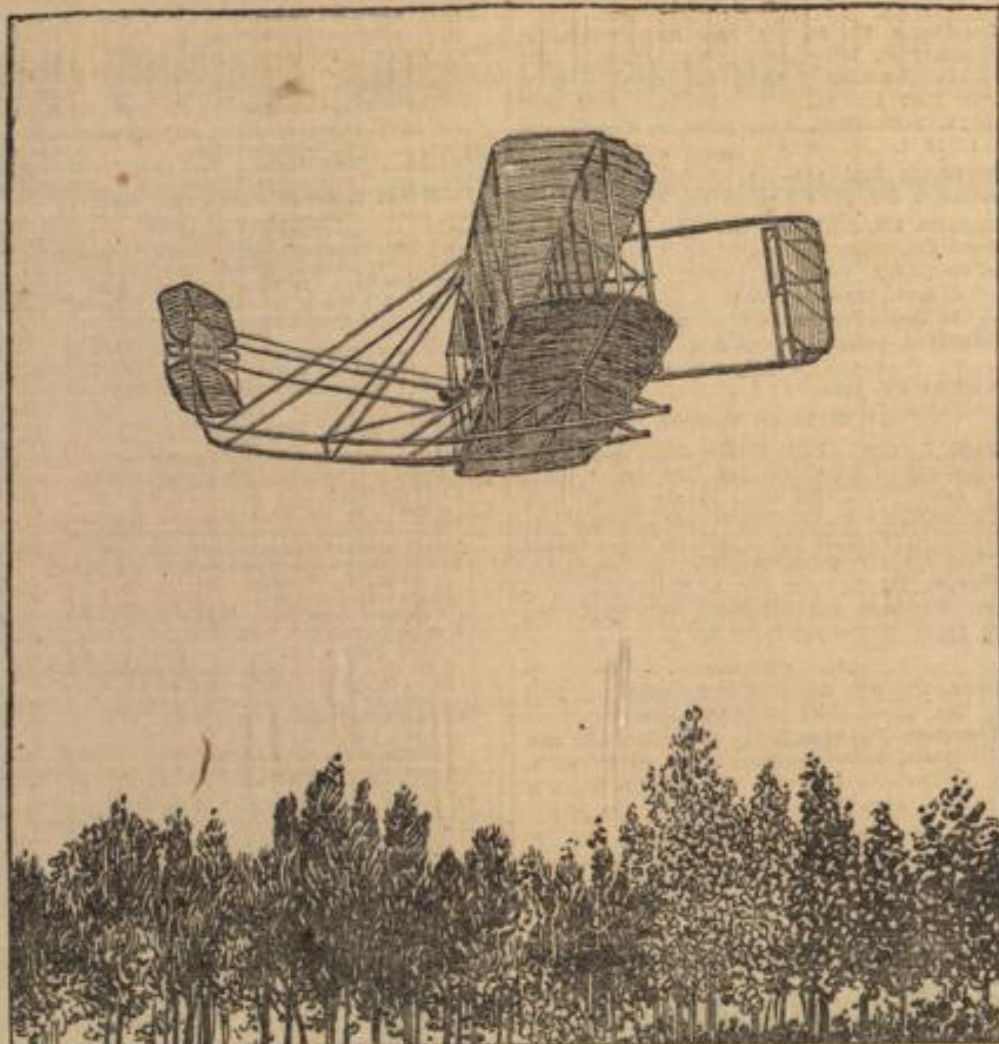
Am Eröffnungstage werden die abstinenten Frauen eine große öffentliche Versammlung abhalten, in welcher die große Vorkämpferin für den abstinenten Frauenbund, Ottilie Hoffmann-Bremser, die im vorigen Jahre eine Studienreise nach Amerika machte, über ihre Erfahrungen im Kampf gegen den Alkoholismus in Deutschland und im Auslande sprechen.

Den vielleicht wichtigsten Punkt aus dem Gebiete der Alkoholfreie, die Beteiligung des Lehrentandes an der Erziehung der Jugend zur Totalabstinenz, einer Forderung, die von den Vertretern der Mäßigkeit wie der Abstinenz gestellt wird, erörtert am folgenden Tage der bekannte Pädagoge, Prof. Dr. Hartmann-Leipzig.

Am 3. Oktober wird die besondere, die Ärzteschaft und die Armenbehörden interessierenden Erlaube Trunksüchtiger von bekannten Ärzten behandelt.

Der Hauptabend besteht in einer großen öffentlichen Versammlung am nächsten Tage, in

Eroberer der Luft.



Auf dem Gebiete der lenkbaren Luftschiffe ist Deutschland ohne Zweifel allen anderen Ländern weit überlegen; im Drachensflugwesen dagegen sind die Amerikaner Gebrüder Wright obenan. Doch wie unsere größten Geister in der Eroberung der Luft, Zeppelin und Parseval, von Mißgeschick heimgesucht wurden, so ist es auch dem einen der Gebrüder Wright, Orville, in Amerika schlecht gegangen, indem der eine Schraubenflügel seines Drachens brach und Orville selbst verletzt wurde.

Auf seinem Schmerzenslager aber wird ihm die Nachricht von dem neuen großen Erfolge seines Bruders in Frankreich einigen Trost gebracht haben. Dieser fuhrte am 21. September bei Le Mans mit seinem Aeroplan einen wunderbaren

Flug von 1 Stunde 31 Min. 25 1/2 Sek. aus. Er schuf somit einen neuen Weltrekord für Flugdrachen, indem er die beste Leistung seines Bruders Orville um mehr als eine Viertelfunde übertraf und die Ueberlegenheit der Wright'schen Maschine gegenüber den bisher versuchten Apparaten in überzeugender Weise darlegte.

Die von ihm zurückgelegte Strecke betrug nach offiziellen Angaben 66.000 Meter, und Wilbur Wright gewann mit 38 Kilometer, die er vor Sonnenuntergang zurücklegte, vorläufig den Michelin-Pokal und den Preis von 5000 Frank, die der Aeroflub für denjenigen ausgesetzt hat, der am 30. September d. J. im Besitz des Weltrekords sein würde.

welcher die vom hiesigen Frauenstimmrechtstages im Vorjahre her wohlbelannte Frau Lischnewska und andere hervorragende Redner als Ärzte, Geistliche und Volkserzieher zum Thema Alkoholisismus und Unfittlichkeit Stellung nehmen werden. Der letzte Tag, ein Sonntag, bringt nicht mehr die Behandlung einzelner wissenschaftlicher und sozialer Probleme, sondern eine dem Vergnügen gewidmete Matinee, in der außer musikalischen Vorlesungen ein feinsinniges Lustspiel von Stille seine Uraufführung erleben wird.

Abstinenten aus allen Teilen Deutschlands, sowie namhafte Vertreter aus sämtlichen Kulturländern werden dem hochinteressanten Kongress beizuwohnen.

— **Vollbildungsverein.** Für die 38. Hauptversammlung der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung, die am Samstag, den 3. Sonntag, den 4. und Montag, den 5. Oktober d. J. in Darmstadt stattfinden wird, wurde folgender Festplan aufgestellt: Samstag, den 3. Oktober: Sitzung des Zentralausschusses im Fürstensaal (nachm. 5 Uhr), Vortragsabend im Festsaal der Turmgemeinde: 1. Begrüßung. 2. Unterhaltungsabend. 3. Gesellschaftliches Beisammensein (Kommers). — Sonntag, den 4. Oktober: Erste Hauptversammlung im Kaiserpaal (vorm. 11 Uhr): 1. Begrüßung und Ansprachen. 2. Bericht des Vorsitzenden über die Tätigkeit der Gesellschaft im Jahre 1907. 3. Vorträge: Die Erziehung zur Arbeit und durch die Arbeit in der Schule; Direktor Dr. Papst-Leipzig. Der hauswirtschaftliche Unterricht in der Volksschule; Geheimrat Dr. Frick Halle-Wiesbaden. Die Bedeutung des Arbeitsunterrichts für die Schule der Zukunft; Lehrer Hilbert-Darmstadt. Festessen (nachm. 6 Uhr) im Kaiserpaal. — Montag, den 5. Oktober: Zweite Hauptversammlung in der Aula der Technischen Hochschule (vorm. 9 Uhr): Vorträge: Die Aufgabe der Volkshilfsvereine in der Gegenwart; Generalsekretär J. Teubert-Berlin. Mittel und Wege zu einer erweiterten Volksbildung; Vortr.: Dr. Wilms-Frankfurt (Mitt.). Wie machen wir gute Bäder zum Gemeinut des Volkes; Prof. Dr. Brunner-Bonn. Volksbildungsvereine und Staatsbürgererziehung; Privatdozent Dr. Hans Dorn-München.

— **Die Militäreisenbahnkonferenz** tritt Anfangs Oktober in Rotterdam a. d. Zander zusammen. 120 höhere Offiziere aller deutschen Kontingente, sowie höhere Eisenbahnbeamte nehmen an derselben teil.

— **Der Abstinenztag.** Wie bereits mitgeteilt, tagen vom 1. bis 5. Oktober in den Räumen des kaufmännischen Vereins die Vertreter der 65.000 organisierten deutschen Abstinenten. Am Eröffnungstage halten die abstinenten Frauen eine öffentliche Versammlung, in der die große Vorkämpferin für den abstinenten Frauenbund, Ottilie Hoffmann-Bremser und Frau v. Hausen-Dresden, die im vorigen Jahre eine Studienreise nach Amerika machte, sprechen. Die Beteiligung des Lehrentandes an der Erziehung der Jugend zur To-

talenthaftigkeit erörtert am folgenden Tage Prof. Dr. Hartmann-Leipzig. Am 3. Oktober wird die besonders die Ärzteschaft und die Armenbehörden interessierende „Heilung Trunksüchtiger“ von bekannten Ärzten behandelt. Der Hauptabend bringt eine öffentliche Versammlung, in der Frau Lischnewska, sowie Ärzte, Geistliche und Volkserzieher über „Alkoholisismus und Unfittlichkeit“ sprechen. Der letzte Tag, ein Sonntag, ist dem Vergnügen gewidmet.

Neues aus aller Welt.

— **Zwischen Anarchisten.** In einer in Brüssel veranstalteten Anarchisten-Versammlung hatten sich 6 Polizisten in Zivil eingefunden. Sie wurden erkannt und von den Anarchisten schwer mißhandelt. Erst als von der Polizeizentrale Hilfe herbeifam, flohen die Anarchisten. Es gelang nur drei von ihnen zu verhaften.

— **Petersburger Studentenstreik.** In einer in Petersburg abgehaltenen Versammlung von Studenten wurde mit 2300 gegen 72 Stimmen bei 88 Stimmenthaltungen beschlossen, den allgemeinen Ausstand der Studierenden zu erklären, falls weitere Repressivmaßnahmen der Regierung gegen die Studenten erfolgen sollten.

— **Eroberer der Luft.** Wilbur Wright bewarb sich, wie aus Le Mans berichtet wird, um den Preis der Kommission für Luftschiffahrt und legte eine Strecke von 48,120 Kilometer in einer Stunde 7 Minuten und 11 Sekunden zurück. Er überbot seinen letzten Rekord vom 24. d. M. um 9 Kilometer und blieb 13 Minuten und 11 Sekunden länger in der Luft. Abends unternahm Wright nacheinander noch zwei kurze Flüge mit einem Begleiter.

— **Flüchtiger Desfautant.** Der Direktor der Handwerkerbank in Schleswig ist unmittelbar vor einer Kassenrevision geflüchtet.

— **Feuer im Ballon.** Aus Dordant (Departement Seine et Oise) wird berichtet, daß dort gestern Abend ein ziemlich großer Luftballon geplatzt wurde, der plötzlich Feuer fing und später in den Wald herabstürzte. Die Reste des Ballons sind bis jetzt noch nicht gefunden.

— **Von schwerem Verbrechen befreit.** Das Schwurgericht in Duisburg sprach nach dreitägiger Verhandlung den Bergmann Franz Just und die geistbedene Ehefrau Gebamme Marie Vorach aus Obermarzloch von der Anklage des vorsätzlichen Mordes frei. Die Angeklagten waren beschuldigt, im Jahre 1906 gemeinschaftlich die Ehefrau des Just vergiftet zu haben. Sie waren einige Wochen nach dem Tode der Frau Just nach Amerika gefahren und wurden auf Antrag des Untersuchungsrichters im Februar 1907 von den Vereinigten Staaten ausgeliefert.

— **Ein Messerheld.** In dem luxemburgischen Grenzort Wasserbillig wurde am Montag der Schreinerjunge Häldgen von einem Fabrikarbeiter aus Buedelingen auf offener Straße ermordet; der Mörder wurde verhaftet.

— **Nach der Ernte.** Am Sonntagabend kam es auf dem Dominium Weßhofen im Regierungs-

bezirk Siegen beim Erntefest zu schweren Ausschreitungen gogischer Arbeiter. Mehrere deutsche Arbeiter wurden verletzt. Die Haupttrübsel führer wurden gestern verhaftet.

Letzte Drahtnachrichten.

Wenn Könige reisen.

München, 29. Sept. Vor dem Eintreffen des spanischen Königspaares wurden in der Ausstellung zwei verdächtige Südländer verhaftet.

Die amerikanische Präsidentenwahl.

Washington, 29. Sept. Präsident Roosevelt hat auf Veranlassung eines Erörterung veröffentlicht, die sich hauptsächlich mit der Behauptung Veran's beschäftigt, daß seine — Roosevelt's — Verwaltung in der Verfolgung der Trusts weder aufrichtig noch wirksam gewesen sei. Roosevelt stellt sein eigenes Wirken in dieser Richtung dem letzten demokratischen Verwaltung (Cleveland) gegenüber und rechtfertigt die der Stahltrusts im Jahre 1907 erteilte Erlaubnis, sich die Kontrolle über die Tennessee Coal and Iron Company zu sichern, damit, daß das auf Wunsch der Gesellschaft geschehen und nötig gewesen sei, um die Panik in möglichst kleinen Grenzen zu halten. Er hege keinen Groll gegen die Trusts als solche und wünsche, jedem Menschen und jeder Corporation nach ihrem Verdienste zu beurteilen.

Die Cholera wandert.

Paris, 29. Sept. Aus Lüttich wird dem „Petit Parisien“ gemeldet, daß daselbst eine aus Warschau eingetroffene junge Französin an Cholera erkrankte und ins Spital gebracht werden mußte. Der Bahnhof und der Zug, in welchem die Erkrankte angekommen ist wurden desinfiziert.

Japan in China.

London, 29. Sept. „Daily Telegraph“ berichtet aus Tokio vom 28. ds. Mts.: Die japanische Regierung hält es nicht länger für notwendig, eine große Garnison in Nordchina zu unterhalten. Sie beschloß deshalb, die große Masse der dort befindlichen Truppen zurückzuziehen und nur ein kleines Kontingent in Peking, Tientsin und Schanghai zu lassen.

Die Orientbahn.

Sofia, 29. Sept. Am Sonntag sa „N“ in 27 Städten Versammlungen gegen die Orientbahn-Gesellschaft statt.



Temp. nach C. || Barometer gestern 745 mm

Vorausichtliche Witterung für 30. Sept. von der Dienststelle Weilburg: Zeitweise heiter, trocken.

Niederschlagshöhe seit gestern: Weilburg 0, Heßberg 0, Reiskirch 0, Rarburg 0, Fulda 0, Wigenhausen 0, Schwarzenborn 0, Kassel 0.

Wasser: Rheingau: Gaus gestern 242 heute 238. Saale: Mainpegel Hanau gestern 1.24 heute 1.24. Saalepegel Weilburg gestern 1.20 heute 0.00.

30. Sept. Sonnenaufgang 4.0 | Mitternacht 11.6
Sonnenuntergang 5.41 | Monduntergang 7.38

Carl Müller, Wiesbaden, nur Langgasse 48, Optiker, Wissenschaftliches Institut für Augengläser. — Telefon 1684.

Verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Wilhelm Glaser; für den anzeigenteil Friedrich Weilmann, beide in Wiesbaden. Druck und Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers Konrad Reichel in Wiesbaden.

Berliner Redaktionsdirektor: Paul Lorenz, Berlin S. 28.

Was sagt Ihr nun zu meiner Bergparlie?

Denk nur, ich, die sich sonst bei jedem Windhauch erkälte, daß ich kein lautes Wort hervorbringen kann und Halschmerzen gar nicht los werde — ich war oben auf der Zugspitze — und in einem Hundewetter. Und hat mir nichts getan. Ursache? Ich habe Japs' achte Sodener gebraucht und ich sage Euch, der haben Wunder an mir getan. Ich bin ordentlich verfrisch in die kleinen Dinger und sie geben mir von nun an — auch auf die Reise — nicht mehr aus. Die Schachtel kostet ja nur 85 Pfennige und man kann sie in jeder Apotheke, Drogerie oder Mineralwasserhandlung haben. 13869

Unser heutigen Auflage liegt ein beachtenswerter Prospekt der altrenommierten Firma **J. Kttmann Nachf.** bei, worauf wir hinweisen. 14097

Wiesbadener Fremdenbuch.

Hotel Adler Badhaus,

Langgasse 42, 44 und 46.

Glass, Fr., Konsistorialrat, Danzig-Fraust.
Weiss, Kfm., Bialystock. — Bochske, Offi-
zier, Charlottenburg.

Hotel z. neuen Adler, Goethestrasse 16.
Franzen, Assistent m. Fr., Elberfeld.
Baum Assistent m. Fr., Stettin. — Kiecke, Fr.
m. Fam., Barmen. — Hanner, Dr. med. m. Fr.,
Berlin. — Villwerk, Aktuar, Pollnow. — Lich-
tenstein, Geometer, Hersfeld. — Iossok, Kfm.
m. Fr., Mülhausen (Els.). — Senner, Lehrer m.
Fr., Meisenheim. — Gornansky, Techniker,
Warschau. — Winterhoff, Ing. m. Fr., Dort-
mund.

Hotel Altesaal, Taunusstrasse 3.

Holzbock, Dr., Berlin. — Thomé, Gutbes.
m. Fr., Werdohl, Bock, Kfm., Berlin. — Gold-
mann, Rent., Berlin. — Wiener, Rent. m. Fr.,
New York. — Salomon, Fr. Rent., Moskau.
— Cadet, Rent. m. Fr., Holland. — Ringel, Rent.,
Moskau. — Seidel, Fr. Rent., Russland.
— Hartmann, Kfm. m. Fam., London. — Damm,
Kfm. m. Fam., Köln. — More, Rent. m. Tocht-
ter, New York. — Elker, Kfm., Gladbach.
Astoria-Hotel, Sonnenbergerstr. 6.
Schlippenbach, Fr. Baronin, Russland.
Linz, Student, Würzburg. — Prinzessin Noka-
chietze, Tiflis. — Elkan, Fabrikant, M.-Glad-
bach.

Hotel Bellevue, Wilhelmstrasse 26.

Lang, Dipl.-Ing., Loga. — Horwitz m. Fr.,
St. Louis. — Krause, Bücherrevisor m. Fr.,
Hamburg. — Kalf, Rent. m. Fr., Amsterdam.
— Rathner, Stud., Mannheim. — Cahn, Kfm.,
Frankfurt. — Nennich, Fr., Ansbach. —
Lang, Fr. Dr., Loga. — Böttich, Fr., Loga.

Hotel Berg, Nikolastrasse 37.

Klock, Kfm., Düsseldorf. — Weber, Dr. med.
Berlin. — Rudolph, Kfm. m. Fr., Dresden.
— Redeker, Eisenbahntechniker, Schaumburg.
— Braun, Kfm. m. Fr., Essen. — Schwarz, Ober-
lehrer, Siedern. — Hess, Geheimrat m. Fr.,
Münster. — Völker, Fr., Stuttgart. — Hess-
mer, Düsseldorf. — Fischer, Kfm., Bernburg.
— Weiler, Schiffsoffizier m. Fr., Bremen. — Ives,
Zahnarzt, Kaufbeuren. — Moggenstam, Offi-
zier a. D. m. Fr., Holland. — Hess, Geheimrat
Prof. Dr., Gießen.

Schwarzer Bock, Kranzplatz 12.

Baumeitz, Fr. Fabrikbes., Hameln. —
Manckhoff, Geh. Regierungsrat, Saarbrücken.
— Müller, Kfm., Berlin. — Ledderhose, Geh. Re-
gierungsrat m. Fr., Strassburg. — Boedicker,
Fregattenkapitän, Wilhelmshaven. — Jung,
Reg.-Baumeister, Worms. — Jungla, Kfm., Bre-
men. — Schleicher, Rent., Frankfurt. — Spott,
Direktor m. Fr., Magdeburg. — Freyer, Rent.
m. Fam., Warschau. — Tegtmayer, Referendar,
Heilbronn. — Handke, Frau Lodz. — Reimann,
Rittmeister a. D. m. Bed., München. — Jaehne
m. Fam., Landsberg. — Reckmann, Fr. Fabri-
kant, Bielefeld. — Reckmann, Fabrikant, Biele-
feld. — Garten-Kraft, Rittmeister m. Fr.,
Borna.

Hotel Burghof,

Langgasse 21-23 u. Metzgergasse 30-32.

Lautz, Direktor, Karlsruhe. — v. Stracke,
Offizier, Freiburg. — Werner, Fr. Schaumburg.
— Werner, Schaumburg. — Bein, Kfm. m. Fr.,
Koblenz. — Metscher, Kfm. m. Fr., Dortmund.
— Kürten, Fr., Köln.

Central-Hotel, Nikolastrasse 43.

Seltzer, Kfm., Boston. — Kayser, Kfm. m.
Fr., Schwerin. — Bredky, Kfm., Rostow.
— Salmonoutz, Dr. med., Rüt. — Blumeau, Dr.
med., Petersburg. — Fürth, Kfm., Frankfurt.
— Frohmayer, Kfm. m. Fr., Verviers. — Moerich,
Referendar, Karlsruhe. — Daitot m. Fr., Düssel-
dorf. — Aweiler, Kfm. m. Fr., Metz.
— Schatz, Dr. med., Saargemünd. — Frintrieks, K.
Oberförster m. Fr., Melsungen. — Siedoff, Ing.,
Berlin. — Hargens, Lehrer, St. Peter. — Na-
jaco, Dr. med., Freiburg. — Waldlar, Kfm.,
Berlin. — Baumanna, Dr. med., Freiburg.
— Weber, Lehrer m. Fr., Theisbergsteigen. — Bear-
quies, Journalist, Besançon. — Santermenker,
Apotheker, Freiburg. — Müller, Mühlenbes.
Brühl. — Usselmann, Kfm., Böhmen. — Bame,
Kfm., Bochum. — Scholl, Kfm., Pirmasens.
— Schubert, Fr., Dresden.

Hotel und Badhaus Continental,

Langgasse 36.

Forsbach, Fabrikant, Krefeld. — Lingenberg,
Fabrikant, Krefeld. — Uhlfelder, Kfm., Ham-
burg. — Schüllinger, Fabrikant. — Schoeller,
Fabrikant m. Fr., Düren. — Kalk, Kfm., Saar-
brücken. — Heuschen, Kfm. m. Fr., Bremen.
— Sennwald, Kfm., London. — Grünwald, Rechts-
anwalt m. Fr., Gießen. — Remy, Referendar
m. Fr., Frankfurt. — Pascal, Fr. Rent. m. Kind
u. Bed., Gießen. — Mohl, Kfm. m. Fr., Karls-
ruhe.

Hotel Dahlheim, Taunusstrasse 15.

Ganz, Kapellmeister m. Fr., London. — y.
Bergfeld, Fr. Major, Erfurt.

Dietenmühle (Kuranstalt),

Parkstrasse 44.

Offermann, Kfm., Neuwied. — Hübner, Fa-
brikdirektor Dr., Balingen. — Volkmar, Ban-
kier, Berlin. — Herzfeld, 2 Fr. Rent., Düssel-
dorf. — Nagel, Fr., Düsseldorf. — Schilgen,
Fabrikbes., Emsdetten. — Schilgen jr., Kfm.,
Emsdetten.

Hotel Einhorn, Marktstrasse 22.

Kolk mit Frau, Solingen. — Blossberg mit
Frau, Solingen. — Leiss mit Frau, Eisenach. —
Goffrey mit Frau, Halle. — Voigt, Lehrer, Voh-
winkel, Busch, Lehrer, Vohwinkel.

Eisenbahn-Hotel, Rheinstrasse 17.

Saul, Lehrer, Frankfurt. — Schmitz mit Fr.,
Barmen. — Theis mit Frau, Bremen. — Köster,
Kleve. — Kunzmann, Zietenheim. — von Win-
terfeld Langensalz. — Holm, München. — Her-
mann, Regierungsekretär, Saarbrücken.

Englischer Hof, Kranzplatz 11.

Heubach, Erfurt. — Kanzler, Rothenfeld. —
Deiss, Pforzheim. — Rabinowitsch, Charkow. —
Ritterbandt, Hamburg. — Statz, Trier.

Hotel Epple, Körnerstrasse 7.

Hayen mit Tochter, Paris. — Feile mit Fam.
Rom. — Parker, Frau mit Tochter, Brüssel. —
Leupolt, Seidenberg. — Hoffmeister, Hameln.

Europäischer Hof, Langgasse 32.

Stiddin, Wolfenbüttel. — Els, Wolfenbüttel.
— Nerlich Saarlouis. — Fackelmann mit Frau
Berlin. — Kurschitz mit Fam. Riga.

Frankfurter Hof, Webergasse 37.

Ries, Fr., Homburg (Pfalz). — Meerbeck,
Fr., Dortmund. — Dienken, Wittlich. — Heger,
Fabrikant, Bottrop.

Hotel Fuhr, Geisbergstrasse 3.

Löwenberg, Homburg (Pfalz). — Hirsch, Fr.
Dr. mit 2 Töchtern, Naheim. — Illing mit Fam.
Hof. — von Rücker mit Fam., Hof. — Ertel,
Berlin. — Cahn mit Fam., Offenbach.

Hotel Gambrinus, Marktstrasse 20.

Schulte, Dortmund. — Adam, Fr., Mann-
heim. — Morgenschweis, Kirchen. — Ritter,
Heidelberg. — Rylander, Bochum. — Pauly,
Frankfurt.

Grüner Wald, Marktstrasse 10.

Somborn, Lüdenscheid. — Schirmer, Berlin.
— Schlechten, Düsseldorf. — Bender, Kaisers-
lautern. — Rohmsdorf, Berlin. — Sarre, Berlin.
— Spamer, Berlin. — Ruhl mit Frau, Herbest.
— Schwarz, Saarbrücken. — Katzenstein mit
Frau, Nürnberg. — Kindler mit Tochter, Stutt-
gart. — Schreiner, Nürnberg.

Hamburger Hof, Taunusstrasse 11.

Raab mit Frau, Wetzlar. — Janzen mit Fr.,
Düsseldorf. — Janzen, Frau, Köln. — Vogeler,
Rentier, Brüssel.

Hansa-Hotel, Rheinstrasse 18.

Stengel, Düsseldorf. — Auerwald, Lössnitz.
— Schmitz, Düsseldorf. — Spier, Frankfurt. —
Furtmeier, Neuenstein. — Hemmann Wilhelmsh-
afen. — Edelbüttel, Peru.

Hotel Happel, Schillerplatz 4.

Benz, Lübeck. — Marx, Duisburg. — Wachen-
heim mit Frau, Mainz. — Fuhrmann, Düssel-
dorf. — Simmer, Leipzig. — Siebert, Marburg.

Hotel Hohenzollern, Paulinenstr. 10.

Peltzer, M.-Gladbach. — Baare, Kommerzien-
rat, Berlin.

Hotel Holländischer Hof,

Rheinbahnstrasse 5.

Zander mit Frau, Berlin. — Schmidt mit Fr.,
Düsseldorf. — Husslein, Luxemburg. — Pinkert,
Bremen.

Vier Jahreszeiten,

Kaiser Friedrich-Platz 1.

Horwitz mit Frau, St. Louis. — Dieterich
mit Frau, Dresden. — Haag, Königshof. — De-
latte, Soigniers. — Zeitner, Franzensbad. —
Goldschmidt mit Fam., Frankfurt.

Hotel Imperial,

Sonnenbergerstrasse 16.

Fremery mit Fam., Bonn. — Ullmann mit
Frau, Petersburg. — Mand, Frau, Koblenz. —
Bauer, Hamburg. — Wickenhagen, Dessau. —
Baensch mit Frau, Jüterbog. — Toussaint, Am-
sterdam.

Kaiserbad, Wilhelmstrasse 42.

Heipke, Frau Major, Strassburg. — Menke,
Charlottenburg. — Malweg, Langendreer.

Kaiserhof (Augusta-Viktoria-Bad),

Frankfurterstrasse 17.

Beuchelt, Geh. Kommerzienrat, Grünberg. —
Killing, Hagen. — Weymann, Kassel. — Hegge-
mann, Düsseldorf. — Erdmann, Düsseldorf.
— Goossen, Aachen. — Berger, Köln. — Kirchner
von Neukirchen, Baronin, Wien. — Heumann
Königsberg. — v. Bilo-Szelgen, Berlin.

Kölnischer Hof, kl. Burgstrasse 6.

Tischer, Kap Hatt. — Vest, M.-Gladbach. —
Richter, Brandenburg. — Deflanche, Frau mit
Sohn, Belgien. — Kerlen, Fr. Major, Arnberg.
— Badhaus zum Kranz, Langgasse 56.
— Widrin, Moskau.

Hotel Krug, Nikolastrasse 25.

Pieper mit Frau, Rheinböller Hütte. — Feun-
rich, Bingen. — Lürgens mit Frau, Tübingen.
— König, Bruchsal.

Hotel zur Goldenen Kugel, Saalg. 34.

Zimmermann, Köln.
Hotel zum Landsberg, Häfnergasse 4.
Sucker mit Frau, Dietz. — Mayer, Bochum.
— Reimann, Bochum.

Weisse Lilien, Häfnergasse 5.

Hillrich, Frau, Gr.-Umstadt. — Engelhard,
Frau Rentier mit Tochter, Wildungen.

Hotel Mehler, Mühlgasse 7.

Schoenstedt, Forbach. — Richter, Graudenz.
— Lemmer, Kiel. — Hantelmann, Berlin. —
Heidegger, Pforzheim. — Katz, Pforzheim. —
Behrens, Berlin. — Türk, Remscheid.

Metropole und Monopol,

Wilhelmstrasse 6 und 8.

Nille mit Frau, Hemelingen. — Rosenbaum,
Speyer. — Harding mit Frau, London. — Lun-
merzhelm mit Frau, Gand. — Jakowatz mit Fr.,
Peterschen. — Falkenroth mit Frau, Schwelm.
— Seifert, Duisburg. — Tillmanns mit Frau, B.-
Neukirchen. — Rhonheimer mit Frau, Mann-
heim. — Arnicke, Finnland.

Hotel Minerva, Rheinstrasse 9.

Marschall, Torgau. — Willeke, Lehmendorf. —
Lommer, Orlamünde. — von Hülsen mit Frau,
Charlottenburg. — Hoth, Torgau.

Hotel Nassau u. Hotel Cecilie,

Kaiser Friedrich-Platz u. Wilhelmstrasse.

Thams, Frau Generalkonsul mit Tochter, Ko-
penhagen. — Frenzen, Baurat, Aachen. — Cor-
des mit Frau, Arnheim. — de Schebott, Ex-
zell, mit Frau, Russland. — Errara, Frau mit
Tochter, Automobilführer und Dienerschaften,
rüssel. — Winterschladen mit Tochter, Lül-
lar.

Kurhaus Bad Nerotal, Nerotal 18.

Blumenthal, Frau, Bromberg. — Katz, Dr.
med., Berlin.

Hotel Prinz Nikolaus, Nikolastr. 29-31.
Bryan, London. — Nils, Schweden. — Mo-
reux, Köln. — Schmitz mit Frau, Eisenach. —
Lucanus mit Frau, Köln.

Hotels Nizza, Frankfurterstrasse 28.

von Hohnhausen-Wigandt, Baron, Mar-
burg.

Hotel Nonnenhof, Kirchgasse 15.

Dohn, Berlin. — Zacharias, Frau, Leipzig. —
Mayer mit Frau, Metzingen. — Ungner, Dins-
laken. — Ude mit Frau, Frankfurt. — Zacha-
rias mit Frau, Leipzig. — de Simone, London. —
Voghera, New York. — Jäger mit Fam., Frank-
furt. — Hahn, London.

Hotel du Parc u. Pistol,

Wilhelmstrasse 28-30.

Arnaud, Frau, Paris. — Beiser, Amsterdam.
— Schwartzkopf mit Frau Backeburg. — Sie-
vert, Frau, Antwerpen.

Pariser Hof, Spiegelgasse 9.

Kerl mit Frau, Langensalz. — Leckebusch
mit Frau, Barmen.

Hotel Petersburg, Museumstr. 3.

Lizowsky, Russland. — Geyer, 2 Fr., Ober-
Ingelheim. — Böcking mit Frau, Duisburg. —
Leblanc, Frau Rentier, Paris.

Privathotel Petri, Taunusstrasse 43.

Breum, Regierungsbaumeister, Erfurt.

Pfälzer Hof, Grabenstrasse 5.

Phalman, Stuttgart. — Paipel, Heidelberg.
— Mulze, Solingen. — Häser mit Sohn, So-
lingen.

Zur neuen Post, Bahnhofstr. 11.

Ludolph mit Frau, Elberfeld. — Neuss, 2 Fr.
Dresden. — Nast, London. — Keller, Fr., Würz-
burg.

Zur guten Quelle, Kirchgasse 3.

Knieling, Lehrer, Wallmenach. — Knieling,
Oberuff. — Reimer Braunschweig.

Quellenhof, Nerostrasse 11.

Marx mit Frau, Friedrichrad. — Steinhauer
mit Frau, Düsseldorf. — Moller, Wien.

Hotel Quisisana,

Parkstr. 5 u. Erathstr. 4, 5, 6, 7, 9, 11, 13.

Nickisch von Berneky, Berlin. — Sauer, Lon-
don. — Patrich, London. — Stephansen mit Fr.,
Haag. — Tischer, Frau Rentier, Leiden. — von
Zollikofer-Altenklingen, Frau mit Sohn, Ham-
burg. — Paell, Fr. Rentier, Bepia.

Hotel Reichshof, Bahnhofstrasse 10.

Diedfus mit Frau, Stuttgart. — Neuenha-
den, Berlin. — Schuchner mit Frau, Nürnberg.
— Cruchen mit Frau, Burg. — Figges, Kassel.
— Risch, Rentier, Angermünde.

Hotel Reichspost, Nikolastr. 16-18.

Köhler, London. — Jantzen, Frau, Freiburg.
— Nehring mit Frau, Leipzig. — Aufrecht,
Magdeburg. — Eckstein mit Frau, Schw.-Hall.
— Storm mit Frau, Hamburg. — Eichbaum mit
Frau, Stolp. — Volke mit Frau, Cobach.
Residenzhotel, Wilhelmstrasse 3 u. 5.
Baron Vredenburg, Wien. — Ford, Frau und
Fr., London. — Schürmann, Fr. und 2 Fr.,
Kötzchenbroda.

Hotel Ries, Kranzplatz.

Hermann, Oberbürgermeister, Offenburg.

Ritters Hotel und Pension,

Taunusstrasse 45.

Arnsheim Bad Kissingen.
Rhein-Hotel, Rheinstrasse 16.

Boer, Holland. — v. d. Laan, Haag. — Frick-
hoefer, Frau, Petersburg. — Kleber mit Frau,
Swinemünde. — Cordes, Bentheim. — Roth mit
Frau, Bad Liebenstein.

Hotel Riviera, Bierstadterstr. 5.

Satten, Frau, Philadelphia. — Mailly Fr.,
Philadelphia.

Römerbad, Kochbrunnenplatz 3.

Weiss mit Frau, Leipzig. — Schultz, M. d. R.,
Bromberg. — Vaccani, Fr. Berlin.

Hotel Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.

Rex Graf mit Bed., Zehesta. — von Biehler,
Exzell. Fr., Rudolstadt. — von Stein, Baron mit
Frau, Bonn. — von Falkenhausen, Baron, Bonn.
— von Jansen, Baron, Bonn. — von Staef-Hol-
stein, Baron, Bonn. — von Zedtwitz, Freifrau,
Berlin.

Hotel Royal, Sonnenbergerstrasse 28.

Bredt, Aachen. — Fünke, Mülheim.

Russischer Hof, Geisbergstrasse 4.

Weinkauf, Kaiserlautern. — Solbisky, Wei-
mar.

Hotel Saalburg, Saalgasse 33.

Garfinkel, Frau Rentier, Jamose. — von
Hobe Fr. Rentier, Weiburg. — Kienitz-Gerloff,
Frau Prof., Weiburg.

Hotel Sächsischer Hof,

Hochstätte 1, 3, 5.

Sichel, Frankfurt. — Eller mit Fam., Worms.
— Wagner, Fr., Berlin. — Bohn Unter-Urbach.
— Poetsch, Berlin. — Bukofzer, Königsberg.

Savoy-Hotel, Bärenstrasse 3.

Zuckermann, Russland. — Wischnie, Russ-
land. — Lindenschatt, Warschau.

Sanatorium Dr. Schütz,

Parkstrasse.

Albrecht, Frau, Mainz.

Schützenhof, Schlützenhofstrasse 3.

Kulpe, Geh. Hofrat, Dresden. — Braun, Po-
sen. — Kasten, Wohlegarten.

Sendigs Eden-Hotel, Sonnenbergerstr. 8.

Heyland, Marburg. — Still, Frau mit Tocht-
ter, Leatherland. — von Wienskowski Frau mit
Tochter, Mierzwin. — Springmann, Kommerzien-
rat mit Frau, Hagen. — Hummel m. Fr., Pürth.

Hotel Tannhäuser, Bahnhofstrasse 8.

Heyer, Frau mit Tochter, Bad Ems. — Doe-
ring mit Frau, Gießen. — Schindler mit Frau,
München. — Jensen, Fr., Kopenhagen. — Bl-
sing, Berlin. — Bühmer, Essen. — Vogel, Frank-
furt. — Born Marcklo.

Taunus-Hotel, Rheinstrasse 19.

Volkenrath mit Frau, Ruhrort. — Busch mit
Fam., Marburg. — Diger mit Frau, Metz.
— Picheral mit Frau, Mimes. — Wolff, Stuttgart.
— Lahm, Ahrweiler. — Watson, London. —
Kurtz, Direktor mit Frau, Antwerpen. — Kell-
mann, Hamburg. — Klaus, Frau Rentier mit
Söhne, Ems. — Noeck Leipzig. — Keller Mühl-
heim. — Engelmann, Lüttich.

Hotel Union, Neugasse 7.

Hägele, 2 Herren, Esslingen. — Ohme, Ber-
lin. — Lindemann, Fr., Leipzig. — Bräning,
Berlin. — Böhm, Fr. Lehrerin, Frankfurt.

Viktoria-Hotel u. Badhaus,

Wilhelmstrasse 1.

Cottart de Scherff, Steinfurt. — Schäfer, Frau
mit Tochter, Laxenburg. — von Boltenstein
Fr. Burkshof. — Fuda, Frau Hüttenbes. mit
Tochter, Schmalkalden. — Holländer, Frau, El-
berfeld. — Schaefer, Paterson.

Hotel Vogel, Rheinstrasse 27.

Metz, Berlin. — Stein, Gerresheim. — Lam-
mel, Fr., Düsseldorf. — Kleindier, Frau, Düs-
seldorf. — Thomas, Düsseldorf. — Hein Potz-
dam. — Gräke mit Frau Gleiwitz.

Hotel Weins, Bahnhofstrasse 7.

Schwick, Fr., Cleve. — Wegelin, Fr., Cleve.
— Kurz, Darmstadt. — Klein, Niederlahnstein.
— Schneider mit Frau, Hachenburg. — Krone,
Bad Ems. — Hoffmann, Koblenz.

Westfälischer Hof, Schlützenstrasse 3.

Hermann, Neuwied. — Pütz, Rocklinghausen.
— Bronner, Köln. — Lechten, Strassburg. —
Raven mit Frau, Sersing.

Christoph-Lack,

als Fassboden-Anstrich bestens bewährt,

sofort trocknend und geruchlos,

von Jedermann leicht anwendbar

in gelbbrauner, mahagoni, nussbaum und eichen Farbe, strich-
fertig geliefert, ermöglicht es, Zimmer zu streichen, ohne dieselben
sonst Gebrauch zu setzen, da der unangenehme Ge-
ruch und das langsame Trocknen, das der Oel-
farbe und dem Oellack eigen, vermieden wird.
Franz Christoph, Berlin.

Alleinige Niederlage für Wiesbaden:

Drogerie Moebus, Taunusstrasse 25.

Telephon 2007.

13979

Zu vermieten.

Wohnungen.

Wohnungs-Rothweis-Bureau
Lion & Cie. 187-99
Friedrichstr. 11. Telefon 708.
Größte Auswahl von Miet- u.
Kaufobjekten jeder Art.

6 Zimmer.

Rheinstr. 72, p., schöne 6 Z.
Böhm. fof. u. später zu verm.
Näh. 3 Et. 14310

5 Zimmer.

5 Zimmer-Wohnung nebst Zu-
behör, Kirchg. 17, ab 1. Okt.
zu vermieten. Näh. daselbst
oder Friedrichstr. 29. 14153

4 Zimmer.

Albrechtstr. 36, 3. St., schöne
4-Zimmer-Wohnung per 1. Ok-
tober zu verm. Näh. das. 13754

Blücherstr. 29, Bdh., 4 Zim-
mer, Küche, 1 Kamf., 2 Kell.
für 550 M. a. f. g. v. Näh. b.
H. Wagner, Sout. 9025

Neub. Gustav-Adolfsstr. 15,
schöne Etagenw., 4 Zimmer und
Zubeh., f. Lager, fof. u. sp. j. v.
N. b. Dieckhorn, Römerberg 28.
14065

Gerderstr. 13, a. Augend-Platz,
4 Zim., 1. u. 2. (Sonnenf.),
a. f. g. v. m. R. i. Vofel. 13772

Jahnstr. 34, 1. St., 4-Zim.-
Wohn. 1. Okt. zu verm. Preis
720 M. Näh. 2. St. 1. 108

Rais-Friedr. Hg. 2, 5. Dachw.,
3 Zim., Küche u. Keller,
mit 22 M. 13740

Edenplatz 1, 3. 4-Zim.-Wohn.
u. Zub. an ruh. Mieter z. v.
Näh. 1 St. links. 13945

Walramstr. 23, Bdh. 1. St.,
gr. 3-Zimmer-W. a. gl. o. späl.
zu verm. Näh. par. 13813

Jimmernannstr. 9, 3 Z., K.,
500 M. 13852

Dietrichstr. 10, am Güterbahnhof
Wiesbaden-West, p. 1. Okt. ab
im Erdgeschoss und 1. St. je
eine 4-Zimmer-Wohnung mit
reichlich. Zubeh. u. ein Stüd
Gartenland zu vermieten. Miet-
preis 400 M. Weitere Ausf.
erteilt Wohnungsm. v. Hahn,
Zimmer Nr. 20 des alten
Rheinbahnhofs. 13815

3 Zimmer.

Widderstraße 33, 3. St., 1.
3 Zim., Küche usw. per 1.
Okt. zu verm. 13767

Widderstraße 91, Hinterhaus,
Part., 3 Zimmer, Küche und
Keller per 1. Oktober zu verm.
Näh. daselbst. 13742

Albrechtstraße 22, Hinterhaus
1. St., 3 Zimmer, Küche u.
Zubeh. per 1. Oktober zu
vermieten. Näh. Vorderhaus
Bureau oder F. Stod. 13736

Vertramstr. 22, 3 Z., B., a. f. Büro
p. 1. Okt. z. v. Näh. 21. 14056

Blücherstraße 29, Bdh., 3 Zim-
mer, Küche, 1 Kamf., 1 Kell.
für 550 M. 1. Okt. z. v. Näh.
b. H. Wagner, Sout. 9025

Dogheimstr. 12, Ehaus, fch.
Böhm. 3 Zim. mit Zubeh.
gl. zu verm. 14312

Dogheimstr. 81, Bdh., fchöne
3-Zimmer-Wohnung p. 1. Okt.
zu vermieten. Näh. Dogheim-
str. 96, 1. St. 13730

Dogheimstr. 98, Bdh., fch.
3 Zim., Küche, Keller fofort zu
verm. Näh. 1. St. 14086

Ellenbogengasse 9, fchöne 3-
Zim.-Wohn. (530 M.) fofort
zu vermieten. 9616

Grabenstraße 14, Dachw., bef.
aus 3 Räumen, an ruh. Fam.
auf 1. Okt. z. verm. 13905

Partingstr. 6, p., 3 Zim., Küche
u. Kell. a. 1. Okt. 2. St. 13784

Schmundstr. 6, 2x3 Zimmer
u. Küche, fch. 1. u. 2. St. per
1. Oktober zu vermieten. Näh.
partiere. 13826

Sermannstr. 19, II, 3 fch. gr.
3-Zim., Küche, Kamf. u. 2 B.
p. 1. Okt. zu verm. Näh.
Adlerstr. 20 u. Laden. 4886

Jahnstr. 40, Gartenhaus, 3-
Zimmer-Wohnung, Stod für
fch. zum 1. Oktober zu verm.
Näh. Vorderhaus, part. 13753

Kellerstr. 7, 3 Z.-B. m. Zub.
p. 1. Okt. z. v. 13867

Meißstr. 15, 3-Z.-Wohn., 1. St.
m. Bad, Was. u. elektr. Licht
p. fof. od. sp. zu verm. 569

Lehrstraße 14, 1 5-Zimmer-
Wohnung zu vermieten 751

Lehrstraße 2, fch. 3-Zimmer-
Wohn. auf fof. zu verm. 13747
Näh. das. bei Schner. 13747

Lehrstraße 5, Bdh., 3 Z.-B.,
Was., Bad u. Zubeh. 480 M.
an g. v. Näh. p. 782

Neotal 10, am Feigengarten-
mal, part., freundl. 3-Zimmer-
Wohn. m. Zub. p. 1. Okt. oder
später an ruhige Leute (500 M.)
zu verm. Näh. von 11-1 u.
3-5 Uhr hoch, das. 13935

Philippbergstr. 39, Gtsp., 3 Z. u.
K. a. v. 9455

Philippberg 33, fchöne 3-Zim-
merwohnung fof. u. 1. Okt. zu
verm. Näh. G. Schöner. 13783

Naunthalstr. 9, Mittelbau,
Dachgesch., gr. 3-Z.-B., Kofet
im Abfchl., gl. od. sp. zu verm.
Näh. Bdh., 1. St. r. 14060

Niehlstr. 3, Wdh., fch. 3-Zim.-
Wohn. m. Zubeh. z. om. 1381

Sedanstr. 14, 1. 3 Z. m. Zub., W.,
zu verm. Näh. Laden. 13974

Sierobenstr. 11, fch. 1. 3-
Zimmer-Wohnung z. 1. Okt. zu
verm. Näh. Bdh. 2. 14038

Scharnhorststr. 29, Bohn. 3 Z.,
gleich ab 1. Okt. zu vermieten.
Näh. 1. Etage. 13900

Wasserkstr. 9, fchöne gr.
3-Z.-Wohn. preisw. p. fof. a. sp.
zu om. Näh. Bdh. part. 13764

In meinem neu erbauten Hause
Edel-Wald u. Gassenstr. fchöne
3- u. 4-Zimmer-Wohnungen,
der Neuzeit entfpr., fof. zu verm.,
auch ist das. ein geräum. Laden m.
2-Z.-B., 2 Kell., Wd. u. Flaschen-
bierkeller z. v. Näh. das. v. 3-6
nachm. o. Albrechtstr. 13, p. 13735

Wesergasse 36, gegenüber der
Saalgasse, fch. 1. St., 3 Zim.,
Küche, Kell. u. Zubeh. p. 1. Okt.
M. 400.-. Auch als Lager-
räume f. Ladeninhaber d. Lang-
gasse, Wesergasse od. Tannstr.
geeignet. Bel. von 9-1 und
3-6 Uhr. Näh. Bureau Hotel
Adler, Badhaus. 13819

Wesergasse 38, 2. ede Saalg.,
3 coent. 4 Zimmer m. allem
Zubeh. auf 1. Okt. z. verm.
Näh. Gtaden. 13797

Wesergasse 39, 1. 3-Zim.-B.,
mit Zubeh. per 1. Okt. zu
verm. Näh. Gtaden. 13861

Vierstadt, Blumenstr. 8, Bohn
non 3 oder 2 Zimmern im 1. St.
auf 1. Okt. zu verm. 13718

2 Zimmer.

Bismarckring 5, fch. 2 Z., K.,
uhm. auf 1. Okt. zu verm. 13739

Al. Burgstr. 3, fch. 2 Zim.-
B., z. om. Näh. b. Seib. 13716

Bälowsstr. 9, Hinterhaus,
2-Zimmerwohnung mit Abfchl.
zu verm. 13829

Bälowsstr. 10, 2 Kamf. z. Aufb.
v. Rädeln z. v. Näh. p. 14259

Dogheimstr. 81, fch. 2 Zim.,
Wohnungen i. Wdh. p. 1. Okt.
ca. früher zu vermieten. 13776
Näh. Dogheimstr. 96, 1. St.

Dogheimstr. 98, Wdh. u. Bdh.,
fchöne 2 Zimmer, Küche, Keller
fof. zu v. Näh. Bdh. 1. 14085

Friedrichstr. 13, r. St. 2. gr. K.
u. K. u. Kamf.-B. p. 23. u. K. f. ol.
od. sp. zu verm. Näh. Bdh. 13768

Friedrichstr. 48, II, 2. oder
3-Zim.-B. m. Zubeh. Bdh. IV.
auf 1. Okt. zu verm., nur an
ruhige Mieter. 14231

Friedrichstr. 50, fch. Frontp.,
Wohn. 2 Z. u. K. p. 1. Okt. z.
om. Näh. 1. St. r. 13816

Reuban Göttenstraße 24 fchöne
2-Zimmerwohnung fchöne
fof. zu vermieten. 14275

Sneisenaustr. 7, fch. 2 Z.,
Wohn. f. 320 M. z. om. 9427

Seh. 2-Z.-B. m. Ballf., fch. p.
1. Okt. z. verm. Näh. das.
Hallenstraße 5, B. p. 1. 14140

Siechgraben 6, Manfardenw.,
2 Zim., Küche, K. sep. Spei-
cher, gl. od. 1. Okt. z. verm.
Näh. 1. St. 675

Jahnstr. 29, fch. 2-Z.-B. m.
Glasabfchl. fof. z. verm. 14242

Karlstr. 40, fch. 2-Z.-B. 9120

Köthlingerstr. 2, fch. 2-Zimmer-
Wohn. auf fof. bill. zu verm.
Näh. das. bei Schner. 13748

Michelsberg 11, 2 zusammengeh.
Manf., auch einz. z. v. 13780

Moritzstr. 7, fch. 2 St., Dach-
fch. 2-Zimmer-Wohn. fof. z. v.
Näh. B. Kraft. 13761

Tranienstr. 62, fch. hübsche 2-
Zimmerwohn. zu verm. 13901

Naunthalstr. 9, fch. 2 Z.,
B. zu om. Näh. Bdh. 1. r. 13835

Reisingerstr. 17, fch. zwei
Zimmerwohnungen zu vermieten.
Näh. Bdh. 1. links. 14043

Radesheimerstr. 32, fch. 2 Z.,
2 u. 3-Z.-B. fof. od. späl. preisw.
z. v. Näh. f. 3. St. r. 13860

Radesheimerstr. 36, fch. 2
Zimmerwohnung per fofort zu
verm. Näh. part. links. a. 105

Sedanstr. 1, fch. Manf.-B., 2 Kamf.,
neub. fch. fof. a. sp. z. om. 13878

Steing. 29, D. D., 2 Z. u. K. z. v.
9459

Schachtstr. 30, fch. Dachw.,
2 Z., K. fof. z. v. R. Pr. 13804

Walramstr. 35, a. d. Emfer-
straße, fch. 2 Zimmer, Küche
1. Oktober zu vermieten. Was.
vorhanden. 13832

Manfardenwohn., 2 Zimmer u.
Küche zu vermieten. Näh. Al.
Weber. 13738

Wesergasse 19, 1. St., fch.
2 Zimmer, Küche und Keller
zu vermieten. 773

Wesergasse 20, 2-Zim.-Wohn.,
Preis 320 M., z. verm. 13830

Dogheim, Wilhelmstr. 22, 2 Zim.
u. Küche im 2. Stod u. Balk.
u. Was. fof. an ruh. Leute zu
verm. Näh. daselbst. 14264

1 Zimmer.

Adlerstr. 26, 1-Zimmer-Wohn.
zu verm. 13922

Adlerstr. 60, Vorderh. part.
1 Zim., Küche, Keller, z. verm.
Näh. daselbst 1 St. 671

Adlerstr. 67, Dachwohnung, 1 u.
2 Zim. u. Küche auf 1. Okt.
fch. billig zu verm. 14143

Vertramstr. 3, große Stube u.
Küche im Dachfch. a. 1. Okt.
o. später zu verm. Näh. Dog-
heimstr. 41, p. 1. 14311

Wesergasse 13, 1. 1 Z., Küche,
Keller p. Okt. z. verm. 13396

Dogheimstr. 12, II, 1 Z. u.
Küche, gl. z. verm. 14122

Dogheimstr. 98, Wdh., fchöne
1 Zimmer, Küche, Keller fof. zu
verm. Näh. Bdh. 1. St. 14084

Höndrichstr. 4, Dachw.,
1 Zimmer u. Küche billig zu
vermieten. 784

Kranenstr. 18, Part., 1 Dach-
zim.-Wohn. m. Abfchl. i. fch.
1. St. z. om. Pr. 15 M. 9613

Schmundstraße 40, 1. fchöne
Dachwohnung, 1 Zimmer,
Küche u. Keller. 700

Jahnstr. 5, Dachw. 1 Zim. u. K.
zu verm. Näh. 1. St. 14317

Kellerstr. 3, ein Zimmer, Kü-
che, pt. im Was. u. Bad, ver-
fch. u. Keller a. 1. Okt. z. v.
777

Lehrstraße 15, I. eine Mantel-
fch. für Möbel einzufstellen zu ver-
mieten. 683

1 Zimmer, 1 St. zu vermieten.
Ludwigstr. 9 pt. 14080

Ludwigstr. 14 1 fch. Bohn. b.
z. v. R. Vorderh. 1. St. 9536

Moritzstr. 13, Dachw., 1 Z. u.
K. p. fof. zu om. 23. 1. 14306

Neotal 30, p., Manfarden zu
vermieten. 9458

Reisingerstr. 16, vorderh. 1
Zimmer und Küche z. v. 9567

Tranienstr. 29, Manf.-Wohn. 1
3. u. Küche fof. z. v. 14123

Niehlstr. 4, 1 Z. u. K. (Manf.)
zu vermieten. 9452

Noonstr. 20, 1 Z. u. K. p. 1.
Okt. 9. 1. St. 8970

Sedanstr. 1, Dachfch., 1 Zim-
mer u. Küche zu verm. 13887

Steingasse 16, fch. ein Zimmer
u. Küche z. verm. 9450

Scharnhorststr. 9, fchöne 1-Zim.-
Wohn. z. v. Näh. Bdh. p. 13828

Schwalbacherstr. 53, fchöne II.
Dachw., bill. z. v. 13902

Schwalbacherstr. 63, Dachfch., Küche
z. 15 M., fof. z. v. 13778

Walramstr. 23, 2 Dachw., je
1 Zim. u. Küche gl. od. sp. zu
verm. Näh. part. 785

Wesergasse 20, 1 Z. u. K. z. om.
13183

Wesergasse 2, fch. 1 Z. u. Küche
im Abfchl. z. verm. Näh. Bdh.
bei Kapper. 9360

Leere Zimmer.

Karlstraße 49, II. r., freundl.
leere Manfarden auf fofort zu
vermieten. 587

Möbl. Zimmer.

Adlerstr. 10, fch. 2., möbliert-
es Zim. zu verm. 9636

Bahnpoststr. 22, fch. 1. l. erh.
anf. Mann fchönes Zimmer.
(350 M.) 9571

Dieckstr. 11, 2 Etage rechts
möbliertes Zimmer zu ver-
mieten. 14261

Dieckstr. 33, Bdh., 1. rechts,
finden 2 Herren einf. möbl.
Zimmer zum 1. Okt. 774

Eleonorenstr. 3, 3 Et. r. Möbl.
Zimmer, a. bef. Arb. möchl.
m. Kaffee 350 M. 9547

Eleonorenstr. 3, 1. Stod r.,
möbliertes Zimmer billig zu
vermieten. 787

Friedrichstr. 14, (Wdh.) erh. anf.
Leute Kof. u. Logis. 9631

Gut möbl. u. 1 leeres Zimmer
zu vermieten. Friedrich-
straße 36, fch. 1 r. 9474

Sneisenaustr. 20, fch. p. 1.
ein möbl. Zim. f. 16 M. mtl.
mit Kaffee zu verm. 775

Götterstr. 10, fch. möbl. beizh.
Manfardenzimmer preiswert zu
verm. Näh. part. 778

Heleneustr. 7, kann ein Arb.
Logis haben. 9633

Heleneustr. 13, 2 l. möbl. Zim.
a. e. R. f. z. verm. 9634

Hellmündstr. 37, fch. 3. St.
Schlafstube frei. 14308

Jahnstr. 25, 3. Et. r., m. 3. p. om.
9627

Kirchgasse 11, Frontp. r. fch.
möbl. 3. fch. fch. 9537

Langgasse 48, 2 h. möbl. Man-
farden fof. an anf. Person zu
vermieten. 9572

Leipziger 1a, 2. ede Rheinstr.,
möbl. Zim. z. v. 9637

Leipziger 3, fch. 3. r., freundl.
möbl. Zimmer an jung. Mann
o. anf. Geschäftsfch. 776

Leipziger 43, 1 r. m. M. z. v. 9632

Mauerstraße 8, 1. St. r., möbl.
Zimmer mit 1 u. 2 Betten mit
Ventilator von 50 M. an. 682

Meiß. Mann, möbl. o. unmöbl. an
anf. Frau o. fch. zu verm. Näh.
vorn. Philippbergstr. 41, 1. l.
9622

Radesheimerstr. 6, part., Manf., m.
od. unmöbl. geg. Hausarbeit z. v.
13719

Schachtstr. 3, part. r., einf. möbl.
Zimmer zu verm. 9639

Schwalbacherstr. 37, Wdh. 2. r.,
möbl. Zim. z. v. 9604

Vertramstr. 13, Wdh. 2. r., fchöne möbl.
Zimmer bill. zu verm. 9621

Wesergasse 14, 1. St. l., fch. l.
möbl. Zimmer m. 1 o. 2 Betten
bill. zu verm. 788

Wesergasse 14, 4. St., fchöne
möbl. Zimmer zu vermieten.
155

Läden.

Dieckstr. 13, Laden und 2
3-Zimmer, für jedes Geschäft
passend, auf gleich oder später
zu vermieten. 13897

Ellenbogengasse 9, gr. Lagerz., wor. seit
7 Joh. eine guide Kolonialw.,
Schür. u. Flaschenbier-Handl.
bet. m., ganz od. geteilt, mit od.
ohne Wohn. zu verm. Preis 650
M. Näh. Bälowsstr. 2, 2. 13837

Emferstr. 58, fch. Souterrain,
Laden mit vollf. Ladenein-
richtung, fch. fch. fch. fch.
mit allem gutem Spegerei-
geschäft ist p. 1. Okt. zu ver-
mieten. Näh. Part. 1. 14121

Edel der Räder und Verträge
Laden mit Wohnung zu ver-
mieten. 750

Bäckerei m. 3-Zimmerw., v.
Neu, entf. einget.
bill. z. verm. Verh. 11. 13732

Wesergasse 31, Laden zu ver-
mieten. Näheres Sonnenberg,
Wesergasse 35. 152

Adlung! Adlung!
In Viehtrieb a. M. ist ein
Aufschnittwaren-Geschäft
das mit bestem Erfolge betrieben,
mit Wohnung fofort anderweitig
fch. billig zu vermieten. Näh.
Rheinstraße 16, 1. 943

Werksstätten etc.
Vertramstr. 22, gr. Werkf. m. Hof
p. 1. Okt. z. v. Näh. 21. 14057

Bälowsstr. 10, Raum f. Werkf.
o. Aufb. v. Möbl. f. z. v. 9126

Hferdemist, 1 Grube, billig
zu verkaufen. Rothring-
straße 5, 845. p. 783

Kaufgesuche.

1. guterh. st. Zählapparat
zu kaufen gesucht. Offerte mit
No. 629 an die Expedition des
Blattes. 9569

Gebr. Selt. Wein u. Por-
zellanflaschen kauft stets an
H. Dörbath, Heinenstr. 4. 772

Fahr-Kummerte
gut erhalten, gesucht. 14296
Rittergut Seurlettenhof
Station Wörsdorf.

Kostbarkeiten
kauft W. Schumann Nachf.,
9390 Sedanstr. 3.

Kapitalien.

Geld-Darlehen
ohne Bürg., mit Kautionsd., gibt
schnellstens Marcus, Berlin,
Bernholmerstr. 9a (Rdchp.) 14283

Verloren.

Schwarzseid. Tuch,
ausgebogen u. mit Edelweiß besetzt,
am Freitag abend 1/9-9 Uhr
von Adelheidstr. 31 durch Moritz-
straße nach Albrechtstr. 23 ver-
loren. Geg. gute Belohnung
abzugeben Adelheidstr. 31. 9625

Heiratsgesuche.

Heirat.

Zwecks Uebere. c. Hotel-Best.
fuche ich p. Partie bis 42 J. alt,
(nicht Adipin a. g. Hause nicht
ausgeschl.) f. Familie, Bräuer
Offiziere, Ch. u. T. 633 an die
Exped. d. Bl. 14297

Verschiedenes.

Großer Gewinn
Patent Patent
Borst-Fabrikation
Facht. sucht bill. Teilhaber zur
Herstellung eines neuen Verfahrens.
Mit 500-1000, später größeres
Kapital notwendig. b 2
Off. u. C. H. an Kaiser
Niederwaldstraße 11.

Umzüge p. Federrolle w. g. bei
Christ, Mittelb. 12, 11. 9577

Wäsche p. Wäsche u. Büg. w.
angen. Hauptb. 12, 11. 14285

Bereits nächsten Samstag
Ziehung.
**Mainzer Pferdemarkt-
Lotterie.**

Nur 25000 Lose - 12500 Mk.
Gewinne.

1. Hauptgewinn 1 eleganter Pa-
gen mit 2 Pferden u. Geschirre
Mk. 3500. 1 Hauptgewinn 2
Arbeitspferde Mk. 1800. 7 Gewinne
je 1 Pferd od. Pohlen Mk. 4000.
15 Gewinne Pferdegeschirren u.
Leinwand. Maschinen Mk. 1200.
311 Gewinne best. in Silbergegen-
stände Mk. 2000. Bar Geld!
Sämtliche Gewinne werden auf
Wunsch der Gewinner und zwar
die lebenden u. größeren Gewinne
mit 70 Proz. die Silbergegen-
stände mit 80 Proz. ihres Nenn-
wertes garant. in bar ausbez. Lose
à 1 Mk. 11 Stk. 10 Mk. Porto
u. Liste 25 Pf. Zu haben bei allen
Loseverkäufern. Karl Anger, Gene-
ral-Vertrieb Mainz. 14304

Schallplatten

für Grammophone, stich-
Eingang von Reichert, doppelt
von 2 Mark an. 13714

Fr. Seelbach, Uhrmacher,
Kirchgasse 32.

Haarunterlagen

für jede Frisur brauchbar, mit Deck-
haar von Mk. 4.50 an. 14068

H. Gierisch, Goldgasse 18.

Umsätze u. sonstiges Kon-
sumverbr. über-
bei billiger Berechnung für Stadt
u. Land M. Leineweber,
Heilmundstraße 26. 8839

Tapetierere empfiehlt sich im
Ren-Anfertigen, fow. Aufar-
beiten v. Möbeln u. Betten im
u. außer d. Hause gut u. bill.
Fr. Schwalbach, 13946
Kreuzstr. 34, 8th. p. c.

Zum Oktober

Laufen sie am besten und billig-
sten ihre Möbel im Möbel-
lager von W. H. Minor, Wismar-
straße 4, Spezialität: Ausstat-
tungen, Möbel aller Art gut u.
billig. Eigene Werkstätte. Die-
sternung frei. Befriedigung ohne
Aufzwang gestattet. 14141

Bruch-Eier,

Stück 4 1/2 Pf., 5 St. 20 Pf.
Stück 2 Pf., 10 St. 18 Pf.

Gleckerer, 10 St. 18 Pf.
Ausschlag-Eier, Schopp.
30 Pf.

**Hornung, Seemanns-
straße 41.**

Wanzen nebst Brut

sowie sämtl. Angehörige verfüh-
ren unter Garantie mit meinem
preisgekrönten Patent-Apparat.
Beste Referenzen stehen mir zur
Seite. Preis billigst.

Heinr. Sartorius,
Kammerjäger, 13751
Poststraße 5, 8th. 2 St.
Telephon 873.

Stickeren in Weiß, Bunt
u. Gold, fow. ganze Ausstattungen
werden schön u. billig angefertigt.
M. Schütz, Schanhorststr. 35, 21.
14031

Flechten, 13711
Krautauschläge,
Ritterstr. Sommer-
spitzen, gelbe, rote
Flechten, das best.
Dr. Kuhn's Glazerin-Schwe-
felmilch-Seife. Man ver-
lange Dr. Kuhn's Schi-
nur von Frz. Kuhn,
Kronenpark, Nürnberg. Hier
in Apoth., Drog. u. Parf.

Frauenleiden

Störungen, Entzündungen be-
handelt gewissenhaft und diskret
Maffeurin, Reitergasse 35, vorn
1 Treppe. Sprech. 9-1 u. 3-8
Sonnt. 9-1. 9641

Die beste und billigste Be-
zugsquelle für gute solide
Schuhwaren
befindet sich im 14314
Mainzer Schuhhaus,
Ellenbogengasse 17.
Jakob Kunze.
Reparaturen prompt
und billig. 24

Umzüge über. b. bill. sorgfält.
Ausf. u. u. Blücherl. 5. 9045
Arbeiter-Wäsche p. 28 u. 2.
w. ann. Gneisenaustr. 12, p. l. 14069

Kredit

erhält bei mir ein jeder,
ganz ungeachtet seines Ver-
rufes und seiner Stellung.

Ich offeriere in reichster
Auswahl zu den billigsten
Preisen

Möbel

in allen Sorten, sowohl
tannen, nussbaum als auch
eichen Ausführung.

Komplette Zimmer
schon mit einer Anzahlung
von Mk. 10 an.

Kpl. Einrichtungen
schon mit einer Anzahlung
von Mk. 20 an.

Eleg. Herren-Anzüge u.
Herren-Paletots
schon mit einer Anzahlung
von Mk. 5 an
bei denkbar leichtester Ab-
zahlung, wöchentlich, 14tägig
oder monatlich.

J. Wolf,

WIESBADEN,
Friedrichstr. 33.
Erigende Diskretion
wird zugesichert.
Verrung der Möbel
anwaffig. 14098

Dr. med. Thisquen's

Rheumacid

vom Kaiserl. Patentamt geist. D.
R. W. 102 961 u. 103 323 nach
dem heutigen Stande der Wissen-
schaft die einzig unschädlich, absol.
sicheren Erfolg verbürgenden

Präp. b. Rheu- (Rheumacid A
mat. Rhias (Rheumacid B
Gicht (Rheumacid C

Blasen- und (Rheumacid C
Gonitiden

Proschüre gratis und franko.
Erhältl. in Apotheken & Droga-
rien. 2.50; bestimmt in:

Hof-Apothek, Langgasse 15,
Löwen-Apothek, Langgasse 37,
Oranien-Apothek, Langgasse 57,
Theresien-Apothek, Emichstr. 24,
Bismarck-Apothek, Rheinstr. 41.

Engros: **Noris Zahn & Co.,**
Göln, 19. 61

Reinige künstliche Zähne mit Seifer's Efiesol!

Kiefer Zahnstein, Speisereste, Ablagerung, bleibt beständig
an den Gebissplatten ein fettiger Belag, der den besten Nährboden
für säurebildende Bakterien ist und Gährungsäure (Milchsäure)
bildet, die den Zahnschmelz der gesunden Zähne zerstört,
und Gummiflexionsentzündungen verursacht. Durch den fort-
während sich bildenden Gährungsprozess wird tägliche „Efiesol-
Gebiss-Reinigung“ von allen Zahnärzten unbedingt sehr empfohlen.
Preis per Dose Mark 1.50. 13958

Depots:

Bismarck-Apothek
Bismarck-Apothek
Löwen-Apothek
Otto Siebert am Schloß
H. Sauter, Oranien-Drogerie
Bade & Gellert, Med.-Drogerie
Rich. Seyb, Bismarck-Drogerie
C. Hassencamp, Drog. Sanitas

Cent. Schirmer, Rheingau-Drog.
Hr. Lauber, Nassovia-Drogerie
Franz Roedler, Med.-Drogerie
Karlbert Gärner, Marktstr. 13
Parfümerie Althütter
Med. Barenhaus: Stof. Nachf.
Carl Gärner, Hebergasse 24
Paul Seiffe, Coiffeur.

Spezitions-Gesellschaft, Wiesbaden.
Spezitions-Fuhr- u. Mobilartransport-Gesellschaft
Spezitions-Gesellschaft
Wiesbaden

Spezitionen aller Art,
Möbeltransport, Verpackung, Lagerung

Bureau und Lagerhaus: Adolfstrasse 1.
Lager und Umladehalle mit Geleiseanschluss auf dem
Westbahnhof.

Spezitions-Gesellschaft Wiesbaden,
G. m. b. H. 13710

Künstliche Beine, Arme etc.
in vollendeter techn. Ausführung.

Bruchbandagen
auch für schwere
Fälle.

Spezialisteller
für Bandagen u. orthopädische Apparate.
Fritz Assmann, Saalg. 30 pl., am Kochbrunnen.
In den orthopädischen Werkstätten von Gehelmar Hoffa, Dr. M.
Wagner, Dr. Oel u. a. in ersten u. leitenden Stellungen
tätig gewesen.

**Stütz-
u. Gehapparate**
für Lähmungen usw.
Orthop. Korsette. Stützfedern
für leicht ermüdende schmerz. Füße.

Herzliche Bitte
um Gaben an Geld, Möbeln und Haushaltsgegenständen
zur Einrichtung des Neubaus des

Johannesstiftes.
Jede, auch die kleinste Gabe wird dankbar angenommen
und auf Wunsch abgeholt. Anmeldungen bei Fräulein
Molzberger, Quisenstraße 27, part. 14265

Gorderungen
nicht vollständig kostenlos und provisionsfrei gegen ein Jahres-
Abonnement von 12 Mark die untengenannte Firma ein. Jeder Ge-
richts- noch sonst. Kosten kommen für den Auftraggeber in Frage,
dieser muß der Schuldner tragen, und wenn nicht beigutreiben, ist
es ein Verlust für uns. Auch verjährte und verfallene Schulden
werden angenommen. Wir haben bereits 25 Geschäfte gegründet
und können mit tausenden Referenzen dienen. Statuten werden
gratis versandt.

Jnkasso-Bank Wiesbaden,
13985
Nischstraße 23, am Kaiser Friedrich-Ring.

Geschäfts-Verlegung.

Unserer werten Kundschaft, den Herren Architekten und Bauunternehmern teilen
wir hierdurch mit, daß wir unser Geschäft von Friedrichstraße 31

nach Moritzstraße 49

(Gaststube Landeshaus der roten Straßenbahnlinie)

verlegt haben.
Wir unterhalten von nun an stets ein reichhaltiges Lager in

Beleuchtungskörpern, Heiz- und Kochapparaten

für Gas und elektr. Anschluß, Badewannen, Gasbadeöfen u. c.; ferner haben wir
unserem seitherigen Geschäftsbetrieb eine neue Abteilung für Gas-, Wasser- u. sanitäre
Anlagen angegliedert und halten uns in Neuanlagen und Reparaturen bestens empfohlen.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Elektrizitäts-Gesellschaft Wiesbaden

Ludwig Sanjohn & Co., G. m. b. H.
vorm. Rahmeyer & Co.

Moritzstraße 49.
Tel. 878.

Genossenschaftsbank für Hessen-Nassau

E. G. m. b. H.

Zentralkasse der Vereine des Verbandes
der nassauischen landw. Genossenschaften
und
Kassenstelle der Landwirtschaftskammer für den Reg.-Bez.
Wiesbaden.

Reichsbank-
Giro Konto. **Moritzstr. 29.** Fernsprecher
No. 2791.

Es werden von Jedermann
Spareinlagen 13993

zu 3 1/2 % Zinsen in täglicher Berechnung angenommen und
Depositengelder

auf ganzjähriger Kündigung mit 4 1/2 % verzinst.
Kassenstunden von 9 bis 12 1/2 Uhr.

Wiesbadener Möbel-Industrie
Al. Bendel,
Bleichstraße 20. Tel. 2811. Gneisenaustraße 25.

Spezialität: Brautausstattungen,
Innendekoration.

Etablisement für komplette Wohnungseinrichtungen von den
einfachsten bis zur elegantesten Ausführung. Konstante Zahlungs-
bedingungen. 13987

Grosser
Saison-Räumungs-Verkauf
in

Schuhwaren

aller Art, für Herren, Damen u. Kinder.
Von den einfachsten Arbeitsschuhen bis zu den feinsten
Wiener Chevreau-Stiefeln kauft man am besten
und billigsten bei
13961
Sandel, Marktstrasse 22, 1. Stock.

Kognak

aus gutem deutschen Weindestillat
ohne jeden Zusatz von Feinsprit und Essenzen.
p. 1/1 Fl. p. 1/2 Fl

Kognak * 1.50 0.85
" " 1.90 1.-
" " 2.25 1.20
" " 2.75 1.50
" " 3.25 1.75
Kognak französ. E. Remy, Mart. & Co. 3.50 1.85
" " J. Hennessy & Co. 5.50 2.85

Wilhelm Hirsch,
Bleichstrasse 13. Weinhandlung. Bleichstrasse 13.
Telephon 868. Gegründet 1878.
13955

Die Wahrheit

sagen die Hausfrauen, wenn sie die Margarine-
„Siegerin“ und „Mohra“
als besten und billigsten Ersatz für feinste Meierei-
butter bezeichnen! Unentbehrlich für Küche u. Tafel.

Alleinige Fabrikanten:
A. L. Mohr, Act.-Ges., Altona-Bahrenfeld.

Emaillier-Firmenschilder
liefert in jeder Größe als Spezialität 13727

Wiesbadener Emailier-Werk 13727
Rathle Rastl,
Reygergasse.

RHENSER
Mineralbrunnen
Am Königssuhl zu RHENS
Kgl. Preuss Staatsmedaille

Urteil der Leipziger Illustr. Zeitung
(Rhein-Nummer) vom 9. April 1908:
„das köstliche, beliebte Getränk“
Lieferung für die Kaiserliche Haushaltung
zu Berlin.

Haupt-Niederlagen in Wiesbaden:
H. W. Roos Nachf. Metzgergasse 5, Telefon 2149. Carl
Hoch, Mineralwasserhandlung, Dotzhelmstr. 115, Tel. 9379.
F. Wirth, Taunusstrasse. H 29

Wie Sie Ihren BRUCH HEILEN KÖNNEN.

Kostenloser Ratschlag:

Sofern Sie ein Exemplar eines wertvollen Buches zu erhalten wünschen, welches Ihnen zeigt, wie alle die verschiedenartigen Bruchleiden geheilt werden können, ohne dass dabei die Hilfe mit dem Messer des Arztes oder sonstige Art einer Operation in Frage komme, wird es mich freuen, Ihnen ein solches kostenlos zuzusenden.



Diese Methode, in dem erwähnten Buch ausführlich beschrieben, hat nicht nur in Deutschland, sondern bereits in allen Teilen der Erde, schon tausend und abertausend von Männern und Frauen geheilt. Obgleich sie für die Heilung von Brüchen die letzte wissenschaftliche Erfindung ist, ist sie doch so einfach, dass jedermann nach Durchlesen des Buches, mit Leichtigkeit versteht, wie sie gehandhabt wird. Sie bietet Ihnen Erlösung von den Schmerzen; jede Notwendigkeit einer Operation wird beseitigt, ohne dass Sie dadurch bei Verrichtung ihrer täglichen Arbeiten gehindert wären. Auch wird die Methode von Aerzten und Chirurgen bestens empfohlen, und laufen täglich hunderte von Briefen in meinem Bureau ein, ähnlich lautend wie das nachstehende, die alle absolut echt sind:

WORRINGER/KOELN,

8. Februar 1908.

GEEHRTER HERR.

Ich komme Ihnen mitzuteilen, dass ich durch Ihre Methode vollständig geheilt worden bin. Ich hatte einen Bruch an der linken Seite, der mir grosse Schmerzen verursachte. Ich las Ihre Methode in der Zeitung, schrieb sofort um nähere Angaben, die Sie mir gütigst übersandten und dass Resultat ist, dass mein Bruch vollständig verschwand. Um der Heilung ganz sicher zu sein, liess ich mich von Dr. Friedrichs und Dr. Bentler untersuchen, welche mir beide versicherten, dass keine Spur von einem Bruche mehr zu sehen sei.

Nächst Gott, habe ich Ihnen meinen Dank auszusprechen, dass Sie mich mit dieser wertvollen Methode bekannt machten.

Ihr Ergebener

AUGUST WEINTZ

Es wird mich freuen, jedem der mir darum schreibt, eine Anzahl Namen und Adressen von deutschen Personen anzugeben, welche durch diese Methode geheilt worden sind. Zögern Sie daher nicht, schreiben Sie sof. um ein Exemplar dieses für Sie wertvollen Buches. Alles was Sie zu tun haben, ist Ihren Namen und Adresse deutlich und genau mittelst einer Postkarte an mich abzuschicken, unter:

Dr. W. S. RICE (Dept. G. 1969), 8 & 9, STONECUTTER STR., H 24 LONDON, E. C.

Rheinische Kunstverlags- Anstalt Heinrich Lenz

Wiesbaden — Walluferstr. 5 — Fernruf 3647.

Anfertigung
von
Ansichtspostkarten.
Postkartensänder.

Grösster Verlag
am
Platze.
Genre-Karten.

14000

Orthopädische

Stück-Apparate

für Kinder u. Erwachsene

Ärztlich bestens empfohlen und
verordnet f. alle Verkrümmungen
des Rückgrates, hohe Schultern,
schiefe Haltung, hervortretende
Schulterblätter etc. etc. in sorg-
fältiger, sachverständiger An-
fertigung, verstellbar und von
vorzüglicher Wirkung.

P. A. Stoss Nachf.
Tel. 227. Taunusstr. 2
Spezial-Etablissement
für die Anfertigung von ortho-
pädischen Apparaten u. Maschinen
aller Art. 13988



Täglich 2 Ausgaben. 30. Jahrgang.
Aachener Anzeiger,
Politisches Tageblatt
Reichhaltigste unparteiische Zeitung.

Amtliches Blatt

für die Bekanntmachungen der königl.
und städt. Behörden.

Für den durch die Anzeigen erzielten Erfolg
spricht unser ausgedehnter, langjähriger
: : und stets wachsender Kundenkreis. : :

Gratis-Aufnahme

der Anzeigen im Aachener Anzeiger, zugleich
General-Anzeiger sowie Billigste Zeitung für
Arm und Reich. Probenummern und Inserations-
tarif gratis und franco.

Zeilenpreis 15 Pfg.
Vierteljähr. Bezugspreis 3.25 Mk., durch
die Post 3.50 Mk.

14275

Porto u. Liste 25 Pfg.

**Grosse Darmstädter
Ausstellungs-Lotterie.**
Ein wirklich gewinnreicher und origineller Plan.

Los	2000 Gewinne zusammen für	60000
1 Mk.	1. Hauptgewinn Bar Geld ohne Abzug	150000
	Ferner Gewinne L. W. v.	100000
	Zu haben in allen Lotteriegeschäften	50000

sowie bei dem General-Unternehmer
Oscar Petrenz, Darmstadt.
Ziehung bestimmt am 7. und 8. Oktober in Darmstadt.

Rheinisch-Westf.
Handels- u. Schreib-Lehranstalt.
Inhaber Emil Strauss.
Bewährtestes Institut 1. Ranges

für
Damen u. Herren.

Nur
38 Rheinstrasse 38,
Ecke Moritzstrasse. 14207

Lehrfächer:
Buchführung, einf., dopp., amerik.,
Hotel-Buchführung,
Wechsellehre, Scheckkunde,
Kaufm. Rechnen, Kontorarbeiten,
Handelskorrespondenz,
Stenographie, Maschinenschreiben,
Schönschreiben, Bündelschrift,
Vermögens-Verwaltung.

Am 1. Oktober
Beginn der
Herbst- und
Winter-Kurse.

Nur erste Lehrkräfte. Besondere Damen-Abteilungen.

Prospekte, Auskünfte etc. frei d. d. Direktion.



Allen voraus

und unerreich!

an Qualität ist Tiedemann's
Bernstein-Fussboden-Lack,
streichfertig, schnell trocknend, bequem zu verwenden,
per 1/2 Kilo-Büchse Mk. 1.30
2.40
Bernstein-Fussboden-Lack „Herkules“
per 1/2 Kilo-Büchse Mk. 1.60.
In Wiesbaden nur
Drogerie Moebus, Taunusstr. 25.
Telephon 2007. 13979

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch beehre ich mich einem verehrten Publi-
kum die ergebene Mitteilung zu machen, dass ich am
1. Oktober a. e. eine

Kohlen-, Koks- und Brennholz-Handlung
en gros 19 Wellritzstrasse 19 en détail

eröffnen werde.

Ich führe nur **la Ruhrkohlen und Koks**,
sowie **Anthrazit** bester Zechen und gewähre noch für
den ganzen Monat Oktober die billigsten Sommerpreise.

Indem ich bitte, mein neues Unternehmen gefl.
unterstützen zu wollen, sichere ich reelle und prompteste
Bedienung zu und zeichne

mit Hochachtung

Wilhelm Weber,

langjähriger Vertreter der Wiesbadener
Kronenbrauerei A.-G.

9513

Das große Westend-Möbelhaus von Jacob Fuhr, Bleichstr. 18,

verkauft stets reell und billig

sehr grosses Lager in kompl. Braut-Ausstattungen

von einfachsten bis zum elegantesten Stile.

Großes Lager in kompl. Herren-, Speise- u. Schlafzimmern,
sowie Salons, in feinsten Ausführungen. Fremden- und Logier-
zimmer und kompl. Küchen von 65 Mark an.
Durch totale Ueberfüllung meines Lagers verkaufe sehr billig
unter weitgehendster Garantie.

(Eintausch von Möbeln gestattet und kulant berechnet).
Eigene Schreiner- und Polster-Werkstätte im Hause.
Zur Ansicht meines Lagers und Kosten-Anschlüssen stehe stets zur
Verfügung, auch im Nichtkaufsfalle. 13906

Goetheschule, Offenbach a. M.

Privatschule, verb. mit Vorschule u. Pensionat.
Reifezeugnisse berechnen für den einjährig-freiwilligen
Militärdienst. Mäß. Pensionpreis, gute Verpflegung und
gewissenhafte Beaufsichtigung. Prospekte durch die
D. 5 Direction.



**Cognac
Scherer**

Flasche Mk 1.90 bis Mk. 5.—.

Hervorragende deutsche Marke. 13720

Niederlagen durch Plakate kenntlich.

Komplette

13947

Wohnungs-Einrichtungen

sowie einzelne Herren-, Speise- und Schlafzimmer, Salons,
einzelne gute Möbelstücke, ganze Nachlässe, werden bei reeller
Taxe gegen bar übernommen. Off. unter Sh 363 General-Anzeiger.

Erfolgreich

und

Billig

inferieren Sie bei Beachtung der Rückseite

dieses Aufhanges im Werte von

30

Pfennig.

Institut Bein

Wiesbadener Privat-Handelsschule.
Rheinstrasse 103. — Telefon 3080

Mod. Handels-, Schreib- u. Sprach-
lehranstalt nebst Pensionat.



Anstalt von bestem Ruf mit vor-
züglichen, praktisch erfahrenen
Lehrkräften.

Beginn neuer Haupt- und Einzelkurse:
(für Damen und Herren)

1. und 5. Oktober.

Einzelunterweisung nach 32-jähriger kaufm. Praxis.

Lehrfächer: Einf., dopp., amerik. Buchführung, Wechsel-
lehre etc., Kaufm. Rechnen, einschl. Konto-
Korrentlehre, Korrespondenz, Stenographie,
Maschinenschreiben, Rundschreib., **Schön-
schrift**, Französisch, Englisch, **Kontor-
praxis**. — Allgemeine Handelslehre. —
Vermögensverwaltung. 14054

— Zeugnisse und kostenlose Stellenvermittlung. —

Hygienische
für Magenleidende
und
Druckempfindliche.

Korsette

Orthopädische
nach Hensing,
Geheimrat
Hoffa u. A.

Gradehalter alle bekannten Systeme und
Anfertigung nach Mass in
eigenen Werkstätten.

Korsette zum Erleichtern und Verbessern von
Gang und Haltung bei
Hüftgelenkverrenkungen.

Fritz Assmann,

Spezial-Atelier, Saalgasse 30 pt. (am Kochbrunnen)

Für Damen: Frau M. Assmann, in ersten Pariser
Korsett-Ateliers u. Bandagenwerkstätten in Paris und
Berlin tätig gewesen. 13728

Wasche mit Luft

Bei der Rasenbleiche bewirkt lediglich der Sauerstoff der
Luft (Ozon) das blendende Weiss und den frischen Geruch
der Wasche. Das Gleiche wird erreicht durch einfaches
Kochen der Wasche mit Augil, welches ebenfalls Ozon
entwickelt, hierdurch die Wasche gleichzeitig reinigt,
bleicht und desinfiziert. Vollständig selbsttätig! Kein
Reiben! Kein Chlor! Absolut unschädlich und gefahrlos!
Neueste Erfindung! Überall erhältlich. Alleinige
Fabrik: Jos. Müller, Seifen- und chemisch-
techn. Fabrik, Limburg a. d. Lahn.

AUGIL

H 92

Das alte Koch'sche Papiergeschäft,

gegründet 1836,

Inhaber **Emil Schenck**, befindet sich

14002

nur Langgasse 33,

gegenüber dem Europäischen Hof. Telefon 2071.

Wer mit diesem Gutschein 10 Pf. für Einschreib-
gebühr in unserer Geschäftsstelle, Mauritiusstrasse 8,
oder bei unseren Anzeigen-Aufnahmestellen abgibt oder
in Briefmarken einsetzt, kann in einer der nachstehenden
Rubriken: „zu vermieten“ — „Mietgesuche“ —
„offene Stellen“ — „Stellengesuche“ — „Verkäufe“
— „Kaufgesuche“

3 Zeilen gratis

inscribieren. Der Gutschein kann auch für Anzeigen von
mehr als 3 Zeilen durch Nachzahlung der Mehrzeilen
benutzt werden.

Für Geschäfts- und andere Anzeigen, ebenso für
Anzeigen unter Chiffre, sowie Anzeigen, über welche
in der Expedition Auskunft erteilt werden soll, kann
dieser Gutschein nicht benutzt werden.

Wiesbadener General-Anzeiger
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Text der Anzeige:

(Bitte recht deutlich schreiben.)

Für jede Zeile nur 2 Buchstaben schreiben.

Unterschrift des Abonnenten:



**Reissmann's Kronjuwel u.
Wittekind Dauerbrandöfen**

amerikan. Systems.

Irische Dauerbrandöfen

mit Zentralregulierung u. Gegenzug (sicher wirkende
Abstellbarkeit), sowie alle sonstige gangbare Oefen, von den ein-
fachsten bis zur elegantesten Ausstattung. 14281

**Röder's
Kochherde**

erstklassiges Fabrikat, mit u.
ohne Gaskochanhang
empfiehlt in sehr grosser Aus-
wahl die

Eisenwarenhandlg.



Hch. Adolf Weygandt,

Fernruf **Ecke Weber- und Saalgasse.** Gegründet
2176. 1882.

Abteilung: Oefen und Herde.

! Rekruten!

Koffer von Mk. 1.40 an
in allen Grössen.

Brustbeutel

von 10 Pfg. an, ferner:
Wichsbürsten, Kleider-
bürsten, Haarbürsten,
Kämme, Spiegel etc.



A. Leischert,
Wiesbaden,
Faulbrunnstr.
10

Rekruten-Wäsche-Säcke

Hosenträger

Breslauer General-Anzeiger

Deutschlands grösste Provinzzeltung.

Weit über 140 000 Abonnenten.

Ständig steigende Auflage.

Abonnementspreis: Nur 65 Pfennige pro Monat.

In allen Bevölkerungsschichten aussergewöhnlich verbreitet und
von jedermann gern gelesen.

Inserate aller Art haben überraschende Erfolge.

Als anerkannt geeignetste Zeitung zur Einführung jeglicher Artikel
in Schlesien und Posen für jeden Geschäftsmann unentbehrlich.
Probenummern und Kostenanschläge jederzeit bereitwilligst u. kostenfrei.



Spedition der Königl. Preuss. Staatsbahn

Rollkomptoir

der vereinigten Spediteure

G. m. b. H.

Bureau:
im Südbahnhof
Wiesbaden.

Telephon 917.

13712

Spedition. Zollabfertigung. Rollfuhrwerk



Umsonst

erhalten Sie unsere
Sprechapparat-Chrono-
phon, wenn Sie auf eine
bestimmte Anzahl
echter

Favorite-Platten

(monatlich 2 Stück)
abonnieren. Die Platten
kosten Mk. 3.— und sind
in keinem Geschäft billi-
ger zu haben.
für Platten u. Apparate.

Streng reell. Garantie
Grösste Auswahl in Platten.

Deutsche Chronophon-Gesellschaft G. m. b. H., Darmstadt.

General-Vertretung Wiesbaden: 13995
Fritz Ellinger, St. Langgasse 7, Tel. 1070,
wobei alle Apparate ohne Kaufzwang vorgeführt werden.

Echte Favorite-Platten

nur 2.20 Mk., welche von dem scheinbaren Schenkposten zu
3 Mk. verkauft werden. 13996
Ewald Stöcker, Webergasse 52. Telefon 3498

Möbel

am besten,
billigsten und in
größter Auswahl

unter bei
**Joh. Weygand
& Co.,
Webergasse
20.**

14005

Carl Kreidel,
Webergasse 36.



13761



Reparatur-Werkstätte
und Zubehörsache.

Gegr. 1879. Tel. 2707

Straussfedern-Manufaktur

Blank,

Friedrichstrasse 29,
2. Stock. 13728

gegenüber dem St. Geist-Hospital

Herbst-Neuheiten:

Federn, Flügel,
Reiher, Blumen
Hüte, Boas, etc. etc.

Detail zu Engrospreisen.

Anzündholz,

per Str. 2.20 Mk.

Brennholz,

per Str. 1.20 Mk.

frei Haus. Frankenstr. 7. 14282

Hierdurch beehren wir uns erge-
benst mitzuteilen, dass sich unsere

Bureau- u. Geschäftsräume

von Dienstag, den 29. cr., mittags ab
in unserem 14305

Neubau am Schlachthof

befinden.

Geschäftszeit:

ununterbrochen von 8 Uhr vorm.
bis 5^{1/2} Uhr nachm.

Nach Schluss der Geschäftszeit bitten
eventl. Wünsche durch

Telefon No. 4165 und Nr. 4166
zu übermitteln.

Steinberg & Vorsanger.

Kompl. Möbelausstattungen

sowie einzelne Möbel und Polsterwaren kaufen Sie am besten
und billigsten nur im

Möbellager Hellmundstr. 43

bei **Johann König.**
Eigene Polsterwerkstätte. (9532) Zeitgeheudste Garantie.

Möbel auf Credit

in bekannt großer Auswahl
zu bekannt billigen Preisen
zu bekannt günstigen Be-
dingungen.

Kunden u. Beamte
: Ohne Anzahlung :

WIESBADEN, 22 Michelsberg 22.

Ludwig
Marx & Co.,
Größtes u. leistungsfähigstes
Kaufhaus mit Credit-
bewilligung.

Strickwolle,

unerreicht in Qualität und Preiswürdigkeit,
das Lot zu 4 5 7 8 9 Pf.
das Pfd. 2.— 2.40 3.30 3.80 4.30 Mk.
in vielen Farben und Stärken vorrätig.

Rockwolle

Phönixwolle

das Lot zu 8 und 9 Pf. gegen Eingehen imprägniert

== Socken und Beinlängen ==

in größter Auswahl,

Füßlinge

zum Selbstanziehen an alte Beinlängen mit
verstärkten Fersen und Spitzen.

Baumwolle von 20 Pf. an
Wolle von 50 Pf. an

Strumpfwarenhaus

L. Schwenck,

Mühlgasse 11-13.

13724

ZETTA

bestes und billigstes Waschmittel.

In 1/2-1 Stunde blendend weisse Wäsche.

Garantiert unschädlich.

Kein Reiben und Bürsten nötig.
Man spart Zeit, Arbeit und viel Geld.
Alleinige Fabrikanten: Zündholzfabrik
Albersweiler vorm. B. Benedick, G. m. b. H.,
chem. Abteilung. 13893

Gen.-Vertr.: Frik Becker, Wiesbaden, Herdersstr. 13.
Erhältlich in den bekannten Ver-
kaufsstellen.

Amtliche Anzeigen.

Zwangs-Versteigerung.

Am 13. Oktober 1908, vormittags 10 Uhr,
wird an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60, das dem Techniker
Theodor Rüdert in Wiesbaden, Blücherstraße 25, ge-
hörige Grundstück, Acker, Ede Waterloo- und Ederförder-
straße, in Wiesbaden, groß 6 ar 72 qm, zwangsweise ver-
steigert. 13257

Wiesbaden, den 5. August 1908.

Königl. Amtsgericht Abt. 10.

Zwangsversteigerung.

Am 28. November 1908, vormittags 10 Uhr,
wird an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer 60, das dem Wagner-
meister Heinrich Becht zu Wiesbaden gehörige Grund-
stück Wohnhaus Blücherstr. Nr. 30 Ede Scharnhorststr.,
groß 3,80 ar, Gebäudesteueranrechnungswert 5700 Mk. zwangs-
weise versteigert. 13890

Wiesbaden, den 21. September 1908.

Königl. Amtsgericht Abt. 10.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 30. d. Mts., mittags 12 Uhr, versteigere
ich Helenestraße 24 hiersebst, öffentlich zwangsweise gegen Paar-
zahlung:

2 Herren-Fahrräder, 2 Sofas, 3 Bilder, 1 Pianino, 1 Näh-
maschine, 1 Grabdenkmal in grauem Granit mit Kreuz und
Christusfigur und dergl. mehr.

Schulze,

Gerichtsvollzieher.

14138

Brandversicherungsbeiträge für 1908.

Die Entrichtung der rückständigen Beiträge wird in
Erinnerung gebracht, da in Kürze mit dem Mahnverfahren
begonnen wird. 14186

Wiesbaden, den 24. September 1908.

Hauptkass. der Nass. Landesbank.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 7. Oktober d. Js., nachmittags 3 Uhr, wird
auf Antrag der Ehefrau des Oberpostkassentellers Theodor Berger,
Philippine, geb. Emmerich, dahier, des Schneidermeisters Wilhelm
Emmerich zu Wiesbaden, der Ehefrau des Registrarsassistenten
Emil Dufre, Georgine, geb. Emmerich, dahier und der Ehefrau
des Bruders Josef Schneider, Wilhelmine, geb. Emmerich, zu
Wiesbaden, das denselben im Grundbuch von hier, Band 38, Blatt
683, zustehende Grundstück, Karte 14, Parzelle 487/123 etc.,
Wohnhaus etc., Waldstraße 59 dahier belegen, in dem Rathaus zu
Wiesbaden, Zimmer 22, öffentlich freiwillig versteigert.

Die Versteigerungsbedingungen und beglaubigte Abschrift
der Grundbuchtafel liegen bei dem Ortsgerichte zur Einsicht offen.
Wiesbaden, den 10. September 1908. 14286

Das Ortsgericht: Wolf, Vorsteher.

Mainzer Herbst-Pferdemarkt.

Donnerstag, 1. Oktober: Pferdemarkt; Prämierung von
Reit- und Wagenpferden, Jubiläums- und Hohen. Militärkonzert.
Freitag, 2. Oktober: Pferdemarkt; Preis-Reiten und -Fahren,
offen für Jedermann. Militärkonzert.

Samstag, 3. Oktober, nachmittags: Gewinnsziehung der
Lotterie. Lose à 1 Mk. durch Karl Ringer, in Mainz.

1410

Städt. Pferdemarktkommission.

Disconto-Gesellschaft.

Am 1. Oktober d. Js. eröffnen wir unsere neue

Wechselkass. u. Depositionskasse

in

Wiesbaden, Wilhelmstr. 10a,

verbunden mit Stahlkammer zur Aufbewahrung
von Wertgegenständen und vermietbare Schrankfächer
(Safes).

Die Depositionskasse übernimmt die Verwah-
rung und vollständige Verwaltung von
Wertpapieren und besorgt die Vermittlung aller mit
der Verwaltung von Kapitalien verbundenen Geschäfte.
Sie eröffnet

provisionsfreie Checkkonten

zur Gutschrift und Verzinsung selbst kleiner Beträge,
über die jederzeit mittelst Check verfügt werden kann.

Direktion der Diskonto-Gesellschaft

14294

Frankfurt a. M.

Kurverwaltung Wiesbaden.

Trauben-Kur.

Verkauf

von 8 bis 1 Uhr vorm. u. 3 1/2 bis 7 Uhr nachm.
in der

Traubenkurhalle alte Kolonnade.

13881

Städtische Kurverwaltung.

oooooooooooooooooooooooooooo

Anfang Oktober

Eröffnung

4309

von

Becker's Bierquelle

Kirchgasse 38.

oooooooooooooooooooooooooooo

Etablissement Walhalla.

Gebrüder Scharhag.

Donnerstag, den 1. Oktober,
Freitag, den 2. Oktober 1908.

Zwei große

Münchener Bierabende

verbunden mit

Schlachtfest.

Doppel-Konzert.

13889



„Zur Teutonia“, Bleichstr. 14.

Heute Dienstag: Metzelsuppe,

wozu freundlichst einladet

9607

Andr. Dettler,

Bitte lesen!

Alle diejenigen, die sich mit dem Studium der französischen
Sprache beschäftigen — und dies tut in Deutschland jede ge-
bildete Familie — sowie Hotels, Lesezirkel u. s. w., sollten es
nicht versäumen, bei der Post ein Abonnement auf die in
weiten Kreisen bestens eingeführte, wöchentlich 6 mal in
französischer Sprache erscheinende politische Tageszeitung

LA GAZETTE DE LORRAINE

(JOURNAL DE METZ)

zu bestellen.

Der Abonnementspreis beträgt für das Vierteljahr nur
Mk. 2,80, einschliesslich der wöchentlich beigegebenen
Pariser Unterhaltungsbeilage

L'ACTUALITÉ

deren halbjährlicher Bezugspreis Frs. 6 beträgt, die jedoch
den Abonnenten der „Gazette de Lorraine“

völlig kostenfrei

zugestellt wird.

In seiner Broschüre „Lebendige Grammatik,
Schulmethode für die lebenden Sprachen“ (Separat-Abdruck
aus der Zeitschrift „Der Unterricht“), Potsdam 1902, A. Stein,
S. 30, äussert sich Professor E. Häusser-Mannheim
folgendermassen:

„Wirksamste aktuelle Sprache gibt auch die
Zeitung Französische Zeitungen, die in
Deutschland erscheinen, wie z. B. die „Gazette de
Lorraine“ (Journal de Metz) eignen sich nach
unserer Erfahrung ganz besonders hierzu, sie sind
aktueller als französische Zeitungen aus Frankreich,
und zwar weil sie deutsche Dinge französisch be-
sprechen.“

Zur vorherigen Einsichtnahme stehen Probennummern auf
Wunsch gern unentgeltlich zur Verfügung. Man verlange
solche von der Geschäftsstelle der

Gazette de Lorraine (Journal de Metz)

in Metz.

14155



Teilzahlung ohne Woche: 1 M.

Reinhold Konzert-Schallophon
Orchester, Musik, Gesang, hum. Vorträge
naturngetreue Wiedergabe 42 M. an
2 Jahre Garantie v.

Größe 25 cm doppel Platten für alle
Grammophone 2 Stücke spiel. nur geg.
Kassa 2 M. franko. Illustr. Katalog u.
Verzeichnis Nr. 64 gratis. Wieder-
verkäufer in gros Preise.

Schallophon Ges.

8. 7

Hamburg 36.

Königl. Schauspiele.

Dienstag, den 29. September: 205. Vorstellung.
Doncaccio.
Operette in 3 Akten von F. Zell und Richard Gené.
Musik von Franz von Suppé.
In Szene gesetzt von Herrn Regisseur Mebus.

Personen:
Giovanni Doncaccio Hr. Gehlöl
Pietro, Prinz von Palermo Hr. Malcher
Scalzo, Barbier Hr. Rehtopf
Beatrice, f. Frau Hr. Döber
Leiteringhi, Hof- Hr. Henke
binder
Isabella, seine Frau
Lambertuccio Gewürz- Hr. Doppelbauer
krämer
Beronella, f. Frau Hr. Andriano
Fianetta, ihre Hr. Schwarz
Negerdöchter
Personen mit
Gedächtnis:
Doncaccio Hr. Engel
Pomello, Hr. Engelmann
Tosano, Frau Ebert
Gisibio, Hr. Dannenberg
Gisibio, Frau Buschel
Gisibio, Frau Weber
Gisibio, Hr. Geisler
Gisibio, Hr. Budnisko
Gisibio, Frau Martin
Ein Unbekannter Herr Braun.
Der Hofordnungs-
des Herzogs von
Lofana Hr. Striebel
Ein Kolporteur Hr. Spick
Madonna Jancoffore
Frau Baumann
Elisa, deren Nichte Hr. Henné
Maricette, ein
Bürgermädchen Hr. Merian
Madonna Ronna
Rufel
Augustina Hr. Hockert
Gena Hr. Hof
Angelika Frau Weisert
(deren Tochter)
Frederico, Lehrling
bei Leiteringhi
Hr. Schneider
Hr. Schulz
Hr. Döner
Hr. Schäfer
Hr. Weisert
Hr. Schmidt
Hr. Lehmann
Hr. Berg
(Gefellen bei Leiteringhi)
Gisibio, Hr. Buschel
Gisibio, Hr. Weber
Gisibio, Hr. Carl
Gisibio, Hr. Gerharts
Gisibio, Hr. Preuß
(Bettler.)
Gisibio, Hr. Koller
Gisibio, Hr. Hansen
Gisibio, Hr. Büdinger.
(Mädchen bei Lambertuccio.)
Die Handlung spielt zu Florenz
im Jahre 1331.
Musikalische Leitung:
Hr. Kapellmeister Reiter.
Spielleitung:
Hr. Regisseur Mebus.
Dekorative Einrichtung:
Hr. Hofrat Schmid.
Kostümliche Einrichtung: Hr.
Hofrat Raupp.
Nach dem 1. und 2. Akte finden
Pausen statt.
Gewöhnliche Preise.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Mittwoch, 30. September 1908.
206. Vorstellung.
Dienst- und Freiplätze sind
aufgehoben.

Überon.
Große romantische Freen-Oper
in 3 Akten nach Wieland's
gleichnamiger Dichtung. Musik
von Carl Maria von Weber.
Wiesbadener Bearbeitung.
Gesamtdarstellung:
Georg von Hülsen. — Melo-
dramatische Ergänzung: Josef
Schlar. Regie: Josef Lauff.
Anfang 7 Uhr.
Erhöhte Preise.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. G. Raub.
Fernsprech-Anschluss 49.
Mittwoch, den 30. September.
Abends 7 Uhr:
Tageskarten gültig.
Hängesitzkarten gültig.
Zum 9. Male.
Neuheit! Neuheit!
Die blaue Maus.
Schwank in 3 Akten v. Alexander
Engel und Julius Horst.
Spielleitung: Ernst Bertram.
Personen:
Fanchon Duclair Agnes Hammer
Lebodin, Direktor der Eisen-
bahn Paris—St. Cloud
Ernst Bertram
Eveline, dessen Frau
Elsar Robin, Sekretär
Walter Laub
Clarisse, dessen Frau
Marg. Schwarzkopf
Mosquitter Georg Kiefer
Philippe de Ravallot
Rud. Müller-Schönau
Briquet Reinhold Hager
Mathieu, Diener Carl Schreyer
Nichel, Diener Ludwig Repper
Bourboire Max Ludwig
Rouche Willy Schäfer
Ein Herr mit Glase
Karl Heilmann
Der Kommissär Willy Langer

Hr. Kammermädchen
bei Fanchon Alice Gaden
Georgette, Kammermädchen
bei Robin Eddy Baldwin
Ein Piccolo Selma Wuttke
Zwei Georg Albrecht
Kommissionäre Fritz Herborn
Ort der Handlung: Paris.
Zeit: Gegenwart.
Der 1. Akt spielt im Direktions-
bureau der Eisenbahn Paris-
St. Cloud, der 2. Akt in der
Wohnung von Fanchon Duclair,
der 3. Akt in Robin's Wohnung.
Nach dem 1. und 2. Akte finden
größere Pausen statt.
Der Beginn der Vorstellung, so-
wie der jedesmaligen Akte er-
folgt nach dem 3. Glocken-
zeichen.
Kasseneröffnung 6.30 Uhr.
Ende nach 9 Uhr.

Volks-Theater.

Kaisersaal. — Direktion Hans
Wieland.
Mittwoch, den 30. September.
Abends 8.15 Uhr.
Zum 7. Male:
Deborah.
Volkschauspiel in 4 Akten von
Dr. E. H. Moienthal.
In Szene geht von Direktor
Wieland.
Personen:
Lorenz, der Ortsschlichter
Arthur Schöndorff
Joseph, sein Sohn Heinrich Reeb
Der Schulmeister Wilm. Clement
Der Herr Herr
Hanna, seine Nichte Lisa Reumann
Der Gerichtsdienster Gust. Gärtner
Der Dorfbarber Cont. Lochmte
Der Schneider Oskar Röder
Der Krämer Arthur Rhode
Die Wirtin Ottilie Grunert
Die alte Witte Lina Lohde
Abraham, ein blinder Greis
Alfred Heinrichs
Gisibio, Glotze Gatten
Ein jüdisches Weib Frau Clement
Ein Mädchen H. Gistriede.
Ort der Handlung: Ein Ort in
der Steiermark. Zeit: 1780.
Zwischen dem 2. u. 3. Aufzug
liegen 8 Tage, zwischen dem 3.
u. 4. Aufzuge 5 Jahre.
Kasseneröffn. 7.30 Uhr. — Anfang
8.15 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

1. Oktob.: „Dir wie mir“ und
„Die Hochzeitsreise“.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, 30. Sept.:
Mail-coach-Ausflüge ab
Kurhaus: Vorm. 10.30 Uhr:
Neroborg, Griechische Kapelle,
(Besichtigung) und durch Wies-
baden (Preis 3 Mark).
Nachmittags 3 Uhr: Klaren-
tal, Taunusblick, Georgenborn,
Schlangenbad und zurück
(Preis 5 Mark).
11 Uhr: Konzert d. Walhalla-
Theater-Orchesters in der
Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Herr Kapellmeister
Paul Oex.

1. Ouvertüre zur
Oper „Mari-
tana“ Wallace
2. „Blümlein hab
mich lieb“ Eilenberg
3. „Ein Tag in
Sevilla“, Walzer
Waldenfel
4. Paraphrase über
das Lied „Wald-
andacht“ Nebl
5. Finale aus „Ariele,
die Tochter der
Luft“ Bach
6. Ent're-Act zum
4. Act z. „Mam-
welle-Nitouche“ Hervé.

Abonnements-Konzerte.

Nachm. 4 Uhr:
Leitung: Herr Ugo, Afferni,
städtischer Kurkapellmeister.
1. Ouvertüre z. Op.
„Die Sirene“ D. F. Auber
2. Entr'acte und
Quartett aus der
Oper „Martha“ F. v. Flotow
3. Balletscene aus
„Gretchen“ E. Giuraud
4. Nordisches Bou-
quet, Fantasie E. Bach
5. Ouvertüre zur
Operette „Isa-
bella“ F. v. Suppé

Erste große Allgemeine Kochkunst-Ausstellung

mit verwandten Gewerben vom 10. bis 19. Oktober 1908
im Paulinenschlösschen zu Wiesbaden.
Von Sonnabend, den 10. Oktober, nachmittags 2 Uhr ab offiziell geöffnet
Hervorragende Ausstellung der praktischen und höheren Kochkunst.
Täglich wechselnde Objekte. — Elegante Pavillons und Stände der ein-
schlägigen Gewerbe.
Alleinverkauf der offiziellen Ausstellungspostkarten, bei der Firma
Carl Koch jr. Ecke Michelberg und Kirchgasse.
Büro: Hotel Mehler (Inh.: Gg. Gugelmeier Telefon 1970.)

6. Fantasie aus
der Oper „Der
Maskenball“ G. Verdi
7. Ungarische
Tänze No. 5
und 6 Joh. Brahms
8. Matrosenchor
aus der Oper
„Der fliegende
Holländer“ R. Wagner.
Abends 8 Uhr:
Leitung: Herr Kapellmeister
H. Irner.

1. Ouvertüre „Der
vierjährige Posten“
C. Reinecke
2. Festgesang an
die Künstler F. Mendelssohn
3. Finale aus der
Op. „Die Huga-
notten“ J. Meyerbeer
4. Sorende G. Braga
5. Ouvertüre zu
„Preciosa“ C. M. v. Weber
6. Marienklänge,
Walzer Joh. Strauss
7. Frühlingserwachen,
Romanze E. Bach
8. Fantasie
capriccio H. Vieuxtemps.

Abends 8 Uhr im kl. Saale:
Lustiger Abend.
Marcell Salzer.
Dichtungen
von Busch, Ettlinger, Gumpen-
berg, Lillienor, Ostini, Presber,
Ridamus, Rosenger, Schlicht,
Schnitzer, Thoma, Urban u. a.

I. Platz 1.—8. Reihe: 4 Mk.
II. Platz 3 Mk., Gallerie nicht-
numeriert: 1.50 Mk.
Kartenverkauf an der Tages-
kasse. Die Karten sind ab
7 Uhr abends gleichberechtigt
mit der Tageskarte.
Die Damen werden ergebenst
ersucht, ohne Hüte erscheinen
zu wollen.
Stadt. Kurverwaltung.

Literarische Gesellschaft Wiesbaden

(Wiesbadener Blumenorden).
(IV. Vereinsjahr).
Veranstaltungen 1908/09:
I. Öffentliche Vortragsabende:
Am 15. X. 1908. Prof. Dr. Eduard Engel, Literar-
historiker, Berlin: „Die deutsche Lyrik der
Gegenwart.“
Am 12. XI. 1908. Musikdramatischer Abend:
Konservatoriumsdirektor F. Schreiber, Opern-
sängerin Fr. Dr. C. Schröder-Kaminsky,
Regisseur A. Schöndorff.
Am 10. XII. 1908. Lulu von Strauss-Torney,
Schriftstellerin, Bückeburg: „Aus eigenen
Dichtungen.“
Am 7. I. 1909. Dr. W. Hagemann, Intendant des
Hoftheaters Mannheim: „Die Aufgaben des
modernen Theaters.“
Am 4. II. 1909. 2. Musikdramatischer Abend:
Kgl. Kapellmeister Prof. F. Mannstaedt, Opern-
sängerin Fr. M. Cordes-Lange, Hofchauspieler
W. Zöllin.
Am 4. III. 1909. Joseph Lauff, Schriftsteller, Wies-
baden: „Aus eigenen Dichtungen.“
Am 1. IV. 1909. 1. Rezitationsabend: Rezitator
G. Gernss, Gera: „Selbstgewähltes Pro-
gramm.“
Am 15. IV. 1909. 2. Rezitationsabend: Rezi-
tatorin S. Micklich, Dresden: „Selbstge-
wähltes Programm.“
II. Familienabende:
Am 29. X., 26. XI., 22. XII. 1908, 21. I., 28. II.,
und 18. III. 1909.
Stiftungsfest am 8. V.,
Rheinfahrt am 22. V. 1909.
Für Mitglieder sind alle Veranstaltungen frei.
Nichtmitglieder erhalten Karten zu den öffentlichen
Vortragsabenden zu 2 M., 1 M. und 50 Pf., auch Schülerkarten
zu den Familienabenden (Galerieplätze zu 50 Pf.) in den
Buchhandlungen Jurany & Hensel, Moritz & Münzel,
Nörtershäuser, Roemer, Staadt und in der Mu-
sikalienhandlung von E. Schellenberg (Grosse Burg-
strasse) und an der Kasse. — Mitgliedsanmeldungen
(Eintritt 5 M., Hauptkarte 8 M., Beikarten 1 M., Gastkarten
zu den Familienabenden 50 Pf.) bei Fr. Hoffmann,
Querfeldstr. 7.
Vorträge und Familienabende finden im Kaisersaale,
Dotzheimerstr. 15, statt. 14302

6. Fantasie aus
der Oper „Der
Maskenball“ G. Verdi
7. Ungarische
Tänze No. 5
und 6 Joh. Brahms
8. Matrosenchor
aus der Oper
„Der fliegende
Holländer“ R. Wagner.
Abends 8 Uhr:
Leitung: Herr Kapellmeister
H. Irner.

1. Ouvertüre „Der
vierjährige Posten“
C. Reinecke
2. Festgesang an
die Künstler F. Mendelssohn
3. Finale aus der
Op. „Die Huga-
notten“ J. Meyerbeer
4. Sorende G. Braga
5. Ouvertüre zu
„Preciosa“ C. M. v. Weber
6. Marienklänge,
Walzer Joh. Strauss
7. Frühlingserwachen,
Romanze E. Bach
8. Fantasie
capriccio H. Vieuxtemps.

Abends 8 Uhr im kl. Saale:
Lustiger Abend.
Marcell Salzer.
Dichtungen
von Busch, Ettlinger, Gumpen-
berg, Lillienor, Ostini, Presber,
Ridamus, Rosenger, Schlicht,
Schnitzer, Thoma, Urban u. a.

I. Platz 1.—8. Reihe: 4 Mk.
II. Platz 3 Mk., Gallerie nicht-
numeriert: 1.50 Mk.
Kartenverkauf an der Tages-
kasse. Die Karten sind ab
7 Uhr abends gleichberechtigt
mit der Tageskarte.
Die Damen werden ergebenst
ersucht, ohne Hüte erscheinen
zu wollen.
Stadt. Kurverwaltung.

Literarische Gesellschaft Wiesbaden

(Wiesbadener Blumenorden).
(IV. Vereinsjahr).
Veranstaltungen 1908/09:
I. Öffentliche Vortragsabende:
Am 15. X. 1908. Prof. Dr. Eduard Engel, Literar-
historiker, Berlin: „Die deutsche Lyrik der
Gegenwart.“
Am 12. XI. 1908. Musikdramatischer Abend:
Konservatoriumsdirektor F. Schreiber, Opern-
sängerin Fr. Dr. C. Schröder-Kaminsky,
Regisseur A. Schöndorff.
Am 10. XII. 1908. Lulu von Strauss-Torney,
Schriftstellerin, Bückeburg: „Aus eigenen
Dichtungen.“
Am 7. I. 1909. Dr. W. Hagemann, Intendant des
Hoftheaters Mannheim: „Die Aufgaben des
modernen Theaters.“
Am 4. II. 1909. 2. Musikdramatischer Abend:
Kgl. Kapellmeister Prof. F. Mannstaedt, Opern-
sängerin Fr. M. Cordes-Lange, Hofchauspieler
W. Zöllin.
Am 4. III. 1909. Joseph Lauff, Schriftsteller, Wies-
baden: „Aus eigenen Dichtungen.“
Am 1. IV. 1909. 1. Rezitationsabend: Rezitator
G. Gernss, Gera: „Selbstgewähltes Pro-
gramm.“
Am 15. IV. 1909. 2. Rezitationsabend: Rezi-
tatorin S. Micklich, Dresden: „Selbstge-
wähltes Programm.“
II. Familienabende:
Am 29. X., 26. XI., 22. XII. 1908, 21. I., 28. II.,
und 18. III. 1909.
Stiftungsfest am 8. V.,
Rheinfahrt am 22. V. 1909.
Für Mitglieder sind alle Veranstaltungen frei.
Nichtmitglieder erhalten Karten zu den öffentlichen
Vortragsabenden zu 2 M., 1 M. und 50 Pf., auch Schülerkarten
zu den Familienabenden (Galerieplätze zu 50 Pf.) in den
Buchhandlungen Jurany & Hensel, Moritz & Münzel,
Nörtershäuser, Roemer, Staadt und in der Mu-
sikalienhandlung von E. Schellenberg (Grosse Burg-
strasse) und an der Kasse. — Mitgliedsanmeldungen
(Eintritt 5 M., Hauptkarte 8 M., Beikarten 1 M., Gastkarten
zu den Familienabenden 50 Pf.) bei Fr. Hoffmann,
Querfeldstr. 7.
Vorträge und Familienabende finden im Kaisersaale,
Dotzheimerstr. 15, statt. 14302

Statt besonderer Meldung.
Am 26. September, nachmittags 3 1/2 Uhr, entschlief nach schwerem Leiden unser
lieber, guter Vater, Schwiegervater und Großvater,
Herr Dr. phil. Heinrich Künkler,
im Alter von 78 Jahren.
In tiefer Trauer:
Wilhelmine Künkler,
Dr. med. Alfred Künkler und Frau geb. Schmidt,
Paul Künkler, Hauptmann u. Erster Offizier des Traindepots,
VII. Armee-Korps, und Frau geb. Suppe,
und 6 Enkelkinder.
Wiesbaden, Kiel, Münster i. W.
Schwalbacherstr. 41.
Die Beerdigung findet statt: Dienstag, den 29. September, nachm. 4 1/2 Uhr,
von der Leichenhalle des Friedhofes aus. 14316

Walhalla-Theater.

18889
Letzte Variété-
Vorstellungen.
Morgen Mittwoch:
Abschieds- u. Ehrenabend
Mizi Gizi.

Abends 8 Uhr im kl. Saale:
Lustiger Abend.
Marcell Salzer.
Dichtungen
von Busch, Ettlinger, Gumpen-
berg, Lillienor, Ostini, Presber,
Ridamus, Rosenger, Schlicht,
Schnitzer, Thoma, Urban u. a.

I. Platz 1.—8. Reihe: 4 Mk.
II. Platz 3 Mk., Gallerie nicht-
numeriert: 1.50 Mk.
Kartenverkauf an der Tages-
kasse. Die Karten sind ab
7 Uhr abends gleichberechtigt
mit der Tageskarte.
Die Damen werden ergebenst
ersucht, ohne Hüte erscheinen
zu wollen.
Stadt. Kurverwaltung.

Café Habsburg

ab 1. Oktober:
Täglich Abend-Konzert
der Kapelle Ettore Casetta aus
Neapel, vornehm hochkünf-
terliche Musik. 13872

Trauerstoffe, Trauerkleider, Trauerröcke, Trauerblusen.

in allen Größen und Preislagen 14007
J. Hertz,
Langgasse 20.

Ärztliche Anzeigen

Von der Reise zurück:
Dr. Seyberth. 9530

Dr. A. Brück
ist von der Reise zurückgekehrt, 9638

NEROBERG.

Morgen Mittwoch, den 30. Sept., nachmittags 4 Uhr:
Großes Militär-Konzert,
ausgeführt von der Kapelle des Füß.-Reg. von Gersdorff (Ruh.)
Nr. 80, unter Leitung des Hrn. Kapellmeisters G. Gottschalk. 13722
Anfang 4 Uhr. Eintritt 30 Pf.

Veränderungen im Familienstand der Stadt Wiesbaden.

Geboren:
Am 20. Sept. dem Tagelöhner
Karl Weidemann e. L. Minna.
Am 25. Sept. dem Berg-
mann Ludwig Vott e. L. Ka-
tharine Philippine.
Am 26. Sept. dem Herrn-
schneider Robert Budelmann
e. S. Robert Hermann.
Am 27. Sept. dem Tuchhän-
dler August Herrmann e. L.
Agnes Renata Sibilla Theo-
dora.
Am 28. Sept. dem Lokoma-
tisheizer Friedrich Stieb e. L.
Frieda Philippine.
Am 29. Sept. dem Schlosser
Wilhelm Gahn e. S. Karl Au-
gust Wilhelm.
Am 22. Sept. dem Aufseher
Wilhelm Wagner e. L. Au-
guste Amalie Henriette Elisa-
beth.

Am 23. Sept. dem Fabrikant
August Horn e. S. Johann.
Am 28. Sept. dem Aufseher
Heinrich Ribdemus e. S.
Heinrich Christian.
Am 27. Sept. dem Augen-
arzt Dr. med. Heinrich Goe-
ringe. S. Friedrich Karl.
Am 27. Sept. dem Tagelöhner
Wilhelm Albs e. L. Erna Jo-
hanna.
Am 25. Sept. dem Tagelöhner
Johannes Schönbinger e. S.
Johann.
Am 27. Sept. dem Herr-
schaftsbedienten Karl Schneyr e.
S. Alfred.
Am 24. Sept. dem Friseur
Heinrich Gräfendorf e. L.
Emma Anna.
Am 23. Sept. dem Pfisterer
Wilhelm Werner e. S. Georg.

Am 20. Sept. dem Tagelöhner
Karl Weidemann e. L. Minna.
Am 25. Sept. dem Berg-
mann Ludwig Vott e. L. Ka-
tharine Philippine.
Am 26. Sept. dem Herrn-
schneider Robert Budelmann
e. S. Robert Hermann.
Am 27. Sept. dem Tuchhän-
dler August Herrmann e. L.
Agnes Renata Sibilla Theo-
dora.
Am 28. Sept. dem Lokoma-
tisheizer Friedrich Stieb e. L.
Frieda Philippine.
Am 29. Sept. dem Schlosser
Wilhelm Gahn e. S. Karl Au-
gust Wilhelm.
Am 22. Sept. dem Aufseher
Wilhelm Wagner e. L. Au-
guste Amalie Henriette Elisa-
beth.

Am 23. Sept. dem Fabrikant
August Horn e. S. Johann.
Am 28. Sept. dem Aufseher
Heinrich Ribdemus e. S.
Heinrich Christian.
Am 27. Sept. dem Augen-
arzt Dr. med. Heinrich Goe-
ringe. S. Friedrich Karl.
Am 27. Sept. dem Tagelöhner
Wilhelm Albs e. L. Erna Jo-
hanna.
Am 25. Sept. dem Tagelöhner
Johannes Schönbinger e. S.
Johann.
Am 27. Sept. dem Herr-
schaftsbedienten Karl Schneyr e.
S. Alfred.
Am 24. Sept. dem Friseur
Heinrich Gräfendorf e. L.
Emma Anna.
Am 23. Sept. dem Pfisterer
Wilhelm Werner e. S. Georg.

Am 20. Sept. dem Tagelöhner
Karl Weidemann e. L. Minna.
Am 25. Sept. dem Berg-
mann Ludwig Vott e. L. Ka-
tharine Philippine.
Am 26. Sept. dem Herrn-
schneider Robert Budelmann
e. S. Robert Hermann.
Am 27. Sept. dem Tuchhän-
dler August Herrmann e. L.
Agnes Renata Sibilla Theo-
dora.
Am 28. Sept. dem Lokoma-
tisheizer Friedrich Stieb e. L.
Frieda Philippine.
Am 29. Sept. dem Schlosser
Wilhelm Gahn e. S. Karl Au-
gust Wilhelm.
Am 22. Sept. dem Aufseher
Wilhelm Wagner e. L. Au-
guste Amalie Henriette Elisa-
beth.

Am 23. Sept. dem Fabrikant
August Horn e. S. Johann.
Am 28. Sept. dem Aufseher
Heinrich Ribdemus e. S.
Heinrich Christian.
Am 27. Sept. dem Augen-
arzt Dr. med. Heinrich Goe-
ringe. S. Friedrich Karl.
Am 27. Sept. dem Tagelöhner
Wilhelm Albs e. L. Erna Jo-
hanna.
Am 25. Sept. dem Tagelöhner
Johannes Schönbinger e. S.
Johann.
Am 27. Sept. dem Herr-
schaftsbedienten Karl Schneyr e.
S. Alfred.
Am 24. Sept. dem Friseur
Heinrich Gräfendorf e. L.
Emma Anna.
Am 23. Sept. dem Pfisterer
Wilhelm Werner e. S. Georg.

Am 20. Sept. dem Tagelöhner
Karl Weidemann e. L. Minna.
Am 25. Sept. dem Berg-
mann Ludwig Vott e. L. Ka-
tharine Philippine.
Am 26. Sept. dem Herrn-
schneider Robert Budelmann
e. S. Robert Hermann.
Am 27. Sept. dem Tuchhän-
dler August Herrmann e. L.
Agnes Renata Sibilla Theo-
dora.
Am 28. Sept. dem Lokoma-
tisheizer Friedrich Stieb e. L.
Frieda Philippine.
Am 29. Sept. dem Schlosser
Wilhelm Gahn e. S. Karl Au-
gust Wilhelm.
Am 22. Sept. dem Aufseher
Wilhelm Wagner e. L. Au-
guste Amalie Henriette Elisa-
beth.

Am 23. Sept. dem Fabrikant
August Horn e. S. Johann.
Am 28. Sept. dem Aufseher
Heinrich Ribdemus e. S.
Heinrich Christian.
Am 27. Sept. dem Augen-
arzt Dr. med. Heinrich Goe-
ringe. S. Friedrich Karl.
Am 27. Sept. dem Tagelöhner
Wilhelm Albs e. L. Erna Jo-
hanna.
Am 25. Sept. dem Tagelöhner
Johannes Schönbinger e. S.
Johann.
Am 27. Sept. dem Herr-
schaftsbedienten Karl Schneyr e.
S. Alfred.
Am 24. Sept. dem Friseur
Heinrich Gräfendorf e. L.
Emma Anna.
Am 23. Sept. dem Pfisterer
Wilhelm Werner e. S. Georg.

Am 20. Sept. dem Tagelöhner
Karl Weidemann e. L. Minna.
Am 25. Sept. dem Berg-
mann Ludwig Vott e. L. Ka-
tharine Philippine.
Am 26. Sept. dem Herrn-
schneider Robert Budelmann
e. S. Robert Hermann.
Am 27. Sept. dem Tuchhän-
dler August Herrmann e. L.
Agnes Renata Sibilla Theo-
dora.
Am 28. Sept. dem Lokoma-
tisheizer Friedrich Stieb e. L.
Frieda Philippine.
Am 29. Sept. dem Schlosser
Wilhelm Gahn e. S. Karl Au-
gust Wilhelm.
Am 22. Sept. dem Aufseher
Wilhelm Wagner e. L. Au-
guste Amalie Henriette Elisa-
beth.

Am 23. Sept. dem Fabrikant
August Horn e. S. Johann.
Am 28. Sept. dem Aufseher
Heinrich Ribdemus e. S.
Heinrich Christian.
Am 27. Sept. dem Augen-
arzt Dr. med. Heinrich Goe-
ringe. S. Friedrich Karl.
Am 27. Sept. dem Tagelöhner
Wilhelm Albs e. L. Erna Jo-
hanna.
Am 25. Sept. dem Tagelöhner
Johannes Schönbinger e. S.
Johann.
Am 27. Sept. dem Herr-
schaftsbedienten Karl Schneyr e.
S. Alfred.
Am 24. Sept. dem Friseur
Heinrich Gräfendorf e. L.
Emma Anna.
Am 23. Sept. dem Pfisterer
Wilhelm Werner e. S. Georg.

Am 20. Sept. dem Tagelöhner
Karl Weidemann e. L. Minna.
Am 25. Sept. dem Berg-
mann Ludwig Vott e. L. Ka-
tharine Philippine.
Am 26. Sept. dem Herrn-
schneider Robert Budelmann
e. S. Robert Hermann.
Am 27. Sept. dem Tuchhän-
dler August Herrmann e. L.
Agnes Renata Sibilla Theo-
dora.
Am 28. Sept. dem Lokoma-
tisheizer Friedrich Stieb e. L.
Frieda Philippine.
Am 29. Sept. dem Schlosser
Wilhelm Gahn e. S. Karl Au-
gust Wilhelm.
Am 22. Sept. dem Aufseher
Wilhelm Wagner e. L. Au-
guste Amalie Henriette Elisa-
beth.

Am 23. Sept. dem Fabrikant
August Horn e. S. Johann.
Am 28. Sept. dem Aufseher
Heinrich Ribdemus e. S.
Heinrich Christian.
Am 27. Sept. dem Augen-
arzt Dr. med. Heinrich Goe-
ringe. S. Friedrich Karl.
Am 27. Sept. dem Tagelöhner
Wilhelm Albs e. L. Erna Jo-
hanna.
Am 25. Sept. dem Tagelöhner
Johannes Schönbinger e. S.
Johann.
Am 27. Sept. dem Herr-
schaftsbedienten Karl Schneyr e.
S. Alfred.
Am 24. Sept. dem Friseur
Heinrich Gräfendorf e. L.
Emma Anna.
Am 23. Sept. dem Pfisterer
Wilhelm Werner e. S. Georg.

Am 20. Sept. dem Tagelöhner
Karl Weidemann e. L. Minna.
Am 25. Sept. dem Berg-
mann Ludwig Vott e. L. Ka-
tharine Philippine.
Am 26. Sept. dem Herrn-
schneider Robert Budelmann
e. S. Robert Hermann.
Am 27. Sept. dem Tuchhän-
dler August Herrmann e. L.
Agnes Renata Sibilla Theo-
dora.
Am 28. Sept. dem Lokoma-
tisheizer Friedrich Stieb e. L.
Frieda Philippine.
Am 29. Sept. dem Schlosser
Wilhelm Gahn e. S. Karl Au-
gust Wilhelm.
Am 22. Sept. dem Aufseher
Wilhelm Wagner e. L. Au-
guste Amalie Henriette Elisa-
beth.

Am 23. Sept. dem Fabrikant
August Horn e. S. Johann.
Am 28. Sept. dem Aufseher
Heinrich Ribdemus e. S.
Heinrich Christian.
Am 27. Sept. dem Augen-
arzt Dr. med. Heinrich Goe-
ringe. S. Friedrich Karl.
Am 27. Sept. dem Tagelöhner
Wilhelm Albs e. L. Erna Jo-
hanna.
Am 25. Sept. dem Tagelöhner
Johannes Schönbinger e. S.
Johann.
Am 27. Sept. dem Herr-
schaftsbedienten Karl Schneyr e.
S. Alfred.
Am 24. Sept. dem Friseur
Heinrich Gräfendorf e. L.
Emma Anna.
Am 23. Sept. dem Pfisterer
Wilhelm Werner e. S. Georg.

Am 20. Sept. dem Tagelöhner
Karl Weidemann e. L. Minna.
Am 25. Sept. dem Berg-
mann Ludwig Vott e. L. Ka-
tharine Philippine.
Am 26. Sept. dem Herrn-
schneider Robert Budelmann
e. S. Robert Hermann.
Am 27. Sept. dem Tuchhän-
dler August Herrmann e. L.
Agnes Renata Sibilla Theo-
dora.
Am 28. Sept. dem Lokoma-
tisheizer Friedrich Stieb e. L.
Frieda Philippine.
Am 29. Sept. dem Schlosser
Wilhelm Gahn e. S. Karl Au-
gust Wilhelm.
Am 22. Sept. dem Aufseher
Wilhelm Wagner e. L. Au-
guste Amalie Henriette Elisa-
beth.

Am 23. Sept. dem Fabrikant
August Horn e. S. Johann.
Am 28. Sept. dem Aufseher
Heinrich Ribdemus e. S.
Heinrich Christian.
Am 27. Sept. dem Augen-
arzt Dr. med. Heinrich Goe-
ringe. S. Friedrich Karl.
Am 27. Sept. dem Tagelöhner
Wilhelm Albs e. L. Erna Jo-
hanna.
Am 25. Sept. dem Tagelöhner
Johannes Schönbinger e. S.
Johann.
Am 27. Sept. dem Herr-
schaftsbedienten Karl Schneyr e.
S. Alfred.
Am 24. Sept. dem Friseur
Heinrich Gräfendorf e. L.
Emma Anna.
Am 23. Sept. dem Pfisterer
Wilhelm Werner e. S. Georg.

Am 20. Sept. dem Tagelöhner
Karl Weidemann e. L. Minna.
Am 25. Sept. dem Berg-
mann Ludwig Vott e. L. Ka-
tharine Philippine.
Am 26. Sept. dem Herrn-
schneider Robert Budelmann
e. S. Robert Hermann.
Am 27. Sept. dem Tuchhän-
dler August Herrmann e. L.
Agnes Renata Sibilla Theo-
dora.
Am 28. Sept. dem Lokoma-
tisheizer Friedrich Stieb e. L.
Frieda Philippine.
Am 29. Sept. dem Schlosser
Wilhelm Gahn e. S. Karl Au-
gust Wilhelm.
Am 22. Sept. dem Aufseher
Wilhelm Wagner e. L. Au-
guste Amalie Henriette Elisa-
beth.

Am 23. Sept. dem Fabrikant
August Horn e. S. Johann.
Am 28. Sept. dem Aufseher
Heinrich Ribdemus e. S.
Heinrich Christian.
Am 27. Sept. dem Augen-
arzt Dr. med. Heinrich Goe-
ringe. S. Friedrich Karl.
Am 27. Sept. dem Tagelöhner
Wilhelm Albs e. L. Erna Jo-
hanna.
Am 25. Sept. dem Tagelöhner
Johannes Schönbinger e. S.
Johann.
Am 27. Sept. dem Herr-
schaftsbedienten Karl Schneyr e.
S. Alfred.
Am 24. Sept. dem Friseur
Heinrich Gräfendorf e. L.
Emma Anna.
Am 23. Sept. dem Pfisterer
Wilhelm Werner e. S. Georg.

Am 20. Sept. dem Tagelöhner
Karl Weidemann e. L. Minna.
Am 25. Sept. dem Berg-
mann Ludwig Vott e. L. Ka-
tharine Philippine.
Am 26. Sept. dem Herrn-
schneider Robert Budelmann
e. S. Robert Hermann.
Am 27. Sept. dem Tuchhän-
dler August Herrmann e. L.
Agnes Renata Sibilla Theo-
dora.
Am 28. Sept. dem Lokoma-
tisheizer Friedrich Stieb e. L.
Frieda Philippine.
Am 29. Sept. dem Schlosser
Wilhelm Gahn e. S. Karl Au-
gust Wilhelm.
Am 22. Sept. dem Aufseher
Wilhelm Wagner e. L. Au-
guste Amalie Henriette Elisa-
beth.

Am 23. Sept. dem Fabrikant
August Horn e. S. Johann.
Am 28. Sept. dem Aufseher
Heinrich Ribdemus e. S.
Heinrich Christian.
Am 27. Sept. dem Augen-
arzt Dr. med. Heinrich Goe-
ringe. S. Friedrich Karl.
Am 27. Sept. dem Tagelöhner
Wilhelm Albs